



# Ortsentwicklungskonzept für die Gemeinde Sommerland

Endbericht August | 2020

Gefördert im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur  
und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes



**AktivRegion**  
Schleswig-Holstein

SH   
Schleswig-Holstein  
Landesamt für  
Landwirtschaft, Umwelt  
und ländliche Räume

Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

Auftraggeberin: Gemeinde Sommerland  
über  
Amt Horst-Herzhorn  
Elmshorner Straße 27  
25358 Horst (Holstein)  
Auftragnehmerin: ALP Institut für Wohnen und Stadtentwicklung GmbH  
Steintwietenhof 2  
20459 Hamburg

Stand: August 2020

Gefördert im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur  
und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes



**AktivRegion**  
Schleswig-Holstein



## Inhaltsverzeichnis

<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>I</b>
<b>1 Hintergrund, Ausgangslage und Aufgabenstellung .....</b>	<b>3</b>
1.1 Hintergrund - Rahmenbedingungen der Entwicklung im ländlichen Raum .....	3
1.2 Ausgangslage, Aufgabenstellung und Zielsetzung.....	5
<b>2 Methodisches Vorgehen .....</b>	<b>8</b>
2.1 Leistungsbild.....	8
2.2 Beteiligungsprozess .....	9
2.2.1 Übersicht Beteiligungsprozess.....	9
2.2.2 Prozessbegleitung durch die Lenkungsgruppe.....	9
2.2.3 Haushaltsbefragung Sommerland 2020.....	10
2.2.4 Haushaltsbefragung Sommerland 2018 - Kontext ZDK für die Stadt Krempe.....	10
2.2.5 Expertengespräche .....	10
<b>3 Bestandsaufnahme und Standortanalyse.....</b>	<b>12</b>
3.1 Räumliche Verflechtungen, Rahmenbedingungen und Siedlungsstruktur.....	12
3.1.1 Räumliche Verflechtungen und (regional-)planerische Rahmenbedingungen.....	12
3.1.2 Geschichte, Siedlungsstruktur und Ortsbild .....	15
3.2 Verkehrliche Anbindung und Mobilität, Verkehrsinfrastruktur .....	19
3.2.1 Motorisierter Individualverkehr .....	19
3.2.2 Öffentlicher Personennahverkehr.....	21
3.2.3 Rad- und Fußwegenetz.....	23
3.3 Wirtschaftsstruktur, Beschäftigung und Kaufkraft.....	25
3.4 Tourismus.....	28
3.5 Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur .....	28
3.6 Daseinsvorsorge und bevölkerungsnaher Infrastruktur .....	32
3.6.1 Schulen.....	32
3.6.2 Kinderbetreuung, Angebote für Kinder und Jugendliche .....	33
3.6.3 Nahversorgung – Einzelhandel, Dienstleistung.....	35
3.6.4 Medizinische Versorgung und Pflege .....	37
3.6.5 Dorfleben, Vereine und Ehrenamt.....	37

3.6.6	Angebote für Senioren .....	41
3.6.7	Derzeitige Situation Freiwillige Feuerwehr Sommerland.....	41
3.6.8	Planvorhaben Neubau Feuerwache und Dorfgemeinschaftshaus .....	43
3.6.9	Naturräumliche Situation, Naturschutz .....	47
3.6.10	Erneuerbarer Energie (Windkraft), Glasfasernetz (Internet) .....	48
3.7	Wohnen - Bedarfe, Bestandsstruktur und Wohnbaupotenziale .....	49
3.7.1	Bedarfe.....	49
3.7.2	Bestandsstruktur Wohnen, Wohnbaupotenziale laut Raumordnung.....	50
3.7.3	Vorbemerkungen Ableitung Potenzialflächen (Wohnungsbau) .....	52
3.7.4	Innenentwicklungspotenzial (Baulücken) .....	55
3.7.5	Neuflächenpotenziale – abgeleitet aus Flächennutzungsplan .....	56
3.7.6	Neuflächenpotenziale - Außenbereich .....	56
<b>4</b>	<b>Haushaltsbefragung Sommerland 2020.....</b>	<b>57</b>
4.1	Ansatz, Zielsetzung und Methodik.....	57
4.2	Soziodemografische Eckdaten.....	60
4.3	Bewertung der Gemeinde Sommerland und Handlungsbedarfe.....	64
4.4	Situation Ehrenamt.....	77
4.5	Thema Dorfgemeinschaftshaus.....	79
4.6	Thema Wohnen .....	81
4.6.1	Aktuelle Wohnsituation – Wohnform und Zufriedenheit.....	81
4.6.2	Umzugspläne.....	82
4.6.3	Wohnen im Alter .....	84
<b>5</b>	<b>Abschätzung der zukünftigen Bedarfe.....</b>	<b>86</b>
<b>6</b>	<b>Stärken-Schwächen-Analyse.....</b>	<b>89</b>
<b>7</b>	<b>Definition von Entwicklungszielen.....</b>	<b>93</b>
<b>8</b>	<b>Maßnahmenkonzept .....</b>	<b>96</b>
8.1	Schlüsselprojekte .....	97
8.2	Weitere Maßnahmenfelder .....	103

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Leistungsbild Ortsentwicklungskonzept Sommerland.....	8
Abb. 2: Lage im Raum.....	12
Abb. 3: Ausschnitt Regionalplan Planungsraum IV.....	13
Abb. 4: Siedlungsstruktur, ÖPNV.....	15
Abb. 5: Impressionen Gemeinde Sommerland.....	18
Abb. 6: Rad- und Fußwegenetz.....	24
Abb. 7: Zustand Radweg Siethwende in Richtung Dückermühle.....	25
Abb. 8: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Sommerland.....	26
Abb. 9: Pendlersituation Sommerland.....	27
Abb. 10: Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Sommerland 2009 bis 2018.....	29
Abb. 11: Natürliche Bevölkerungsentwicklung, Wanderungen Sommerland.....	29
Abb. 12: Altersstrukturelle Veränderungen.....	30
Abb. 13: Feuerwache Siethwende, Feuerwache Grönland.....	43
Abb. 14: Standort Planvorhaben Neubau Feuerwache/ Dorfgemeinschaftshaus.....	44
Abb. 15: Umfeld Planvorhaben Feuerwache/ Dorfgemeinschaftshaus.....	46
Abb. 16: Lageplan Vorhaben Neubau Feuerwache/ Dorfgemeinschaftshaus.....	47
Abb. 17: Wohnungen nach Baualtersklassen.....	51
Abb. 18: Potenzialflächen (Wohnungsbau) Siethwende.....	54
Abb. 19: Potenzialflächen (Wohnungsbau) Grönland.....	55
Abb. 20: Wohnort der befragten Haushalte.....	60
Abb. 21: Wohndauer der im Haushalt befragten (angeschriebenen) Person.....	61
Abb. 22: Haushaltsstruktur der befragten Haushalte.....	62
Abb. 23: Alterstruktur der in den befragten Haushalten lebenden Personen.....	63
Abb. 24: Stärken der Gemeinde Sommerland.....	64
Abb. 25: Schwächen der Gemeinde Sommerland.....	65
Abb. 26: Zufriedenheit mit diversen Aspekten der Daseinfürsorge.....	67
Abb. 27: Benennung von Sorgen und Handlungsbedarfen.....	68
Abb. 28: Siethwende u. Umfeld – Problembereiche, Handlungsbedarfe Verkehr.....	70
Abb. 29: Siethwende u. Umfeld – Problembereiche, Handlungsbedarfe Sonstiges.....	71
Abb. 30: Grönland – Problembereiche, Handlungsbedarfe Verkehr.....	72
Abb. 31: Grönland – Problembereiche, Handlungsbedarfe Sonstiges.....	73
Abb. 32: Dückermühle u. Umfeld – Problembereiche, Handlungsbedarfe Verkehr.....	74
Abb. 33: Dückermühle u. Umfeld – Problembereiche, Handlungsbedarf Sonstiges.....	75
Abb. 34: TOP 10 „Bürgermeisterfrage“ zu den dringendsten Projekten.....	76
Abb. 35: Ehrenamtliches Engagement in Sommerland nach Bereichen.....	78
Abb. 36: Einschätzung Bedarf Dorfgemeinschaftshaus.....	79
Abb. 37: Nutzungsoptionen Dorfgemeinschaftshaus.....	80
Abb. 38: Bewertung (Ausstattungs-)Merkmale Dorfgemeinschaftshaus.....	81
Abb. 39: Umzugspläne.....	82
Abb. 40: Umzugsziele der Haushalte, die einen Umzug planen.....	83

Abb. 41: TOP 10 Umzugsgründe .....	84
Abb. 42: Bedeutung von Sommerland als Wohnort im Alter .....	85
Abb. 43: Gewünschte Wohnform im Alter .....	85
Abb. 44: Übersicht identifizierter Maßnahmen .....	96

### 1 Hintergrund, Ausgangslage und Aufgabenstellung

#### 1.1 Hintergrund - Rahmenbedingungen der Entwicklung im ländlichen Raum

##### »» Herausforderung demografischer Wandel; Zentralisierung der Daseinsvorsorge und partielles Abschmelzen lokaler Infrastrukturen

Viele Gemeinden in den ländlichen Regionen Schleswig-Holsteins – aber auch deutschlandweit – stehen vor der Herausforderung, auf die Auswirkungen des demografischen Wandels zu reagieren. Mit sich verändernden Bevölkerungsstrukturen geht auch eine Veränderung der Wünsche und Bedürfnisse an Siedlungs- und Infrastrukturen einher.

Daneben erfahren und erfahren viele, vor allem kleine und sehr kleine, ländliche Kommunen ein sogenanntes Abschmelzen öffentlicher und privater Infrastrukturen. Gegebenenfalls sind Leerstände entstanden, die die Ortskerne negativ prägen. Die Angebote der Daseinsfürsorge werden zunehmend räumlich zentralisiert vorgehalten. In Schleswig-Holstein kommt im ländlichen Raum gemäß Raumordnung diese Funktion vorrangig den Ländlichen Zentralorten zu.

In diesem Rahmen ergeben sich für die Kommunen vielfältige Bedarfe zur Sicherung und Anpassung der vorhandenen Infrastruktureinrichtungen wie auch zur Entwicklung der kommunalen Zusammenarbeit. Um kleinere Kommunen trotz geringer(er) Infrastrukturausstattung auch in Zukunft für ihre Bewohner attraktiv zu halten, sind neue Ideen für die zukünftige Entwicklung und das Zusammenleben bzw. die Entwicklung der Dorfgemeinschaft vor Ort zu entwickeln.

Im Folgenden werden die im obigen Kontext grundsätzlich relevanten Handlungsfelder für die Entwicklung des ländlichen Raumes aufgezeigt.

##### »» Entwicklung der dörflichen Gemeinschaft – u. a. des Ehrenamtes

Kleinere Siedlungsstrukturen, insbesondere Dörfer, haben lange von engen sozialen und gesellschaftlichen Bindungen profitiert. Fehlende infrastrukturelle Angebote wurden oftmals durch dörfliche Solidarität und gegenseitige Hilfsbereitschaft ausgeglichen. In der näheren Vergangenheit lässt sich der zu beobachtende Rückgang des sozialen Miteinanders auch für dörfliche Strukturen feststellen. Erschwerend kommen hierbei der demografische Wandel und die damit verbundene Verschiebung der Altersstrukturen hinzu. Da immer öfter junge und engagierte Menschen fehlen, drohen Einrichtungen und soziale Verbindungen in dörflichen Strukturen wegzubrechen. Die Aufrechterhaltung alteingesessener und teilweise essentieller Institutionen wie Freiwillige Feuerwehren, Sportvereine oder die Besetzung politischer Ämter entwickelt sich für viele Kommunen zu einer immer schwierigeren Aufgabe.

- »» Schaffung bedarfs-/ altersgerechter Wohnangebote

Vor dem Hintergrund einer eher alternden Bevölkerung in den Kommunen nimmt die Bereitstellung von seniorenrechtlichem Wohnraum an Bedeutung zu. Gleichzeitig darf auch die Bauflächen- und Wohnraumnachfrage jüngerer Bevölkerungsgruppen nicht aus dem Auge verloren werden.
- »» Steigende Bedeutung von Angeboten für Senioren

Im Rahmen des demografischen Wandels nimmt die Bedeutung der Bereitstellung und Diversifizierung von Angeboten für Senioren, etwa im Bereich Pflege (ambulant, teilstationär, stationär) zu. Gleiches gilt für weitere auf Senioren zugeschnittene (Unterstützungs-)Angebote zur Gestaltung und Bewältigung des Alltags.
- »» Sicherung von Bildungseinrichtungen und Einrichtungen der Kinderbetreuung

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen ist in vielen ländlich geprägten Gemeinden rückläufig. Im Zuge dessen sind einerseits gerade kleine Schulen aufgrund einer zu geringen Zahl von Neuanmeldungen von Schließungen bedroht und es findet eine weitere Standortkonzentration statt. Auf der anderen Seite bestehen gerade bei Betreuungsangeboten für Kinder teilweise Ausbaubedarfe, da Kita-Plätze heute sehr viel häufiger in Anspruch genommen werden.
- »» Aufrechterhaltung der medizinischen Versorgung

Junge Ärztinnen und Ärzte können nur selten für periphere Standorte gewonnen werden. Der Altersdurchschnitt der niedergelassenen Medizinerinnen und Mediziner ist in vielen ländlichen Räumen hoch. Es droht eine erhebliche Ausdünnung der medizinischen Versorgungsangebote in der Fläche.
- »» Sicherung der Nahversorgung - Einzelhandel, Dienstleistung

Seit langem vollzieht sich ein Rückzug des Einzelhandels und von personenbezogenen Dienstleistungen aus der Fläche. Diese Entwicklung bezieht sich sowohl auf die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs (Lebensmittel, Drogeriewaren, Zeitungen/ Zeitschriften, Blumen, Arzneimittel) als auch auf Dienstleistungen wie z. B. Friseur, Reinigung und Finanzdienstleistungen. Im Ergebnis wird in kleinen Kommunen häufig nur noch ein rudimentäres oder sogar gar kein Nahversorgungsangebot mehr vorgehalten. Dies stellt weniger mobile Bevölkerungsgruppen (z. B. Betagte und Hochbetagte, Personen ohne Zugang zu einem Pkw) vor zum Teil erhebliche Herausforderungen.
- »» Gewährleistung der Mobilität

Die Nutzerzahlen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sind im ländlichen Raum zumeist niedrig und sinkend. Ein wirtschaftlicher Betrieb – ohne öffentliche Zuschüsse – ist kaum möglich. Es kommt zu einer Ausdünnung der Takte. Eine Grundversorgung wird häufig nur noch durch die Schulverkehre sichergestellt. Verbunden mit dem Ziel, der steigenden Zahl älterer Menschen zu ermöglichen, im gewohnten Umfeld zu bleiben, sind künftig allerdings eher mehr

Personen auf den ÖPNV oder andere Mobilitätsformen angewiesen. Dies kompensiert allerdings zumeist nicht den Nachfragerückgang in den anderen Altersgruppen.

### »» Digitalisierung

Die fortschreitende Digitalisierung der Gesellschaft bietet ländlichen Räumen eine Möglichkeit, strukturelle Defizite gegenüber Städten und urbanen Räumen zu kompensieren. Eine Anbindung an das Glasfasernetz (Highspeed-Internet) und eine zuverlässige, leistungsfähige und flächendeckende digitale Abdeckung mit 5G kann hierbei eine Chance für kleine Gemeinden darstellen.

### »» Ökologie; Klimaschutz; erneuerbare Energien

Die Themen Ökologie, Klimaschutz und erneuerbare Energien stellen prägende gesellschaftlichen Diskurse dar. Dies bietet ländlichen Gemeinden eine Vielzahl von Potenzialen insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien oder der energetischen Effizienzsteigerung im Gebäudebestand.

## 1.2 Ausgangslage, Aufgabenstellung und Zielsetzung

### »» Ausgangslage Sommerland

Die ländlich geprägte Gemeinde Sommerland (Kreis Steinburg, Schleswig-Holstein) ist am nordwestlichen Rand des sogenannten Hamburger Speckgürtels annähernd mittig zwischen den Städten Elmshorn, Glückstadt, Krempe sowie der Gemeinde Horst (Holstein) gelegen (vgl. auch Abb. 2, Kap. 3.1.1).

Die Gemeinde besteht in ihrer heutigen Form seit 1888. Der Name Sommerland (heute einer der Siedlungsbereiche/ Ortsteile der Gemeinde Sommerland) leitet sich von der ursprünglichen Nutzung als Sommerweiden ab, die vor allem von dem benachbarten, auf der Geest gelegenen, Ort Horst aus bewirtschaftet wurden.

Die Kommune Sommerland umfasst die Ortsteile/ Ortsbereiche Brunsholt, Dückermühle, Grönland, Kamerland, Sommerland und Siethwende, die allerdings nicht formal festgelegt sind. Ausgehend von informellen Daten zu Haushalten bzw. Briefkästen nach Ortsbereichen<sup>1</sup>, bildet Siethwende mit rd. 50 % der Einwohner den Siedlungsschwerpunkt, gefolgt von Grönland und Sommerland mit einem Einwohneranteil von rd. 15 % bzw. 10 %. Hiermit liegt eine „polyzentrische“ Siedlungsstruktur mit klarem Einwohnerschwerpunkt am südöstlichen Rand des Gemeindegebietes vor.

Aufgrund der Lage in der Elbmarsch handelt es sich bei den Ortsbereichen jeweils um Straßensiedlungen.

<sup>1</sup> Quelle: Gemeinde Sommerland, Stand 4/2020.

Laut Auskunft der Gemeinde Sommerland erschweren die spezifische Siedlungsstruktur aber auch tradierte historische Bezüge die Entwicklung eines „Wir-Gefühls“ für die Gemeinde insgesamt. Auch die von ALP mit lokalen Akteuren geführten Expertengespräche bestätigen dies.

Zum Stand 31.12.2018 leben in der Gemeinde Sommerland 747 Einwohner\*innen mit Hauptwohnsitz (Statistikamt Nord). Innerhalb des Betrachtungszeitraums 2009 bis 2018 lässt sich ein weitgehend kontinuierlich verlaufender Bevölkerungsrückgang um rd. 11 % konstatieren. Zudem sind deutliche Verschiebungen in der Altersstruktur der Sommerländer Bevölkerung zu beobachten.

Die von ALP erarbeitete Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für die Gemeinden des Kreis Steinburg geht für Sommerland bis 2035 von einem (moderaten) Einwohnerrückgang aus, wobei mittelfristig noch leichte Zuwächse erwartet werden.

Sommerland hat in den letzten Jahren bzw. teilweise Jahrzehnten einen wesentlichen Verlust an öffentlichen und privatwirtschaftlichen Infrastrukturen und Angeboten hinnehmen müssen. Zu nennen sind hier u. a. die Schließung des Bäckers in Siethwende und in Grönland, des Tante-Emma-Ladens in Siethwende, die Betriebsaufgabe aller drei Gaststätten im Gemeindegebiet (Dückermühle, Siethwende und Grönland) sowie die Schließung der Sparkasse und des Kindergartens in Siethwende. Schon in den neunziger Jahren wurde der in Siethwende gelegene Bahnhof aufgegeben. Außer einer Landschlachtereie in Siethwende und einem kleinen Weinhaus in Grönland besteht kein Lebensmittelangebot vor Ort, so dass die Einwohner\*innen für die Deckung ihrer diesbezüglichen Nahversorgung auf die Lebensmittelmärkte und Angebote im Umland sowie auf den einmal in der Woche auf Bestellung liefernden „Rollenden Kaufmannsladen“ angewiesen sind.

Sommerland ist – trotz des seitens der Gemeindeverwaltung und vieler befragter Vor-Ort-Experten monierten schwachen „Wir-Gefühls“ – maßgeblich durch das Vereins- und Verbandsleben und engagierte Bewohnerinnen und Bewohner geprägt.

Im Rahmen einer Teilzeitstelle unterstützt eine bei der Gemeinde angestellte, gut angenommene, Bürgerhelferin vor allem ältere Sommerländer\*innen bei der Bewältigung des Alltags.

Eine besondere Bedeutung, auch für das Gemeindeleben, kommt der Freiwilligen Feuerwehr Sommerland mit den beiden Ortswehren Siethwende und Sommerland-Grönland-Dückermühle zu. Die baulich-räumliche wie sonstige funktionale Situation der beiden Feuerwehstandorte Siethwende und Grönland entspricht in vielerlei Hinsicht nicht mehr den aktuellen Anforderungen und brandversicherungsseitigen Vorgaben.

Deshalb wurde am 19. Mai 2020 von der Sommerländer Gemeindevertretung die Aufgabe der Feuerwehrrückbau in Siethwende und ein zeitgemäßer Feuerwehrrückbau im Ortsbereich Dückermühle/ Sommerland beschlossen.

Aufgrund fehlender Räumlichkeiten, z. B. für Vereine, Veranstaltungen und Gemeindefest, ist vorgesehen, das neue Feuerwehrrückhaus räumlich und baulich mit einem Dorfgemeinschaftshaus zu verknüpfen.

### »» Aufgabenstellung und Zielsetzung

Sommerland beschäftigt sich vor dem Hintergrund der Auswirkungen des demografischen Wandels sowie im Hinblick auf die konkreten Problemlagen in der Gemeinde aktiv mit der Steuerung der zukünftigen gemeindlichen Entwicklung. Deshalb beauftragte sie – vertreten durch das Amt Horst-Herzhorn – das ALP Institut für Wohnen und Stadtentwicklung GmbH aus Hamburg mit der Erarbeitung eines Ortsentwicklungskonzeptes (OEK). Dieses wird im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung über Mittel des Landes Schleswig-Holstein und des Bundes im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) gefördert bzw. finanziert.

Ziel des Ortsentwicklungskonzeptes ist es, Grundlagen für eine situations- und demografiegerechte Ortsentwicklung in Sommerland zu schaffen und somit die Gemeinde langfristig zu stärken.

### »» Zentrale Fragestellungen des Ortsentwicklungskonzeptes Sommerland

Folgende Fragestellungen stehen im Zentrum der OEK-Erarbeitung:

Im Allgemeinen:

- Welche Infrastrukturangebote sind u. a. im Kontext des demografischen Wandels in der Gemeinde Sommerland zukünftig erforderlich?
- Wie muss die Infrastruktur für den Erhalt einer nachhaltigen Daseinsvorsorge angepasst werden?
- Wie kann (weiteren) Funktionsverlusten in der Gemeinde entgegen gewirkt werden?

Im Besonderen (u. a.):

- Stärkung des Gemeindelebens
- Zeitgemäße, zukunftsfähige Aufstellung der Freiwilligen Feuerwehr
- Demografiegerechte Wohnraumentwicklung

## 2 Methodisches Vorgehen

### 2.1 Leistungsbild

Die Erarbeitung des Ortsentwicklungskonzeptes für die Gemeinde Sommerland kann grob in drei Arbeitsphasen eingeteilt werden.

Abb. 1: Leistungsbild Ortsentwicklungskonzept Sommerland



Quelle: ALP

- **Bestandsaufnahme und Standortanalyse:** Nach einem ausführlichen explorativen Vor-Ort-Auftaktgespräch (1. Arbeitsgespräch) mit der OEK-Lenkungsgruppe erfolgte im Rahmen der ersten Arbeitsphase eine Bestandsaufnahme und Analyse des Status quo sowie eine Untersuchung hinsichtlich der zukünftigen Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Gemeinde Sommerland. Hierbei wurden u. a. die Veränderung von Infrastruktur- und Wohnungsbedarfen aufgezeigt. Neben Recherchen, Datenanalysen, der Auswertung vorhandener (Fach-)Gutachten und Konzepte durch ALP, nahm die Einbindung von relevanten lokalen Akteuren im Rahmen von Expertengesprächen eine zentrale Rolle innerhalb dieser Leistungsphase ein. Dieser Bearbeitungsschritt mündet zusammen mit einer Vollbefragung der Sommerländer Haushalte in der Ableitung der Stärken-Schwächen-Analyse für die Gemeinde Sommerland.

- **Leitbild und Entwicklungsziele:** Anschließend erfolgte auf Basis der ersten Arbeitsphase in Abstimmung (2. Arbeitsgespräch mit Ortsrundgang) mit der Gemeinde die Definition eines Leitbildes, von Zielen sowie von Handlungsfeldern.
- **Maßnahmenkonzept:** Zur Erreichung der Entwicklungsziele wurde ein Maßnahmenkatalog mit Maßnahmenprofilen (Projekten) erarbeitet. Zudem wurde eine Priorisierung der Maßnahmen durchgeführt (Schlüsselprojekte, sonstige Maßnahmen). Auch dieser Arbeitsschritt erfolgte in enger Abstimmung mit der Gemeinde Sommerland (2. Arbeitsgespräch mit Ortsrundgang).

## 2.2 Beteiligungsprozess

### 2.2.1 Übersicht Beteiligungsprozess

Neben der engen Abstimmung mit der Auftraggeberin, der Gemeinde Sommerland, per Telefon und E-Mail sowie dem Austausch mit der Lenkungsgruppe<sup>2</sup> kommt der Beteiligung der Sommerländer Bürger\*innen eine große Bedeutung zu. Nur wenn auch die Bürger\*innen hinter dem Ortsentwicklungskonzept stehen und sich für dessen Umsetzung engagieren, kann das aufgezeigte Entwicklungspotenzial ausgeschöpft werden.

Vor dem Hintergrund der Coronapandemie bat die Gemeinde Sommerland ALP, die ursprünglich geplante Bürgerwerkstatt durch ein anderes Beteiligungsverfahren zu ersetzen. In Abstimmung mit der Gemeinde und mit Billigung des Landesamts für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (Schleswig-Holstein) – und damit unter Erhalt der Förderfähigkeit – wurde als Ersatz für die Bürgerwerkstatt eine Befragung aller Sommerländer Haushalte abgestimmt.

Daneben wurden die Ergebnisse der Haushaltsbefragung einbezogen, welche im Kontext des Zukunftskonzeptes Daseinsvorsorge für die Stadt Krempe und Umland (ALP, 2019) erarbeitet wurden und die Gemeinde Sommerland betreffen. Des Weiteren führte ALP im Frühjahr 2020 vierzehn Expertengespräche mit lokalen Sommerländer Akteuren durch.

### 2.2.2 Prozessbegleitung durch die Lenkungsgruppe

Der Zusammenarbeit und Abstimmung mit der Lenkungsgruppe kommt eine hohe Bedeutung für den OEK-Prozess zu. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wurden die wesentlichen Probleme und Themen sowie mögliche Handlungsfelder fixiert. Die zweite Lenkungsgruppensitzung diente der Diskussion und Abstimmung des Leitbildes für die Gemeinde Sommerland, der Entwicklungsziele, der Handlungsfelder und Handlungsschwerpunkte sowie der (Schlüssel-)Projekte und weiteren Maßnahmenfelder.

---

<sup>2</sup> Sie setzt sich aus Mitgliedern der Gemeindevertretung sowie aus Mitgliedern des Bau- und Wegeausschusses sowie des Sport-, Kultur- und Sozialausschusses zusammen.

### 2.2.3 Haushaltsbefragung Sommerland 2020

Im Zeitraum Mai/ Juni 2020 erfolgte als Ersatz für die geplante Bürgerwerkstatt eine umfassende postalische Befragung der Sommerländer Haushalte. Mit einem Rücklauf von 150 Fragebögen nahmen rund 39 % der Sommerländer Haushalte an der Befragung teil. Diese hohe Beteiligung hätte im Rahmen einer Bürgerwerkstatt kaum erreicht werden können. In der Zusammenschau mit der Ausgestaltung des Fragebogens hat sich die Befragung als geeignetes Format erwiesen, die Einwohner in die Erarbeitung des Ortsentwicklungskonzepts einzubinden.

Die Kerninhalte und -themen der Befragung sind vergleichbar zu denen der ursprünglich geplanten Bürgerwerkstatt. Der Fokus liegt auf der Herausarbeitung von Stärken/ Schwächen, von Problemen, von Handlungs-/ Maßnahmenfeldern sowie konkreten Maßnahmenvorschlägen. Die Ergebnisse der Befragung können im Detail dem Kapitel 4 entnommen werden. Sie sind maßgeblich in die Erarbeitung des OEK Sommerland eingeflossen.

### 2.2.4 Haushaltsbefragung Sommerland 2018 - Kontext ZDK für die Stadt Krempe

Im Kontext des Zukunftskonzeptes Daseinsvorsorge für die Stadt Krempe und das Umland wurde von ALP in 2018 eine Haushaltsbefragung im Untersuchungsgebiet durchgeführt (Stadt Krempe und Umlandgemeinden). Für die Gemeinde Sommerland lag die Rücklaufquote bei 27 %<sup>3</sup> Im Rahmen dieser Haushaltsbefragung wurden u. a. die aktuelle Wohnsituation, das Nutzungsverhalten in Bezug auf unterschiedliche Infrastruktureinrichtungen, die Zufriedenheit mit der Situation in unterschiedlichen Teilbereichen (z. B. ärztliche Versorgung) sowie Handlungsbedarfe abgefragt.

Für die Erarbeitung des OEK Sommerland werden die Fragen aufgegriffen und einbezogen, die nicht in der aktuellen Befragung enthalten sind, z. B. zur Einkaufsorientierung auf Lebensmittelmärkte im Umland.

### 2.2.5 Expertengespräche

Im Rahmen der Analysephase führte ALP vierzehn telefonische Expertengespräche mit von der Gemeinde Sommerland benannten lokalen Akteuren durch. In ihnen wurden diverse fachspezifische wie auch allgemeine, die Gemeinde betreffende, Themen vertieft. Gesprächspartner\*innen waren:

- Der Ausschussvorsitzende des Sommerländer Bau- und Wegeausschusses
- Die Ausschussvorsitzende des Sommerländer Sport-, Kultur- und Sozialausschusses
- Der Ausschussvorsitzende des Sommerländer Finanzausschusses

---

<sup>3</sup> Bezogen auf die Sommerländer Haushalte zum Stand Zensus 2011.

- Der Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Sommerland
- Der Ortswehrführer der Ortswehr Siethwende
- Der Ortswehrführer der Ortswehr Sommerland – Grönland – Dücker-  
mühle
- Die Vorsitzende des DRK Sommerland
- Der Vorsitzende des MSC - Männerschützenclub Siethwende von 1959  
e.V.
- Der Vorsitzende des Sommerländer Angelverein e.V.
- Der Vorsitzende der Jagdgemeinschaft Sommerland
- Der Vorsitzende von Chronik Gemeinde Sommerland e.V.
- Die Sommerländer Bürgerhelferin
- Die Leiterin der Plattdeutschen Theatergruppe „Sommerländer Theater-  
spieler“ (Privatinitiative)
- Die Leiterin der Patchworkgruppe (Privatinitiative)

Die Inhalte der Expertengespräche sind maßgeblich in die Erarbeitung des OEK Sommerland eingeflossen.

### 3 Bestandsaufnahme und Standortanalyse

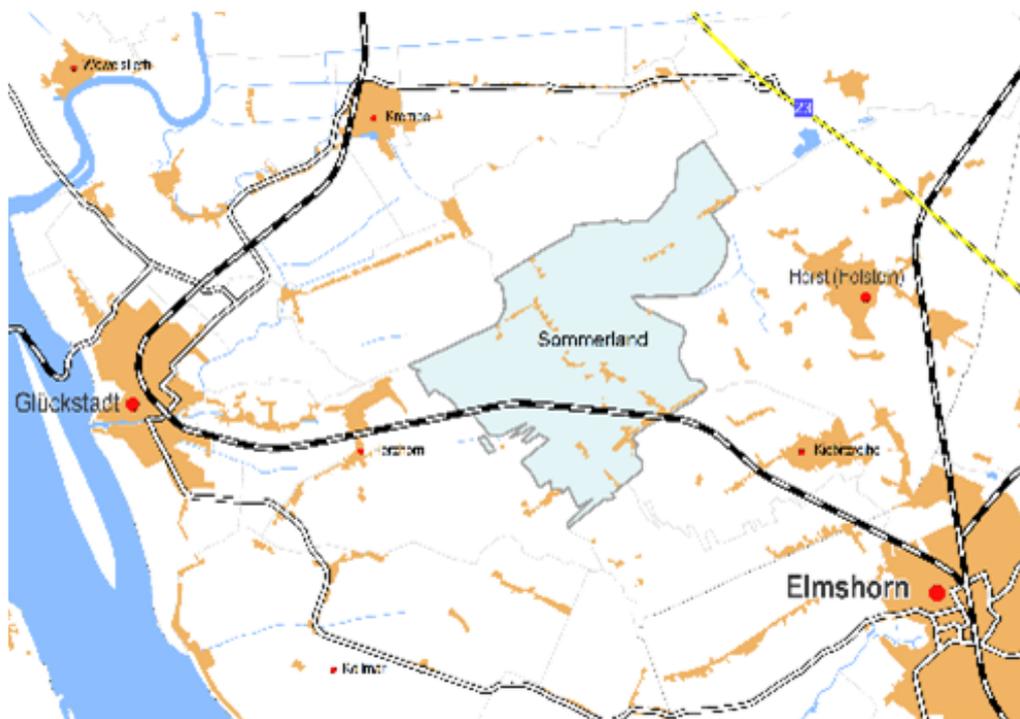
#### 3.1 Räumliche Verflechtungen, Rahmenbedingungen und Siedlungsstruktur

##### 3.1.1 Räumliche Verflechtungen und (regional-)planerische Rahmenbedingungen

###### »» Räumliche Verflechtungen

Die ländlich geprägte Gemeinde Sommerland (Amt Horst-Herzhorn, Kreis Steinburg, Land Schleswig-Holstein, rd. 750 Einwohner\*innen, rd. 18,8 km<sup>2</sup>) ist annähernd mittig zwischen den Städten Elmshorn (rd. 50.000 Einwohner\*innen, rd. 11,5 km Pkw-Fahrdistanz ab Mitte Gemeinde Sommerland), Glückstadt (11.070 EW, rd. 9,5 km), Krempe (2.360 EW, rd. 7,5 km) sowie der Gemeinde Horst (5.710 EW, rd. 7,5 km) situiert. Durch die Lage am nordwestlichen Rand des sogenannten Hamburger Speckgürtels bestehen bedingt auch Wechselwirkungen mit Hamburg.

Abb. 2: Lage im Raum



Bearbeitung: ALP; Kartenbasis RegioGraph, ohne Maßstab

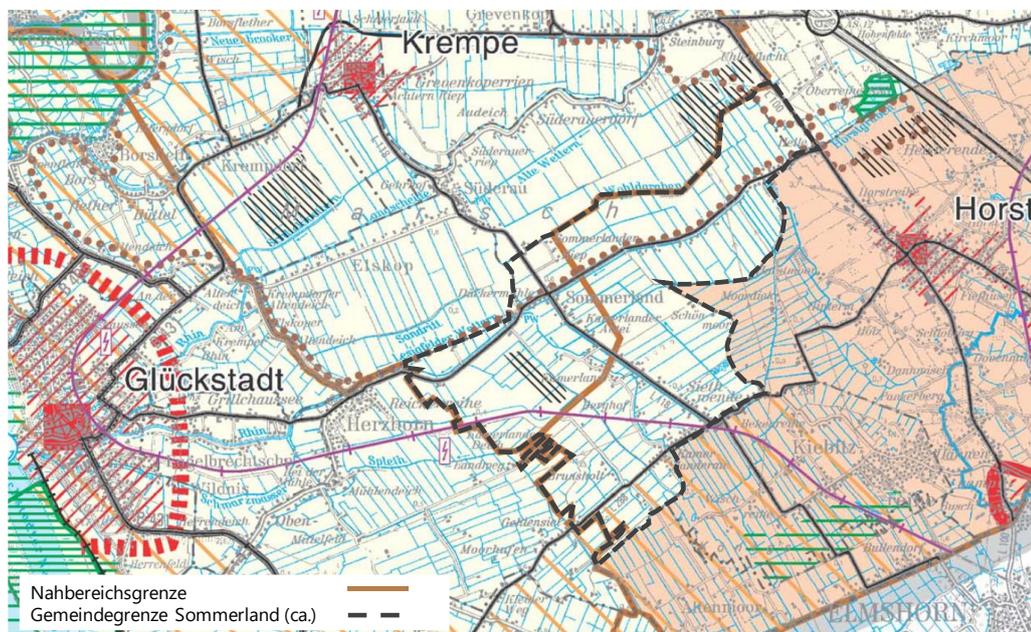
Direkt an Sommerland grenzen neben Horst (Holstein) im Nordosten die vorrangig ländlich geprägten Gemeinden Süderau im Nordwesten, Hohenfelde im Norden, Kiebitzreihe im Osten, Altenmoor im Südosten, Herzhorn im Südwesten und Elskop im Westen an.

### »» (Regional-)planerische Rahmenbedingungen

Laut Landesplanung Schleswig-Holstein ist die Gemeinde Sommerland im Regionalplan für den Planungsraum IV (Kreise Dithmarschen und Steinburg) situiert. Durch eine Neuaufstellung der Regionalpläne wird jedoch voraussichtlich Ende 2020 eine neue regionale Planstruktur die Altfassung aus dem Jahr 2005 ersetzen. Die Gemeinde Sommerland wird zukünftig dem neuen Planungsraum III - Kreise Dithmarschen, Steinburg, Segeberg, Pinneberg, Stormarn, Ostholstein, Herzogtum Lauenburg sowie Hansestadt Lübeck -zugeordnet sein.

Daneben weist der Regionalplan für die Gemeinde Sommerland ein Gebiet mit besonderer Bedeutung für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe aus, welches nordwestlich an die Straße Grönland und ca. nordwestlich an die Straße Lesigfeld anschließt.

Abb. 3: Ausschnitt Regionalplan Planungsraum IV



Quelle: Regionalplan für den Planungsraum IV, Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein, Landesplanungsbehörde, Kiel 2/2005; Bearbeitung ALP, ohne Maßstab

Vor allem dem Mittelzentrum Elmshorn (Kreis Pinneberg) mit seiner im Vergleich sehr guten infrastrukturellen Ausstattung sowie dem ländlichen Zentralort Horst (Holstein) kommen eine herausgehobene Bedeutung für die Versorgung Sommerlands mit Angeboten und Infrastrukturen der Daseinsfürsorge zu (Ergebnisse der Haushaltsbefragung ZKD Daseinsvorsorge für die Stadt Krempe und Umland). Regionalplanerisch ist allerdings Itzehoe als Kreisstadt die mittelzentrale Versorgungsfunktion für die Gemeinde Sommerland zugewiesen. Vor dem Hintergrund der deutlich besseren Erreichbarkeit übernimmt diese Aufgabe aber faktisch zu großen Teilen Elmshorn.

Sommerland ist anteilig den Nahbereichen von zwei Ländlichen Zentralorten im Kreis Steinburg versorgungsstrukturell zugeordnet. Insbesondere die Ortsteile Siethwende und Grönland sind planerisch Horst (Holstein) zugewiesen, das restliche Gemeindegebiet gehört zum Nahbereich von Krempe. Die erwähnte Befragung zeigt dabei auf, dass Krempe für keinen der abgefragten elf Daseinsvorsorgeaspekte von den Sommerländern als Hauptbezugsort genannt wird. Demgegenüber wurde Horst (Holstein) hinsichtlich der Punkte „Einkauf für den täglichen Bedarf“, „Wocheneinkauf“, „Apothekenbesuch“ und „Schulbesuch“ als wichtigstes Ziel benannt. Für den Hausarzt- und Facharztbesuch sowie um Auszugehen rangiert jeweils Elmshorn an erster Stelle.

Ein Planbereich von besonderer Relevanz stellt im Land Schleswig-Holstein die Windenergie dar. Der dritte Entwurf der Teilaufstellung des Regionalplans des Planungsraums III (Sachthema Windenergie an Land) stellt für die Gemeinde Sommerland zum einen den Bestand an Windenergieanlagen dar und trifft zum anderen Aussagen zu Vorranggebieten zur zukünftigen Entwicklung von Windenergiestandorten. Da die Teilfortschreibung noch nicht verabschiedet ist, können derzeit bestehende Windenergievorhaben in der Gemeinde Sommerland nicht entscheidend vorangetrieben werden.

### »» Weitere planerische Rahmenbedingungen

Sommerland verfügt über einen Flächennutzungsplan (vorbereitende Bauleitplanung) von 2001, der seither zweimal geändert wurde. Die 1. Änderung erfolgte im Kontext der Ausweisung des Windparks Grönland (6/2014), die 2. Änderung wurde im Rahmen der Ausweisung des Windparks Kamerland (10/2015) durchgeführt.

Des Weiteren liegt für die Gemeinde Sommerland ein Landschaftsplan von 1998 vor, in dem Flächen für Naturschutz und Landschaftspflege, Flächen für Windkraftanlagen sowie Flächen für bauliche Nutzung (Wohn- und Mischgebiete) dargestellt sind.

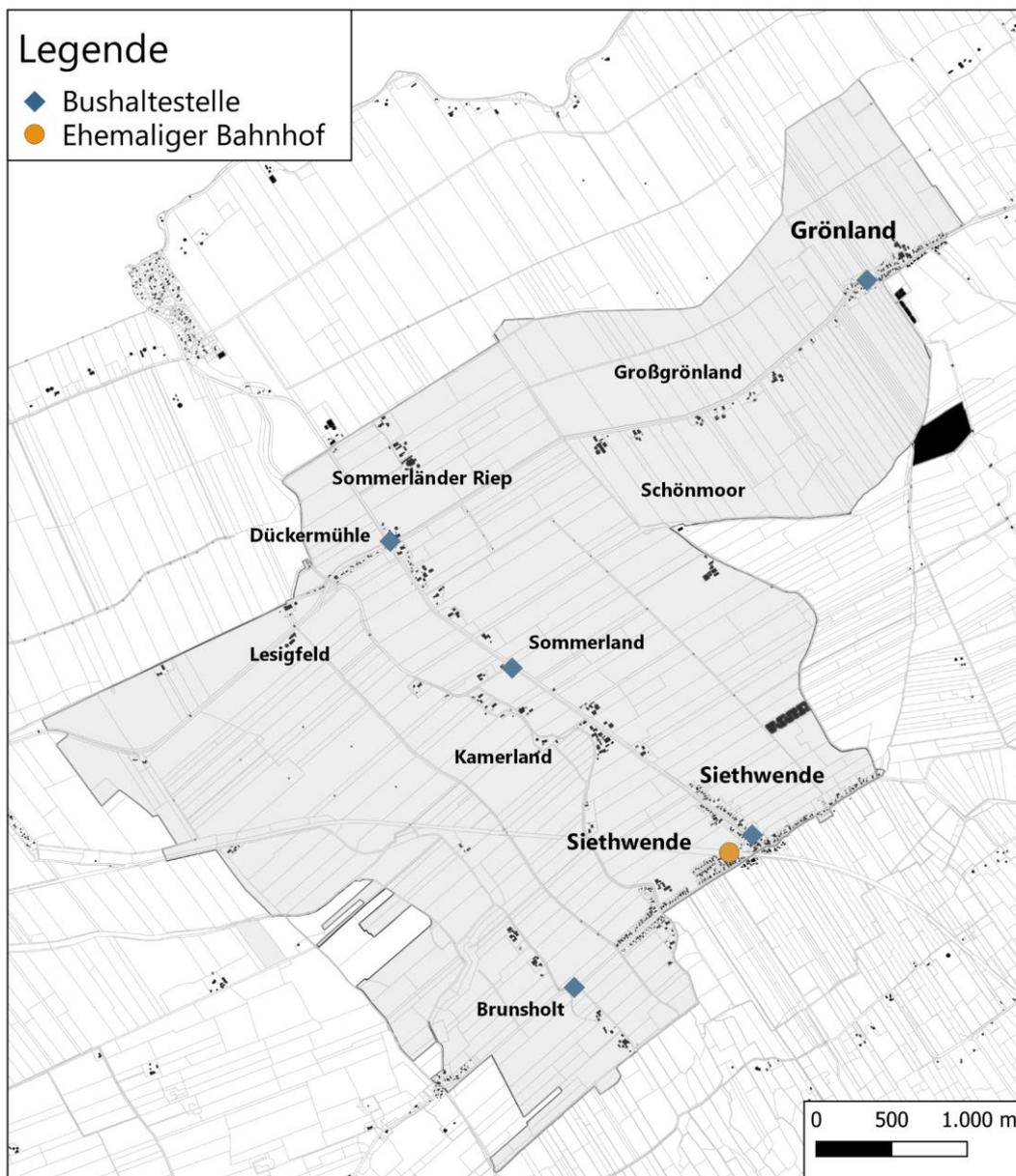
Die beiden in der Gemeinde vorliegenden Bebauungspläne, Nr. W1 „Windpark Grönland“ (7/2014) und Nr. W2 „Windpark Kamerland“, stellen die Umsetzung obiger Flächennutzungsplanänderungen auf Ebene der verbindlichen Bauleitplanung dar.

Zudem verfügt die Gemeinde Sommerland über eine Innenbereichssatzung aus dem Jahr 1997. Der Innenbereich bezieht sich dabei ausschließlich auf den Ortsteil Siethwende. Daneben erfolgte noch in 1997 eine 1. und 2. Änderung dieser Satzung, in der geringe Vergrößerungen des Innenbereichs vorgenommen wurden.

### 3.1.2 Geschichte, Siedlungsstruktur und Ortsbild

Wie in Kap. 1.2 erwähnt, besteht die Gemeinde Sommerland in ihrer heutigen Form bzw. Ausdehnung seit 1888. Der Name verweist auf die historische Funktion als Sommerweide unter anderem für den benachbarten Ort Horst (Holstein). Starke Einwohnergewinne erfuhr die Gemeinde nach dem zweiten Weltkrieg durch den Zuzug von Flüchtlingen. Zu dieser Zeit gab es in der Gemeinde ein Lager für Heimatvertriebene.

Abb. 4: Siedlungsstruktur, ÖPNV



Bearbeitung: ALP, Kartenbasis: ALKIS über Kreis Steinburg

Bei den Sommerländer Ortsbereichen handelt es sich um langgestreckte Straßensiedlungen, die sich im Wesentlichen entlang der örtlichen Haupteinwohnerstraßen ausrichten (vgl. Abb. 4). Eine kompakte, „klassische“, Ortsmitte mit einem Identifikationspotenzial für die gesamte Gemeinde gibt es nicht. Entlang der Straße Siethwende ist der Ortsteil Siethwende unmittelbar siedlungsstrukturell mit der Nachbarkommune Kiebitzreihe (Ortsteil Wischreihe) verflochten. Im Ortsteil Grönland besteht entlang eines Teilbereichs der Straße Grönland ein unmittelbarer Siedlungszusammenhang mit Horster Bebauung.

Die Bevölkerungsdichte von Sommerland beläuft sich zum Stand 31.12.2018 auf 40 Einwohner je km<sup>2</sup> – im Kreis Steinburg beträgt sie 124 Einwohner je km<sup>2</sup>, in Schleswig-Holstein 183 Einwohner je km<sup>2</sup>. Sommerland präsentiert sich hiermit explizit als ländlich-weitläufig strukturierte Gemeinde.

Die Pkw-Fahrdistanz zwischen den Ortsteilmitten von Siethwende und Grönland beträgt rd. 7,2 Kilometer. Demgegenüber beläuft sie sich von Grönland nach Horst (Holstein) auf nur rd. 3,3 km und von Siethwende nach Horst (Holstein) auf nur rd. 5,3 km. Laut Information der Gemeinde Sommerland fühlen sich vor allem die Einwohner\*innen Grönlands Horst verbunden – eine Einschätzung, die auch durch die Expertengespräche gestützt wird.

Die Ortsteile/ Ortsbereiche sind hinsichtlich der Anzahl und räumlichen Ausdehnung nicht formal bestimmt bzw. abgegrenzt. Daher erlaubt die Einwohnerstatistik derzeit keine kleinräumige Auswertung der Einwohnerzahlen. Orientiert man sich an informellen Daten zu Haushalten/ Briefkästen nach Ortsbereichen<sup>4</sup>, ist der Siedlungsschwerpunkt mit rd. 50 % der Einwohner in Siethwende verortet, gefolgt von Grönland mit einem Anteil von rd. 15 % und Sommerland mit rd. 10 %. Damit liegt eine polyzentrische Siedlungsstruktur mit klarem Einwohner-schwerpunkt am südöstlichen Rand des Gemeindegebietes in Siethwende vor.

Das gepflegte Siedlungsbild ist in weiten Teilen ländlich-dörflich geprägt. Es agieren derzeit immerhin noch 17 landwirtschaftliche Betriebe vor Ort.

In der aktuellen Denkmalliste Steinburg (Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein 6.1.2020) werden folgende Sommerländer Bauten/ Ensembles mit dem Status „bestätigtes Denkmal“ angeführt: Sommerland 50 - Wohn- und Wirtschaftsgebäude. Mit dem Status „Alteintragung (Aktualisierung vorgesehen)“ sind folgende Objekte/ Ensembles versehen: Kamerland 20 - Bargscheune; Sommerland 64 – Haupthaus und Wirtschaftsgebäude; Sommerland 64 – Scheune und Sommerland 82 - Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Winkelscheune und Backhaus.

Es gibt keine eigene Sommerländer Kirchengemeinde. Bis auf den Ostteil von Siethwende bis etwa zur Bahn, der zur Kirchengemeinde Kiebitzreihe gehört, ist das restliche Gebiet der Gemeinde Sommerland der Kirchengemeinde Süderau zugeordnet.

---

<sup>4</sup> Quelle: Gemeinde Sommerland, Stand 4/2020.

Die Haushaltsbefragung Sommerland 2020 ergab explizit, dass das ländliche Orts- und Siedlungsbild wie auch die Naturnähe als Pluspunkte und Stärken Sommerlands bewertet werden.

Die sehr weitläufige und polyzentrische Siedlungsstruktur erschwert allerdings die Entwicklung eines Sommerländer „Wir-Gefühls“. Diese Einschätzung der Gemeinde Sommerland wurde auch im Rahmen der Expertengespräche bestätigt. Eine der Zielsetzungen des Ortsentwicklungskonzeptes sollte es deshalb sein, Strategien und Maßnahmen für die Stärkung des dörflichen Zusammenhaltes aufzuzeigen.

Abb. 5: Impressionen Gemeinde Sommerland



Quelle ALP; jeweils von links nach rechts:

Siethwende -Einmündung Straße Sommerland in Straße Siethwende, Siethwende – letztes Wohnbaugebiet,  
Siethwende – Hof Ahsbahs, Grönland – Ortsdurchfahrt/ Blick nach Norden, Grönland/ Horst – Ortsdurchfahrt/  
Blick nach Süden, Kamerland – Gehöft, Kamerland/ Sommerland – Landschaft, Dückermühle – Ehemalige  
Gaststätte

## 3.2 Verkehrliche Anbindung und Mobilität, Verkehrsinfrastruktur

### 3.2.1 Motorisierter Individualverkehr

#### »» Motorisierter Individualverkehr (MIV) von zentraler Bedeutung

Die MIV-Einbindung der Gemeinde Sommerland in das regionale Verkehrsnetz erfolgt über

- die Landstraße (L) 118 mit den Kreuzungspunkten L 119 – Krempe – Süderau – L 168 – Siethwende – L 288 – Bullendorf – L 100 in Elmshorn,
- die L 168 mit den Kreuzungspunkten B 431 in Glückstadt – Herzhorn – L 118 – L 100 sowie über
- die L 288 mit den Kreuzungspunkten Kollmar – B431 – Siethwende – L 118 – Horst – L 100 – A 23 – L 113.

Die innergemeindlichen Straßen und Wirtschaftswege werden aufgrund der ansässigen landwirtschaftlichen Betriebe auch von schweren Maschinen befahren.

Die Sommerland nächstgelegenen Anschlussstellen an die nordöstlich des Gemeindegebiets verlaufende BAB 23 (Hamburg – Itzehoe – Heide) sind Hohenfelde sowie Horst/ Elmshorn. Von Grönland kommend beträgt die Fahrzeit zur Anschlussstelle Hohenfelde rd. 5 Minuten, ab Mitte Siethwende ca. 11 Minuten. Ab Siethwende wird daneben die Anschlussstelle Horst/ Elmshorn in ca. 12 Minuten Fahrzeit erreicht.

Die Fahrzeit in die Kreisstadt Itzehoe beträgt ab Mitte des Sommerländer Gemeindegebietes rd. 20 Minuten; das Hamburger Zentrum liegt in einer Fahrdistanz von ca. 50 Minuten.

Im Rahmen des OEK-Prozesses wurden folgende den MIV betreffende Defizite und damit mögliche Handlungsfelder benannt:

- Durchgangsverkehr innerorts in Grönland und Siethwende durch Pendler und Touristen mit den damit verknüpften Problemen (Sicherheit, Lärm). Stärker betroffen ist dabei Grönland. Zu beachten ist, dass es sich jeweils um Landesstraßen handelt, die gemäß ihrer formalen Funktion dem überörtlichen Verkehr dienen sollen.
- Gefahrenpunkt Kreuzung Dückermühle. Er wird durch die Installation einer Ampelanlage zukünftig entschärft werden.
- Straßenschäden (Landstraßen)

Derzeit gibt es keine verkehrsberuhigenden Maßnahmen – weder Tempobeschränkungen noch verkehrsbauliche Maßnahmen wie bspw. Verschwenkungen, Torsituationen etc. – in den Ortsdurchfahrten Siethwende und Grönland. In Grönland verengt sich die Ortsdurchfahrt ab ca. 50 Meter südlich des Lüningshofer Weges in Richtung Süden; an dieser Stelle ist eine kleine Verkehrsinsel in der Mitte der Straße als Querungshilfe platziert. Die Verengung erfolgt aufgrund

des folgenden geringeren Straßenquerschnitts und wirkt ggf. verkehrsberuhigend. Ansonsten gibt es in den Ortsdurchfahrten keine weiteren Querungshilfen für Fußgänger.

Das Planverfahren für die Fertigstellung der sogenannten Küstenautobahn A 20 zieht sich schon sehr lange hin. Aktuell blockieren Rechtsverfahren für Flächen westlich von Bad Bramstedt das ganze Verfahren.

Die A 20 soll über eine Elbquerung bei Glückstadt letztlich in Richtung Südwesten in Richtung Bremerhaven weitergeführt, sowie an die BAB 26 angebunden werden. In Richtung Nordosten erlaubt sie künftig die großräumige Umfahrung Hamburgs. Derzeit ist die A 20 aus Richtung Rostock und Lübeck kommend bis kurz vor Bad Segeberg fertig gestellt.

Die Festlegung der Linienführung im Bereich der Gemeinde Sommerland ist abgeschlossen. Die Trasse berührt das Gemeindegebiet im Nordwesten oberhalb von Grönland, im Westen im Bereich Sommerlander Riep sowie im Südwesten im Bereich Lesigfeld. Ansonsten verläuft die Trassierung in der Nähe oder teilweise unmittelbar an der Grenze der Gemeinde Sommerland. Die geplante Anschlussstelle Krempe in Höhe Sommerlander Riep soll an die L 118 anbinden und liegt teilweise auf Sommerländer Gemeindegebiet. Sollte es tatsächlich zum weiteren Ausbau der A 20 und zum Bau der Anschlussstelle Krempe kommen, wäre die Freiwillige Feuerwehr Sommerland für einen Teilabschnitt zuständig.

Für den die Gemeinde Sommerland betreffenden Abschnitt läuft derzeit das Planfeststellungsverfahren. Gemäß einer Informationsveranstaltung der DEGES (Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH) zur 3. Planänderung im Oktober 2019 avisiert die DEGES den Planfeststellungsbeschluss für Anfang 2022. Daran anschließend könnte mit der Bauvorbereitung begonnen werden.

Der Ausbau der A 20 hätte maßgebliche Auswirkungen auf die Gemeinde Sommerland. Auf der Positiv-Seite stünden u. a. eine verbesserte regionale und überregionale Verkehrsanbindung mit einer damit ggf. einhergehenden partiellen Aufwertung des Wohn- und Arbeitsstandortes Sommerland. Auf der Negativ-Seite stünden u. a. die speziell auf die Bereiche Grönland, Sommerlander Riep, Dückermühle und Lesigfeld einwirkenden (Lärm-)Emissionen, Auswirkungen auf die Umwelt und den Naturschutz und ggf. auch negative Effekte auf die Immobilienpreise für in der Nähe der Trasse gelegene Siedlungsbereiche.

Unter anderem vor dem Hintergrund der anhängigen Klagen ist es allerdings fraglich, ob der Zeitplan für den weiteren Ausbau der A 20 eingehalten werden kann.

### 3.2.2 Öffentlicher Personennahverkehr

#### »»» Insgesamt betrachtet schwache ÖPNV-Anbindung, nach Einbindung in den HVV 2021/2022 teilweise Verbesserung

Die Gemeinde Sommerland verfügt seit der Schließung des Bahnhofs in Siethwende<sup>5</sup> (zur Lage vgl. Abb. 4) in den 1990er Jahren nicht mehr über einen eigenen Anschluss an das Schienennetz. Die der Gemeinde nächstgelegenen Bahnhöfe Herzhorn, Krempe, Glückstadt, Horst und Elmshorn bieten bis auf Horst einen Anschluss an die Regionalbahnverbindung RB 61 (Hamburg-Hbf. – Elmshorn - Itzehoe). In Horst besteht ein Anschluss an die Regionalbahnverbindung RB 71 (Hamburg-Altona - Elmshorn - Wrist/ Itzehoe; mit Anschluss in Wrist nach Kiel). Daneben besteht in Elmshorn eine Umsteigemöglichkeit in Richtung Flensburg/ Kiel - Neumünster; in Itzehoe in Richtung Heide und Sylt.

Von der OEK-Lenkungsgruppe, in mehreren Expertengesprächen und von manchen der in der Sommerländer Haushaltsbefragung 2020 befragten Haushalte wurde explizit der Wunsch nach Reaktivierung des Bahnhaltepunkts Siethwende geäußert.

Die Kommune Sommerland ist über mehrere Haltestellen an das überörtliche Busnetz angeschlossen<sup>6</sup> (vgl. Abb. 4):

Die Linie 6522 bedient in der Gemeinde Sommerland die Haltestellen Siethwende (Feuerwache), Sommerland (Kamerlander Au), Sommerland (Brunsholt), Sommerland (Kamerland) und Sommerland (Dückerkmühle). Sie bietet eine Anbindung u. a. an Kiebitzreihe, Horst (u. a. Markt) und Krempe (u. a. Schulzentrum). Es handelt sich vorrangig um eine Schulbusverbindung mit geringer, hierauf abgestimmter, Taktung und keinem Betrieb am Wochenende.

Die Linie 6523 ist demgegenüber durch eine etwas engere Taktung gekennzeichnet und wird auch am Wochenende – allerdings in sehr geringem Umfang – bedient. In der Gemeinde Sommerland werden die Haltestellen Siethwende (Feuerwache), Sommerland (Kamerland) und Sommerland (Dückerkmühle) angefahren. Die Linie verbindet die Gemeinde u. a. mit Elmshorn (u. a. Bahnhof), Kiebitzreihe, Herzhorn (u. a. Bahnhof) und Glückstadt (u. a. Bahnhof, Markt).

Über die Linie 6534 ist Sommerland u. a. mit Itzehoe (u. a. Bahnhof), Horst (u. a. Bahnhof) und Elmshorn (u. a. Bahnhof/ ZOB) verbunden. In der Gemeinde Sommerland wird die Haltestelle Sommerland (Grönland) bedient. Es handelt sich im Wesentlichen um eine Schulbusverbindung. Am Samstag und Sonntag wird Sommerland nicht angefahren.

<sup>5</sup> Strecke Hamburg - Elmshorn – Glückstadt – Itzehoe.

<sup>6</sup> Aufgabenträger: Zweckverband ÖPNV Steinburg; Bedienung im Gebiet der Gemeinde Sommerland durch die Autokraft GmbH, Hamburg.

Aktuell laufen die Verhandlungen zum Beitritt des Kreises Steinburg in den HVV (Hamburger Verkehrsverbund), der für den Jahreswechsel 2021/2022 avisiert ist. Im Zuge dieses Prozesses werden nicht nur die Bushaltestellen in der Gemeinde Sommerland einer Revision und Anpassung an HVV-Standards durchlaufen, sondern hiermit wird auch eine Verbesserung des ÖPNV-Angebotes verbunden sein.

Für die geplante Buslinie 6540 Glückstadt (u. a. Bahnhof) - Herzhorn (u. a. Schule) - Kiebitzreihe - Horst (u. a. Amtsverwaltung, Markt, Bahnhof) liegt der Fahrplan schon als Entwurf vor. Im Gebiet der Gemeinde Sommerland sind folgende Haltestellen vorgesehen: Dückermühle, Kamerland und Siethwende (Feuerwache). Werktags (Mo. - Fr.) ist ein größtenteils stündlicher Takt projektiert, am Samstag und Sonntag sind sieben Verbindungen vorgesehen, sechs davon im Zweistundentakt. Daneben soll eine Buslinie eingerichtet werden, die auf der Strecke Itzehoe - Dägeling - Horst - Elmshorn verkehren wird. Im Bereich L 100 Höhe „Himmel/ Hölle“ verläuft sie nördlich von Grönland am Rand des Sommerländer Gemeindegebietes.

Ob sich auch die bestehenden (Schul-)Busverbindungen durch den Beitritt in den HVV, z. B. durch eine engere Taktung, verbessern werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht bekannt.

Eine ÖPNV-Alternative zum Linienbusverkehr in Form eines Bürgerbusses/ Rufbusses besteht in der Gemeinde Sommerland nicht. Laut Auskunft der Gemeinde ist von Seiten des Amtes Horst-Herzhorn schon seit einiger Zeit die Etablierung eines Bürgerbusses angedacht. Das Vorhaben scheitert bisher u. a. daran, dass bisher niemand zur Verfügung steht, der ehrenamtlich vor allem die laufende Organisation übernehmen würde. Auch der Betrieb der Fahrdienste würden ehrenamtlich erfolgen müssen.

In der Gesamtschau liegt derzeit eine ÖPNV-Anbindung vor, die vor allem auf den Schulverkehr ausgerichtet ist. In der Haushaltsbefragung Sommerland 2020 wurde die ÖPNV-Situation als „eher schlecht“ bewertet. Vor dem Hintergrund der schwachen ÖPNV-Anbindung kommt dem MIV eine zentrale Bedeutung für die Mobilität der Sommerländer Bevölkerung zu. Personen, die keinen Zugang zur Nutzung eines Pkw haben, sind mobilitätsseitig klar benachteiligt. Daneben sind nicht alle Sommerländer Ortsteile gleich gut an den ÖPNV angebunden. Dies trifft im Besonderen auf Grönland und Brunsholt zu. Ebenfalls negativ zu werten ist auch, dass zwischen den beiden Sommerländer Einwohnerschwerpunkten Siethwende und Grönland keine Busverbindung besteht.

### 3.2.3 Rad- und Fußwegenetz

#### »» Fahrradwegenetz – mangelhafte überörtliche Verknüpfung, innergemeindliche Lücken, Instandhaltungsprobleme

Das Fahrrad als Alternative zum Pkw stellt vor dem Hintergrund der eher schwachen ÖPNV-Situation und des weitläufigen Siedlungsgefüges Sommerlands eine potenziell wichtige – umwelt- und klimafreundliche - Mobilitätsoption dar.

Allerdings fehlt der Gemeinde Sommerland teilweise ein Anschluss entlang der Landstraßen an die Nachbarkommunen. Dies betrifft die Anbindungen Siethwende – Gehlensiel (zu Herzhorn) – Kollmar, Siethwende – Horst und Siethwende - Kiebitzreihe.

Zwar verlaufen mehrere Freizeitfahrradwege durch Sommerland. Bei den Routenverläufen, zumeist auf Nebenstraßen/ -wegen, steht allerdings nicht immer die schnellste Verbindung zwischen den Gemeinden, sondern der landschaftlich-touristische Charakter im Vordergrund (vgl. Abb. 6). Für die Strecke Siethwende – Kiebitzreihe (dann weiter bis Elmshorn) liegt allerdings eine gute Alternativstrecke über Gemeindewege vor.

Das innergemeindliche straßenbegleitende Radwegenetz (vgl. ebenfalls Abb. 6) an den Landstraßen ist daneben nicht lückenlos ausgebaut. Innerhalb des Gemeindegebietes fehlen Radwege auf den Strecken Dückermühle – Herzhorn (L 168), Siethwende – Brunsholt – Gehlensiel (Letzteres zu Gemeinde Herzhorn, L 288) sowie auf einem Teilstück der Straße Siethwende in Richtung Horst ab Höhe Abzweigung nach Kiebitzreihe<sup>7</sup>. Hierdurch sind Gefahrensituationen gegeben. Gemäß Auskunft der Gemeinde, der Experten und auch laut der Haushaltsbefragung Sommerland 2020 trifft dies in besonderem Maße auf den Streckenabschnitt Dückermühle - Herzhorn zu.

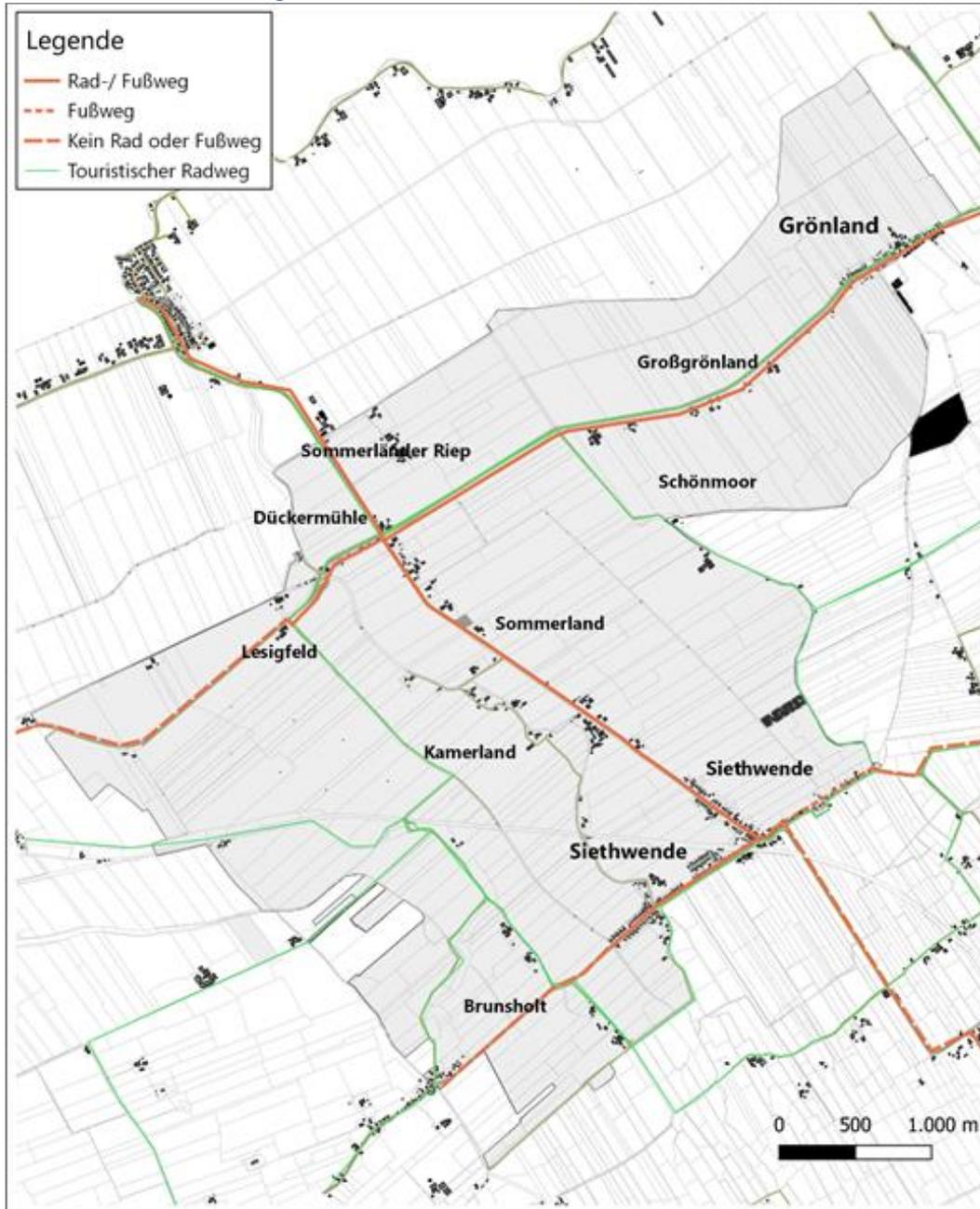
Die die Landstraßen begleitenden Radwege fallen hinsichtlich des Baus wie auch der Instandhaltung in die Zuständigkeit des Landes Schleswig-Holstein. Ihr Zustand ist teilweise als schlecht zu charakterisieren. Dies betrifft im besonderen Maße die Strecke Siethwende - Dückermühle - Richtung Krempe. Der Belag ist uneben, da sich Wurzeln und weiterer Bewuchs durch die Asphaltdecke drücken (vgl. Abb. 7).

Das Thema Radwege (Lücken, Zustand) ist das Top-Negativthema der Haushaltsbefragung Sommerland 2020. Die befragten Haushalte sehen hier, ebenso wie die Gemeinde und viele der befragten Experten, einen expliziten Handlungsbedarf.

---

<sup>7</sup> Hier lässt die räumliche Situation voraussichtlich wie bisher vorliegend nur einen Gehweg zu. Die einseitige Bebauung steht teilweise sehr dicht an der Straße, gegenüber verläuft auf dem Gebiet der Gemeinde Kiebitzreihe die Siethwender Au relativ dicht an der Straße.

Abb. 6: Rad- und Fußwegenetz



Bearbeitung: ALP, Kartenbasis: ALKIS über Kreis Steinburg

Abb. 7: Zustand Radweg Siethwende in Richtung Dückermühle



Quelle: ALP

» Situation Fußwege ebenfalls teilweise problematisch

Das Fußwegenetz der Gemeinde Sommerland kann ebenfalls der Abbildung 6 entnommen werden. Innerorts liegen jeweils Fußwege – teilweise nur auf einer bebauten Straßenseite – vor. Entlang der Landstraßen (kombinierte Rad-/ Fußwege) bestehen die schon bei den Radwegen benannten Lücken, so dass auch diesbezüglich eine unbefriedigende Situation festzustellen ist.

### 3.3 Wirtschaftsstruktur, Beschäftigung und Kaufkraft

» Wirtschaftsstruktur Sommerland – Prägung weiterhin auch durch Landwirtschaft

Laut Statistikamt Nord agieren zum Stand 30.6.2018 22 Gewerbebetriebe (Bezug: Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten) mit durchschnittlich 3,4 Beschäftigte je Betrieb vor Ort – u. a. zu nennen wären die KMN koopmann helicopter GmbH. Mit rd. 17 landwirtschaftlichen Betrieben<sup>8</sup>, davon 11 Milchviehbetriebe, ist Sommerland weiterhin auch durch Landwirtschaft geprägt.

» Sommerland vorrangig Wohn- und nicht Arbeitsort

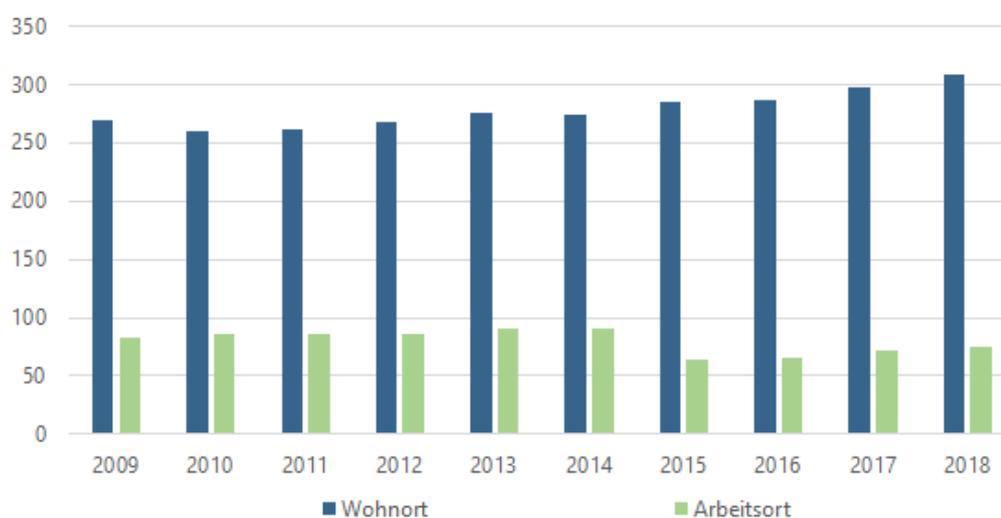
Insgesamt sind in der Gemeinde Sommerland zum 30.6.2018 308 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Bundesagentur für Arbeit) am Wohnort Sommerland gemeldet. Dies entspricht einer Zunahme von rd. 14 % gegenüber dem 30.06.2009 (270). Die Entwicklung verlief damit im Zeitverlauf positiv. Im Vergleich zum Kreis Steinburg (rd. +17 %) und zum Land Schleswig-Holstein (rd. +21 %) liegt allerdings eine schwächere Entwicklung vor, was zum einen auf den in Sommerland in Relation zügiger voranschreitenden demografischen Wandel

<sup>8</sup> Laut Gemeinde Sommerland.

(Trend Alterung) zurückzuführen ist. Zum anderen wurden in den letzten Jahren kaum neue Wohnungen gebaut, die einen Zuzug von Menschen im Erwerbsalter hätten ermöglichen können.

Am Arbeitsort Sommerland sind zum 30.6.2018 75 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte festzuhalten. Gegenüber dem 30.6.2009 mit 82 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten liegt ein Rückgang um rd. 9 % vor.

Abb. 8: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Sommerland



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Nur fünfzehn der am Arbeitsort Sommerland zum 30.6.2018 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben auch ihren Wohnsitz in Sommerland, d. h. der Großteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten pendelt aus- bzw. ein.

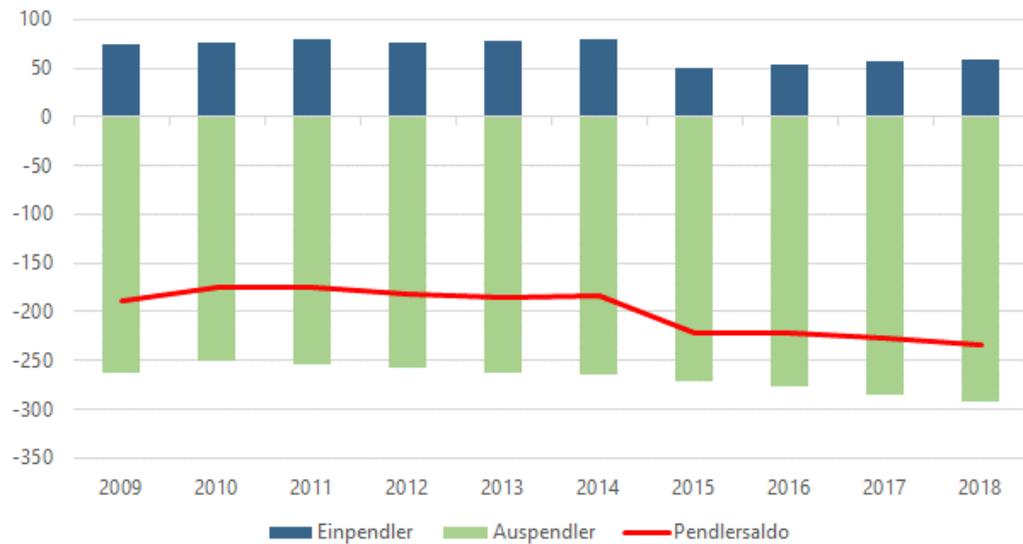
Im genannten Zeitraum nahm die Anzahl der Einpendler ab, die der Auspendler<sup>9</sup> zu, so dass der prinzipiell negative Pendlersaldo im Zeitverlauf – und hier vor allem in den letzten Jahren – zunahm. Derzeit (30.6.2018) beläuft er sich auf - 234.

Zum 30.6.2017 stammte der Großteil der Einpendler nach Sommerland aus dem Kreis Steinburg (rd. 38 %), gefolgt von den Kreisen Dithmarschen (rd. 39 %) und Pinneberg (rd. 17 %). Die Auspendelbeziehungen sind an erster Stelle auf Arbeitsstätten im Kreis Pinneberg (rd. 44 %) ausgerichtet. Gefolgt von Auspendelbeziehungen zu Arbeitsstätten im Kreis Steinburg (rd. 25 %) und in Hamburg (rd. 20 %). Hiermit sind die Auspendel- großräumiger als die Einpendelbeziehungen strukturiert.

Die Gemeinde Sommerland präsentiert sich damit im Wesentlichen als Wohn- und nicht als Arbeitsort.

<sup>9</sup> Quelle Pendlerstatistik: Bundesagentur für Arbeit.

Abb. 9: Pendlersituation Sommerland



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

### »» Arbeitslosigkeit im Vergleich geringer

Aufgrund der geringen Einwohner- und Beschäftigtenzahl der Gemeinde Sommerland sind die Zahlen zur Erwerbslosigkeit statistisch mit Vorbehalt zu betrachten. Einerseits sind im Vergleich zu einwohnerstarken Raumeinheiten erhöhte Schwankungen zwischen den Erfassungsjahren zu erwarten, andererseits ist eine detaillierte Aufschlüsselung datenschutzrechtlich problematisch.

Im Jahr 2018 waren in Sommerland insgesamt 7 Personen arbeitslos gemeldet; 5 im Bereich SGB III (Arbeitslosengeld) und 2 Personen beziehen Leistungen im Rahmen des SGB II. Damit rangierten die Quoten in Sommerland – 1 % unter SGB III und 0,4 % unter SGB II (jeweils bezogen auf die 18- bis 64-Jährigen) – unter denen des Kreises Steinburg (SGB III: 1,8 %; und SGB II: 3,2 %) und des Landes Schleswig-Holstein (SGB III: 1,7 %; und SGB II: 3,2 %).

### »» Überdurchschnittliche Kaufkraft in der Gemeinde Sommerland

Mit einem einwohnerbezogenen Kaufkraftindexwert im Jahr 2017 von 111,8 Punkten und einem haushaltsbezogenem Kaufkraftindexwert von 119,4 Punkten liegt die Kaufkraft der Sommerländer Bevölkerung deutlich über dem deutschen Referenzwert von jeweils 100 Punkten. Auch das Niveau im Kreis Steinburg (96,4 Punkte bzw. 96,7 Punkte)<sup>10</sup> wird deutlich übertroffen.

<sup>10</sup> Quelle jeweils GfK GeoMarketing.

### 3.4 Tourismus

#### »»» Tourismus – kein nennenswerter Stellenwert in der Gemeinde Sommerland

Die Gemeinde Sommerland verfügt über eine schöne naturräumliche Lage in der Elbmarsch. Das Ortsbild ist gepflegt; punktuell finden sich denkmalgeschützte Bauten und weitere attraktive Bausubstanz.

Es verlaufen mehrere Freizeitradwege durch Teilbereiche Sommerlands. Bei den Routenverläufen auf Nebenstraßen/ -wegen steht der landschaftlich-touristische Charakter im Vordergrund.

In Siethwende wird eine Ferienwohnung vermietet; über airbnb wird ein Haus im Bereich Kamerlander Au als Feriendomizil angeboten.

Weitere touristische Infrastruktur, wie bspw. Kioske, Gaststätten, Ausflugslokale oder sonstige Angebote, gibt es aktuell nicht.

Sommerland ist damit nur geringfügig touristisch geprägt. Potenziale liegen voraussichtlich auch zukünftig nur bedingt vor, da Sommerland über kein touristisches Alleinstellungsmerkmal oder ein besonderes Angebot verfügt und in Konkurrenz zu vielen ähnlich strukturierten Gemeinden in der Elbmarsch steht.

### 3.5 Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur

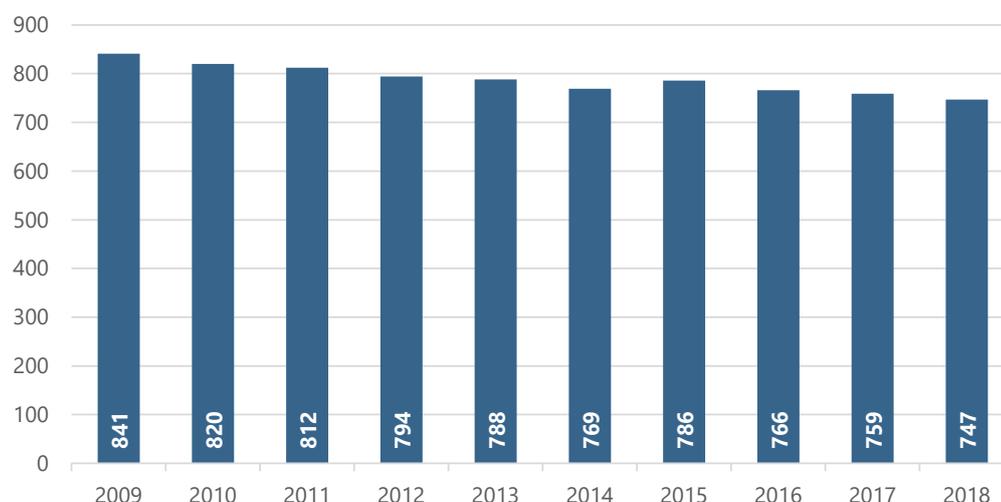
Die Entwicklung der Einwohnerzahl wie auch die der Altersstruktur hat enormen Einfluss auf die Bedürfnisse und Ansprüche der Einwohner\*innen an ihren Wohnstandort und die Infrastruktur. Vor dem Hintergrund einer demografiegerechten Ortsentwicklung für Sommerland ist die Betrachtung der Einwohnerentwicklung nach Altersgruppen von hoher Bedeutung, um notwendige Anpassungsmaßnahmen identifizieren zu können.

#### »»» Negativer Trend der Einwohnerentwicklung 2009 bis 2018

Zum Stichtag 31.12.2018 leben 747 Personen mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde Sommerland. Seit dem Jahr 2011, in dem im Rahmen des Zensus die Einwohnerzahlen neu erfasst wurden, ist die Zahl der Personen, die ihren Wohnsitz in Sommerland haben, um 65 gesunken (-8 %). Hiermit schneidet die Gemeinde Sommerland im Vergleich zum Kreis Steinburg (+0,6 %) und zum Land Schleswig-Holstein (+3,4 %) erkennbar schwächer ab.

Bis auf das Jahr 2015, in dem ein Bevölkerungsanstieg gegenüber dem Vorjahr erfolgte (ggf. im Zusammenhang mit dem Flüchtlingszuzug), nahm die Einwohnerzahl kontinuierlich ab.

Abb. 10: Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Sommerland 2009 bis 2018

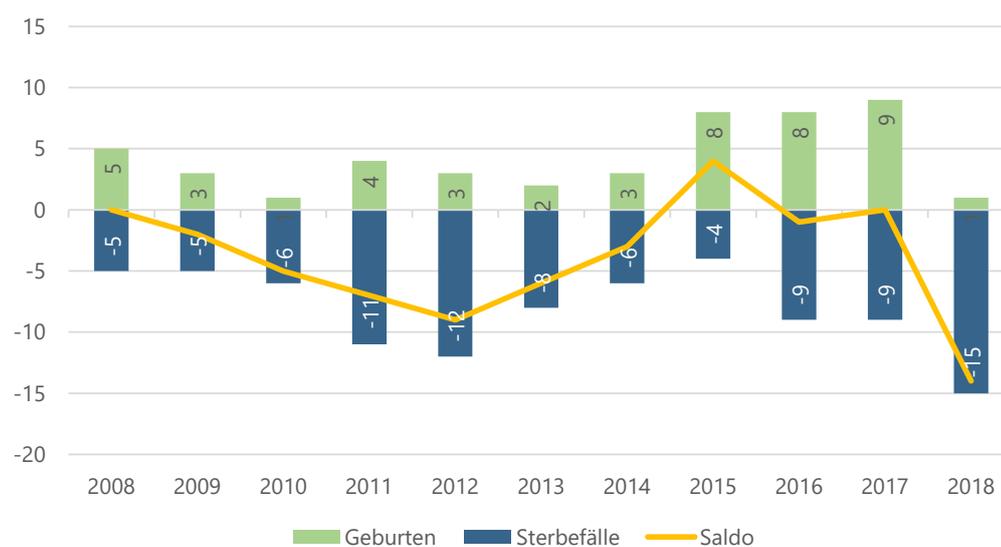


Quelle: Statistikamt Nord

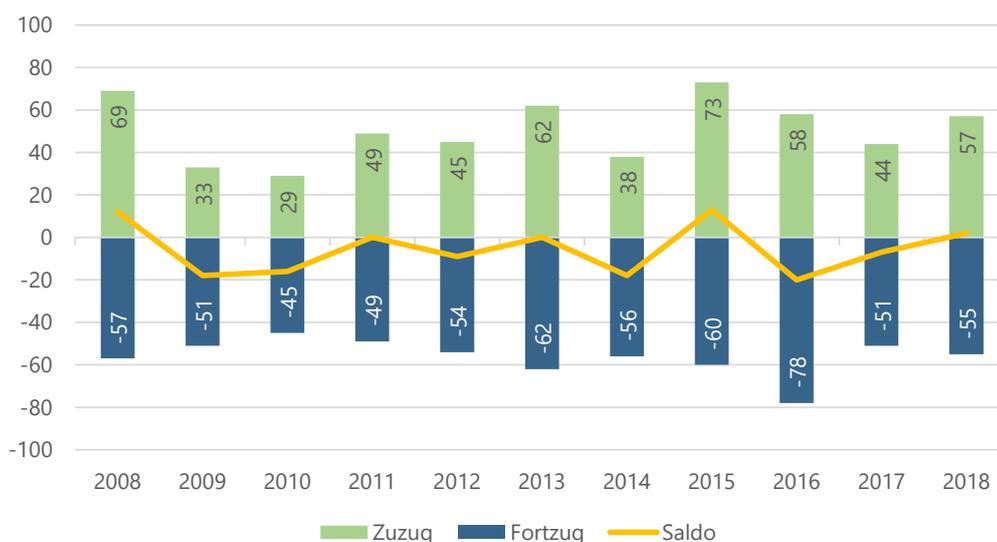
» Negative natürliche Bevölkerungsentwicklung, negativer Wanderungssaldo

Für die Entwicklung der Bevölkerungszahl sind die natürliche Bevölkerungsentwicklung sowie die Wanderungen entscheidend. Aufgrund der geringen Fallzahlen sind die Ausschläge bei den Geburten- und Sterbefällen (natürliche Bevölkerungsentwicklung) sowie den Zu- und Fortzügen (Wanderungen) zwischen den einzelnen Jahren recht groß. Es wird deutlich, dass die Gemeinde Sommerland im Betrachtungszeitraum 2009 bis 2018 (von 2015 und 2017 (2017 ausgeglichener Saldo) abgesehen) durch eine negative natürliche Bevölkerungsentwicklung gekennzeichnet ist (Geburtendefizit). Bei den Zu- und Fortzügen ist bis auf die Jahre 2015 und 2018 (positiver Saldo) sowie die Jahre 2011 und 2013 (jeweils ausgeglichener Saldo) ein negativer Wanderungssaldo zu verzeichnen.

Abb. 11: Natürliche Bevölkerungsentwicklung, Wanderungen Sommerland



Quelle: Statistikamt Nord

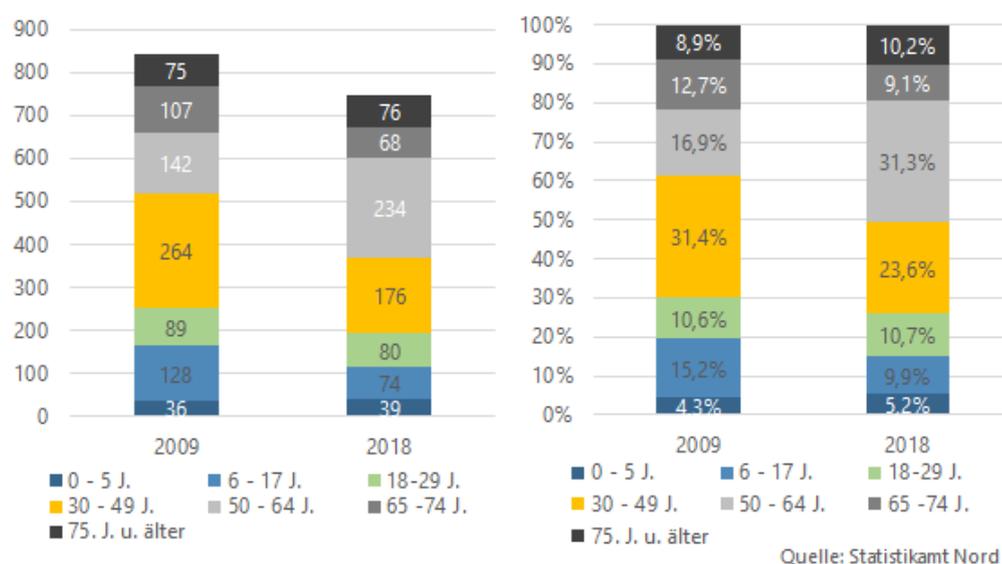


Quelle: Statistikamt Nord

## Verschiebung der Altersstruktur in der Gemeinde Sommerland

Neben der Bevölkerungsentwicklung hat insbesondere die Verschiebung der Altersstruktur enormen Einfluss auf die Nutzung von Infrastruktureinrichtungen und auf die Bedürfnisse der Bevölkerung hinsichtlich der Daseinsvorsorge vor Ort.

Abb. 12: Altersstrukturelle Veränderungen



Quelle: Statistikamt Nord

Für die Gemeinde Sommerland lassen sich im Vergleich der Jahre 2009 und 2018 maßgebliche Veränderungen im Altersaufbau festhalten. Insgesamt betrachtet liegt eine Verschiebung des Altersgefüges in Richtung einer alternden Gesellschaft vor.

- Dies zeigt sich besonders in einem massiven Anteilswachstum der Altersgruppe zwischen 50 und 64 Jahren von einem Anteil in 2009 von rd. 17 % (absolut 142) auf rd. 31 % (absolut 234, +92 gegenüber 2009). Im Jahr 2009 waren noch rd. 62 % der Einwohner maximal 49 Jahre alt (absolut 517), 2018 sind es nur noch rd. 49 % (absolut 369).
- Aktuell zählen rd. 19 % (absolut 144, -38 gegenüber 2009) der Sommerländer Einwohner\*innen zur Gruppe derjenigen, die 65 Jahre und älter sind. Im Jahr 2009 waren dies rd. 22 % (absolut 182).
- Davon entfallen derzeit rd. 47 % auf die Gruppe 65 bis einschließlich 74 Jahre (absolut 68) und rd. 53 % in die Gruppe 75 Jahre und älter (absolut 76). In 2009 war demgegenüber der Anteil der 65- bis 74-Jährigen mit rd. 12 % (absolut 107) größer als der Anteil der ab 75-Jährigen mit rd. 9 % (absolut 68) ausgeprägt. Auch dies ist ein Zeichen der „Alterung“ der Sommerländer Bevölkerung.
- Der auf den ersten Blick verwunderliche – wenn auch nur geringe – Rückgang des Bevölkerungsanteils der Altersgruppe 65+ von rd. 22 % in 2009 auf rd. 19 % in 2018 erklärt sich vermutlich durch den Umstand, dass in der Gemeinde Sommerland keine senioren-spezifischen Wohn- und Pflegeangebote vorhanden sind, so dass Personen, die ein derartiges Angebot benötigen, gezwungen sind, die Gemeinde Sommerland zu verlassen.
- In der Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen (0 bis inklusive 17 Jahre) ist der Einwohneranteil von rd. 20 % (absolut 164) auf rd. 15 % (absolut 133) geschrumpft. Der Rückgang erfolgte dabei ausschließlich bei den Kindern über 5 Jahren.

#### »» Kleinräumige Bevölkerungsprognose 2019 bis 2035

Die von ALP für den Kreis Steinburg erarbeitete Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für die Gemeinden des Kreis Steinburg ermittelt für Sommerland im Zeitraum 31.12.2019 bis 31.12.2035 einen (moderaten) Einwohnerrückgang um rd. 2 % auf 756 Personen, wobei die Einwohnerzahl bis 2027/2028 kontinuierlich ansteigt und dann absinkt.<sup>11</sup>

#### »» Anpassung der Infrastruktur durch altersstrukturelle Veränderungen notwendig

Der aufgezeigte Trend zu einer alternden Bevölkerung stellt Anforderungen an die Anpassung der Infrastruktur. Dies betrifft zum einen allgemein das Thema

<sup>11</sup> Methodischer Hinweis: Grundsätzlich ist zu beachten, dass Prognosen für kleine Raumeinheiten mit wenigen Einwohnern wie Sommerland statistisch nur bedingt belastbar sind. Schon wenige singuläre Veränderungen können einen maßgeblichen Einfluss auf die Bevölkerungsentwicklung haben.

Barrierefreiheit in allen Lebensbereichen. Konkret stellt eine alternde Bevölkerung erhöhte und/ oder anderen Ansprüche an das Wohnangebot, den ÖPNV, Unterstützungsangebote, medizinische und pflegerische Versorgung etc.

Daneben sollten aber nicht die Bedarfe von bspw. jungen Familien vergessen werden, da nur durch Zuzüge dieser Zielgruppe der Überalterung entgegengesteuert werden kann.

### 3.6 Daseinsvorsorge und bevölkerungsnahe Infrastruktur

#### »» Wegfall von Infrastruktureinrichtungen in der Vergangenheit

In der Gemeinde Sommerland sind in den vergangenen Jahrzehnten diverse Infrastruktureinrichtungen weggefallen. Sie werden in den folgenden Kapiteln – ebenso wie weiterhin vorhandene Angebote – im Einzelnen dargestellt.

#### 3.6.1 Schulen

##### »» Keine Schule in der Gemeinde

Sommerland gehört zu den Schulverbänden Horst und Krempermarsch und verfügt schon seit langem nicht mehr über eine eigene (Grund-)Schule.

Die für Sommerland relevanten Grundschulen des Schulverbandes Horst befinden sich in den direkten Sommerländer Nachbargemeinden Horst und Kiebitzreihe. Im Schulverband Krempermarsch ist an erster Stelle das Schulzentrum Krempermarsch (Grund- und Gemeinschaftsschule) mit Sitz in Krempe für Sommerland von Belang.

Vor dem Hintergrund der jeweiligen Pkw-Erreichbarkeit sowie unter Einbeziehung der (Schul-)Busverbindungen ist davon auszugehen, dass für die Schulkinder aus Grönland und Umgebung vor allem die Grundschule in Horst relevant ist. Die Grundschule in Krempe ist vermutlich vor allem für Kinder aus dem mittleren Gemeindegebiet und aus Dückermühle von Belang. Grundschul Kinder aus Siethwende und Umgebung sind wahrscheinlich vor allem in Richtung der Grundschulen in Horst und in Kiebitzreihe orientiert. Von manchen Siedlungsbereichen Sommerlands ist die zum Schulverband Glückstadt zählende Grundschule in Herzhorn am besten zu erreichen – dies betrifft die Gemeindemitte, Dückermühle und Lesigfeld.

Die nächstgelegene Schule der Sekundarstufe I (Abschluss bis Mittlere Reife) ist in Horst ansässig (Schulverband Horst). Schulbusverbindungen in die meisten Sommerländer Siedlungsbereiche sind gegeben. Im Ergebnis lässt sich festhalten, dass speziell aus dem südlichen und südwestlichen Gemeindegebiet die Erreichbarkeit nicht optimal ist.

Die im Kreis Steinburg nächstgelegene Schule der Sekundarstufe II (Abschluss Allgemeine Hochschulreife/ Abitur) ist das Detlefsengymnasium in Glückstadt. Eine Schulbusanbindung an die Bereiche Dückermühle, Siethwende und Umfeld ist gegeben, Grönland und Umgebung sind nicht angebunden. Daneben ist auch

das im Kreis Pinneberg situierte Gymnasium Bismarckschule in Elmshorn von Belang (keine Schulbusanbindung).

Für den Besuch der Sekundarstufe II müssen alle Sommerländer Kinder relativ weite Wege in Kauf nehmen.

Die (Schul-)Busverbindungen sind was die Bedienung und die Takte betrifft eher unterdurchschnittlich ausgeprägt. Es ist davon auszugehen, dass ein nicht unerheblicher Teil der Kinder mit dem Pkw zur Schule gebracht wird. Ein Teil der – älteren – Kinder wird je nach Lage des Wohnortes zum Schulort vermutlich auch das Rad als Verkehrsmittel nutzen.

Die polyzentrische und weiträumige Siedlungsstruktur der Gemeinde Sommerland spiegelt sich damit auch in den vielfältig verorteten Schulstandortbezügen wider, was der Förderung eines „Wir-Gefühls“ zusätzlich eher abträglich ist.

### 3.6.2 Kinderbetreuung, Angebote für Kinder und Jugendliche

#### »» Kein Kindergarten/ keine Kita mehr in Sommerland ansässig

Bis 2013 war im Sommerländer Ortsbereich Siethwende ein Kindergarten („Kinderstube“) ansässig, der von 8 bis 13 Uhr Betreuung angeboten hat. Die Schließung erfolgte, weil er zuletzt von zu wenig Kindern besucht wurde, wodurch keine Wirtschaftlichkeit mehr gegeben war. Daneben konnten zeitgemäße Anforderungen – Nachmittagsbetreuung, Einrichtung eines Essensraumes, modernere Räumlichkeiten – nicht erfüllt werden.

Da in der Gemeinde Sommerland derzeit auch kein Angebot von Tagesmüttern vorhanden ist, sind Eltern für die Außer-Haus-Betreuung ihrer Kinder auf die Angebote in den Umlandkommunen angewiesen.

Das in der Gemeinde Sommerland fehlende Kinderbetreuungsangebot wird moniert bzw. kritisiert und als ein diesbezüglicher Handlungsbedarf formuliert. Dies erfolgte u. a. im Rahmen der Lenkungsgruppensitzungen, in mehreren der geführten Expertengespräche und von manchen der in der Haushaltsbefragung Sommerland 2020 Befragten.

Aufgrund der auch zukünftig geringen Einwohnerzahl und damit auch geringen Anzahl an Kindern im Kita-Alter und unter Berücksichtigung des gut aufgestellten Kita-Angebotes in den einwohnerstärkeren Nachbargemeinden ist auch zukünftig voraussichtlich nicht von der Wiedereinrichtung einer Kita in Sommerland auszugehen.

Gleichzeitig stellt sich das Kinderbetreuungsangebot der Nachbarkommunen als gut dar.

Die nächstgelegenen Kitas befinden sich in den angrenzenden Nachbarkommunen Horst (4x), Kiebitzreihe (1x), Herzhorn (1x) und Süderau (1x). Daneben agieren weitere Einrichtungen in der nahegelegenen Stadt Krempe. Tagesmütter sind u. a. in Horst, Herzhorn und Kiebitzreihe ansässig.

Die Kitareform 2020 des Landes Schleswig-Holstein wurde am 12. Dezember 2019 vom Schleswig-Holsteinischen Landtag beschlossen. Aufgrund der Coronapandemie verschiebt sich das Inkrafttreten des Gesetzes vom 1. August 2020 auf den 1. Januar 2021. Die Reform sieht eine vollständige Freiheit der Eltern bei der Auswahl der Kita vor, so dass die Sommerländer Eltern ihre Kinder auch außerhalb der für sie nächstgelegenen Einrichtungen unterbringen können.

Die im Rahmen des Zukunftskonzeptes Daseinsvorsorge für die Stadt Krempe und Umland in 2018 durch ALP durchgeführte Haushaltsbefragung ergab für die Sommerländer Haushalte eine breitgefächerte räumliche Orientierung auf die genannten Kitas, so dass auch diesbezüglich wieder eher ungünstige Rahmenbedingungen für die Etablierung eines Sommerländer „Wir-Gefühls“ vorliegen.

Als „niedrigschwelligen“ Handlungsansatz schlägt ALP die Einrichtung von informellen Angeboten für Kinder (bspw. Krabbelgruppe) und Jugendliche in Sommerland vor, die im geplanten Dorfgemeinschaftshaus stattfinden können.

#### »» Gute Spielplatzsituation – teilweise mit kleineren Instandhaltungsmängeln

Im Gebiet der Gemeinde Sommerland befinden sich folgende Spielplätze:

- Siethwende: „Klassischer“ Spielplatz v. a. für Kinder im vorschulpflichtigen und Grundschulalter; laut Expertengesprächen gut frequentiert
- Siethwende: Bolzplatz (Angebot auch für ältere Kinder)
- Siethwende: Naturnaher Spielplatz (etwas abseits gelegen) mit Beachvolleyballplatz; laut Expertengesprächen kaum frequentiert
- Grönland: „Klassischer“ Spielplatz v. a. für Kinder im vorschulpflichtigen und Grundschulalter

Die Spielplätze werden gemäß Auskunft der Gemeinde regelmäßig überarbeitet und sind im Kern in einem guten Zustand. Teilweise liegen kleinere Instandhaltungsmängel vor und/ oder die Geräte sind schon älter. Hier könnte nachgebessert werden. Die Spielplatzsituation stellt sich dennoch im Kern als gut und adäquat dar.

#### »» Kaum Angebote für Jugendliche

In der Gemeinde Sommerland gibt es kein Angebot und keinen Ort/ Treffpunkt ausschließlich für Jugendliche.

Der Männerschützenclub (MSC) Siethwende von 1959 e.V. spricht auch Jugendliche an.

Daneben kommt der Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Sommerland eine nicht unerhebliche Bedeutung zu. Ihre aktuell knapp 30 Mitglieder im Alter von 10 bis 19 Jahren sind an die Ortswehr Siethwende angebunden. Ihr gehören Jugendliche aus den Gemeinden Sommerland, Kiebitzreihe, Kollmar, Neuendorf,

Engelbrechtsche Wildnis, Blomesche Wildnis, Altenmoor, Herzhorn und Raa-Besenbek an. Die Freiwillige Feuerwehr Sommerland übernimmt für diese Gemeinden die Ausbildung der Mitglieder der Jugendfeuerwehren.

In der Haushaltsbefragung Sommerland 2020 wird das Angebot für Jugendliche von den befragten Haushalten nur mit „eher unzufrieden“ bewertet.

Gemäß in mehreren Expertengesprächen geäußelter Einschätzungen sind die Sommerländer Jugendlichen mit dem Schulalltag, mit ihren privaten Kontakten etc. recht gut „ausgelastet“. Daneben bieten bspw. Sportvereine in Nachbargemeinden auf Jugendliche zugeschnittene Angebote, die auch von Sommerländer Jugendlichen genutzt werden.

Als Ergebnis des zweiten Lenkungsgruppentermins wurde dennoch der Bedarf an einem (informellen) Angebot für Jugendliche in Sommerland artikuliert.

### 3.6.3 Nahversorgung – Einzelhandel, Dienstleistung

#### »» Kein nennenswertes Einzelhandelsangebot mit Waren des täglichen Bedarfs

Sommerland verfügt hinsichtlich der Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs (Lebensmittel und Getränke, Drogeriewaren, Arzneimittel, Blumen sowie Zeitungen/ Zeitschriften) nur noch über ein rudimentäres Angebot, nachdem der ortsansässige „Tante-Emma-Laden“ und die Bäckerei vor längerem geschlossen haben. Aktuell agieren im Bereich des periodischen Bedarfs nur die Landschlachtereierie Pumpe in Siethwende und der Spezialanbieter Weinhaus Grönland (eingeschränkte Ladenöffnungszeiten) vor Ort. Im aperiodischen Bedarf finden sich zwei Anbieter: WOLLkenSchaf in Grönland mit einem Angebot rund um das Thema Stricken (stark eingeschränkte Öffnungszeiten) und ein Reitsportanbieter (Reitsport Sommerland) in Siethwende.

Haupteinkaufsziele für die Versorgung mit Waren des periodischen Bedarfs sind gemäß der 2018 durch ALP durchgeführte Haushaltsbefragung (Frage nach dem Ort des „täglichen Einkaufs“ bzw. des „Wocheneinkaufs“ – jeweils Mehrfachnennungen möglich) mit Abstand Horst (rd. 75 % bzw. rd. 69 %) und Elmshorn (rd. 40 % bzw. rd. 46 %). Demgegenüber kommt dem Kremper Angebot mit rd. 9 % bzw. rd. 6 % der Nennungen nur eine untergeordnete Rolle zu.

Diese Einkaufspräferenzen spiegeln ganz deutlich die Attraktivität des jeweiligen Angebots in Kombination mit der Erreichbarkeit wieder. Daneben spielen auch Pendelbeziehungen eine Rolle. Für den Wocheneinkauf werden dabei eher längere Wege in Kauf genommen, was sich in der im Vergleich höheren Bedeutung des Einkaufsstandorts Elmshorn niederschlägt. Aber auch für den Wocheneinkauf kommt Horst weiterhin eine große Bedeutung zu.

Die weniger mobilen Sommerländer Bürger sind für den Einkauf entweder auf Hilfe aus dem privaten und nachbarschaftlichen Umfeld oder die Sommerländer Bürgerhelferin – sie bietet auch individuelle Einkaufsfahrten an – angewiesen. Sie können aber auch das Angebot des „Rollenden Supermarktes“ des Kaufmanns

Matthias Radden in Anspruch nehmen, dem für diese Kundengruppe eine maßgebliche Bedeutung zukommt. Er bietet neben Lebensmitteln, Zeitungen und Zeitschriften auch ein kleines Sortiment an Drogerie- und Haushaltswaren an. In Sommerland ist er allerdings nur einmal wöchentlich, und zwar am Mittwoch, vor Ort. Er läuft keine festen Standplätze an, sondern liefert auf Bestellung direkt an die Haustür, wobei allerdings aus Gründen der Wirtschaftlichkeit nicht jeder abgelegene Hof aufgesucht werden kann. Aktuell versorgt er Kunden\*innen in den Sommerländer Ortsbereichen Siethwende, Brunsholt, Sommerland und Dückermühle. Seine Dienstleistung wird sehr gut nachgefragt; außerhalb seiner Heimatgemeinde Neuendorf erfolgt die Werbung nur über Mund-zu-Mund-Propaganda.

Daneben bietet der Edeka Markt in Kiebitzreihe auch einen Lieferservice nach Sommerland an.

Seitens der Gemeinde Sommerland, in den Expertengesprächen wie auch in der Haushaltbefragung Sommerland 2020 wurde das fehlende Nahversorgungsangebot als Defizit bzw. als Handlungsbedarf benannt.

Aus einzelhandelsanalytischer Perspektive ist die Ansiedlung eines regulären Lebensmittelmarktes nicht plausibel, da hierfür die Nachfrage in der Gemeinde Sommerland deutlich zu gering ausgeprägt ist. Ungünstig in Hinblick auf die Etablierung eines Nahversorgungsangebotes ist daneben, dass sich die Einwohner Sommerlands (und damit die Nachfrage) auf mehrere, voneinander teilweise recht weit entfernte, Ortsbereiche verteilen.

Im Grenzbereich der Tragfähigkeit könnte ggf. ein Bäcker mit einem ergänzenden Lebensmittelangebot agieren. Voraussetzungen hierfür wären günstige Betriebskosten, ein ausgeprägtes Engagement des Betreibers sowie eine stabile Kundenbindung.

Inwiefern die Etablierung eines Angebotes nach dem vom Land Schleswig-Holstein geförderten Markttreff-Konzept eine Option zur Verbesserung der Nahversorgungssituation darstellen könnte, müsste ggf. geprüft werden.

Soweit ALP bekannt, gab es vor einiger Zeit in Sommerland Bestrebungen, ein Nahversorgungsangebot auf genossenschaftlicher und ehrenamtlicher Basis aufzubauen. Das Vorhaben wurde aber nicht weiterverfolgt.

### »» Fehlendes Angebot personenbezogene und Finanzdienstleistungen

Derzeit agieren keine personenbezogenen Dienstleistungsanbieter (bspw. Friseur, Reinigung, Schuhreparatur) im Gebiet der Gemeinde Sommerland. Laut Auskunft der Gemeinde soll im Sommer 2020 in Siethwende ein Friseursalon mit Nagelstudio eröffnen. Sommerland stellt vor dem Hintergrund der geschilderten Rahmenbedingungen keinen „Standardstandort“ für personenbezogene Dienstleistungen dar. Diese sind daneben zumeist auf die Frequenzeffekte von Einzelhandelsnutzung angewiesen.

In 2017 hat die Sparkasse (Träger: Zweckverband Sparkasse Westholstein; hierzu gehört auch die Gemeinde Sommerland) ihr SB-Terminal am Standort Siethwende geschlossen. Vorgegangen waren Proteste der Gemeinde Sommerland sowie von weiteren von Schließungen betroffene Kommunen im Umland. Die Sommerland nächstgelegene Sparkassenfiliale liegt in Horst; daneben sind in Krempe und Kiebitzreihe Sparkassen-SB-Filialen ansässig. Ein breiteres Angebot im Bereich Finanzdienstleistung bietet Elmshorn.

### 3.6.4 Medizinische Versorgung und Pflege

#### »» Keine medizinische oder Pflegeinfrastruktur in Sommerland vorhanden

Sommerland verfügt über keine eigene medizinische oder Pflegeinfrastruktur. Die nächstgelegenen Angebote und Einrichtungen agieren in

- Horst - diverse Arztpraxen (Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Zahnheilkunde), ambulante Pflegedienste, Pflegeheime;
- Herzhorn - Gemeinschaftspraxis (Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Notfallmedizin, Palliativmedizin);
- Krempe - diverse Arztpraxen (Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Zahnheilkunde), ambulante Pflegedienste, Tagespflegeeinrichtung (Senioren), Pflegeheim;
- Kiebitzreihe - ambulanter Pflegedienst, Pflegeheim, Tagespflege für Senioren im Nahe Siethwende gelegenen Ortsteil Bekenreihe sowie in
- Elmshorn - diverse Arztpraxen (auch Fachärzte), Kliniken, Einrichtungen der Tagespflege und Pflegeheime etc.

Die ambulanten Pflegedienste in Horst, Krempe und Kiebitzreihe decken auch das Gebiet der Gemeinde Sommerland ab.

Laut Auskunft der Gemeinde – und bestätigt im Rahmen der Expertengespräche – wird die medizinische und pflegerische Versorgung Sommerlands als gut eingeschätzt. Die Angebote der Nachbarkommunen sind (ausreichend) gut erreichbar bzw. decken die Bedarfe gut ab.

Die Haushaltsbefragung Sommerland 2020 ergab für die Frage nach den Aspekten Pflege und ärztliche Versorgung jeweils eine Beurteilung mit schon „eher unzufrieden“. Ein nennenswerter Handlungsbedarf wurde aber nicht thematisiert.

### 3.6.5 Dorfleben, Vereine und Ehrenamt

#### »» Vielfältiges Vereinsleben, maßgebliches ehrenamtliches Engagement

Sommerland wird maßgeblich durch das Vereins- und Verbandsleben und engagierte Bürger\*innen geprägt.

Die Vereins- und Verbandsaktivitäten (inkl. privat organisierter Gruppen) bilden das „Scharnier“ des dörflichen Austauschs und Zusammenhalts. Diese Funktion

wird umso wichtiger, je mehr der informellen, „familiären“, Kontakte in der Gemeinde aufgrund einer sich verändernden Lebens- und Arbeitswelt zurückgeht. Vor Ort agieren verschiedene Vereine, mit deren Vorsitzenden ALP im Rahmen der Erarbeitung des OEK jeweils Expertengespräche geführt hat. Dazu gehören:

- Freiwillige Feuerwehr Sommerland
- Deutsches Rotes Kreuz (DRK) Sommerland
- MSC - Männerschützenclub Siethwende von 1959 e.V.
- Sommerländer Angelverein e.V.
- Jagdgemeinschaft Sommerland
- Chronik Gemeinde Sommerland e.V.

Neben dem Brandschutz kommt der Freiwillige Feuerwehr Sommerland auch eine herausgehobene gemeinschaftsstiftende Rolle in der Gemeinde zu.

Daneben sind rein privat agierende Strukturen wie

- die plattdeutsche Theatergruppe „Sommerländer Theaterspieler“,
- die sogenannte Patchworkgruppe und ein
- Dartclub

zu nennen.

Expertengespräche wurden auch mit der Theatergruppe und der Patchworkgruppe geführt.

(Nicht nur) im ländlichen Raum fällt es vielen Vereinen zunehmend schwer, neue (junge) Mitglieder zu werben sowie aus Altersgründen vakant werdende Leitungsstellen neu zu besetzen. Die Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement lässt nach; die Mitgliederstrukturen überaltern.

Laut den Ergebnissen der Expertengespräche betrifft dieser Trend zunehmend auch die Sommerländer Vereinslandschaft – mit Varianz hinsichtlich der konkreten Betroffenheit.

Die Haushaltsbefragung Sommerland 2020 zeichnet demgegenüber ein positiveres Bild. Zum Themenkomplex Ehrenamt (für die ausführliche Darstellung vgl. Kap. 4.4) wurde eingangs folgende Frage gestellt: „Ist aus Ihrer Sicht das Gemeindeleben „gefährdet“, weil sich zu wenige Sommerländer ehrenamtlich in der Gemeinde engagieren?“ Rund 82 % der Haushalte, die eine Antwort auf diese Frage gaben, sind der Meinung, dass keine Gefährdung erkennbar ist. Etwa 49 % der Befragten engagieren sich ehrenamtlich, was einen beachtlichen Wert darstellt. Von diesen gaben wiederum 79 % an, sich innerhalb Sommerlands aktiv zu engagieren.

Hauptbetätigungsfelder sind dabei die Mitarbeit bei der Freiwilligen Feuerwehr, gefolgt von einer Rolle in der Lokalpolitik. Mit deutlichem Abstand folgen als nächstbedeutsame Aktivitätsfelder Naturschutz und Tourismus/ Kultur.

Bis auf den Schützenclub und die Freiwillige Feuerwehr verfügt keiner der genannten Sommerländer Vereine über eigene Vereins- und Aufenthaltsräume.

Die anderen Vereine und Initiativen nutzen zum Teil die Räumlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr und des Schützenclubs, daneben trifft man sich teilweise auch im privaten Rahmen.

### »» Gemeinde Sommerland ohne geeignete Räume für eigene Veranstaltungen

Die Gemeinde Sommerland nutzt für Ihre Gemeindevertretungssitzungen Räume im Amt Horst-Herzhorn, für sonstige Versammlungen auch den nicht barrierefreien Versammlungsraum der Freiwilligen Feuerwehr in Siethwende.

Für Veranstaltungen wie bspw. die Weihnachtsfeier oder das Sommerfest weicht die Gemeinde auf die Räumlichkeiten des Schützenclubs oder auf die sogenannte „Feierdiele“ im Mertholdhof aus. Teilweise werden auch die Aufenthaltsräume der beiden Feuerwachen Siethwende und Grönland für Veranstaltungen der Gemeinde genutzt.

### »» Keine Gastronomie mehr in Sommerland

Von den ursprünglich drei im Gemeindegebiet ansässigen Gaststätten existiert keine mehr. Der in den letzten Jahrzehnten hinsichtlich der Ausrichtung von Veranstaltungen und der Abhaltung von Treffen und Sitzungen bedeutendste dieser Gasthöfe, der Gasthof in Dückermühle, schloss als letzter der drei vor mehreren Jahren. Hier fanden u. a. Treffen und Veranstaltungen der Gemeinde und des Angelvereins sowie Aufführungen der Theatergruppe statt. Das Gebäude wird nicht genutzt und verfällt zusehends.

### »» Trotz u.a. regem Vereinsleben mangelhaftes „Wir-Gefühl“

In der prozessbegleitenden Lenkungsgruppe wie auch in diversen Expertengesprächen war das mangelnde Sommerländer „Wir-Gefühl“ ein wichtiges Thema bzw. wurde als Problemfeld genannt. Ursächlich hierfür sind folgende, sich überlagernde, Tatbestände:

- Eigenständige geschichtliche Wurzeln bspw. von Siethwende und Grönland
- Polyzentrische Siedlungsstruktur mit z. T. weit auseinanderliegenden Ortsbereichen
- Lage der beiden Einwohnerschwerpunkte Siethwende (dominierend) und Grönland jeweils in äußerster Randlage des Gemeindegebietes und weit voneinander entfernt
- Aufgrund der Siedlungsstruktur divergierende Bezüge bezüglich des Kita-, Grundschul- und Kirchbesuchs, so dass hierüber laufende „gesamtdörfliche“ Kontakte nicht gefördert werden.
- Zwei eigenständige Ortswehren der Freiwilligen Feuerwehr mit den Standorten in Siethwende und Grönland

- Verlust diverser informeller Treffpunkte
- Keine ÖPNV-Busverbindung zwischen Siethwende und Grönland

Die Haushaltsbefragung Sommerland 2020 ergab bei der Frage nach den Stärken der Gemeinde Sommerland (vgl. Kap. 4.3), dass die gute Nachbarschaft und die Dorfgemeinschaft nach dem ländlichen Charakter und der Nähe zur Natur die zweitwichtigste Stärke des Wohn- und Lebensorts Sommerlands darstellt. Auf Rang vier der Stärkennennungen rangieren Vereins- und Gemeindeaktivitäten. Dieser Befund steht auf dem ersten Blick in einem gewissen Widerspruch zu dem von der Lenkungsgruppe wie auch den Experten geäußertem mangelhaften „Wir-Gefühl“ in der Gemeinde Sommerland. Die Stärkennennungen können aber (bis auf den Punkt Vereins- und Gemeindeaktivitäten) ebenso gut nur auf das engere räumliche Umfeld der befragten Haushalte bezogen sein.

### »» Fazit: Räumlichkeiten für die Dorfgemeinschaft fehlen

In Sommerland fehlt ein Ort zur Durchführung von Veranstaltungen und Sitzungen der Gemeinde wie auch als Raum- und Veranstaltungsangebot für Sommerländer Vereine, die über keine eigenen Räumlichkeiten verfügen. Hiermit wären auch verbesserte Rahmenbedingungen für das ehrenamtliche Engagement in der Gemeinde Sommerland sowie eine Verbesserung des „Wir-Gefühls“ verbunden.

Die Ergebnisse der Haushaltsbefragung Sommerland 2020 (vgl. hierzu im Detail Kap. 4.3 und Kap. 4.5) bekräftigen maßgeblich den Bedarf an Räumlichkeiten für die Dorfgemeinschaft, etwa an einem Dorfgemeinschaftshaus:

- Bei der Frage „Wenn Sie Bürgermeister\*in der Gemeinde Sommerland wären, welche drei Projekte würden Sie umgehend in der Gemeinde verwirklichen?“, Mehrfachnennungen möglich) rangiert das Vorhaben Dorfgemeinschaftshaus auf Platz zwei hinter dem Thema „Rad- und Fußwege Instandsetzen, Lückenschließung“.
- Zur Frage nach dem Bedarf für ein Dorfgemeinschaftshaus äußerten sich alle 150 der an der Befragung teilnehmenden Haushalte. Dabei schätzt die deutliche Mehrheit (rd. 65 %) der befragten Haushalte den Bedarf als sehr hoch bis hoch ein. Nur rd. 12 % sehen eine geringen, sehr geringen oder keinen Bedarf.
- Dabei werden von den befragten Haushalten vielfältige Nutzungsmöglichkeiten benannt, bspw.: Durchführung von Dorffesten (o.ä.), Vereinstreffen- und Veranstaltungen, Kultur- und Freizeitveranstaltungen, Indoor-Sport (bspw. Yoga), Feiern.
- Durchführung privater Feiern (bspw. Jubiläen).

Am 19. Mai 2020 beschloss deshalb die Gemeindevertretung den Bau eines Feuerwehr- und Bürgerhauses am Standort Sommerland 62 in Sommerland/Dückermühle.

### 3.6.6 Angebote für Senioren

#### »» Gutes (Unterstützungs-)Angebot für Senioren

Seit Juni 2019 unterstützt eine bei der Gemeinde angestellte, von den Bürger\*innen sehr gut angenommene, Bürgerhelferin als 450 €-Kraft an acht Stunden pro Woche vor allem ältere Sommerländer\*innen bei der Bewältigung des Alltags. Dazu gehört: Begleitung inklusive Fahrdienst bei Arztterminen und Behörden-gängen, Einkaufshilfe, Formulare ausfüllen und Briefe verfassen, Kontakt halten/Besuche sowie sonstige Fahrdienste. Die Stelle wird mit Mitteln der Aktiv-Region Steinburg gefördert.

In einigen Expertengesprächen klang an, dass die Nachfrage nach den Angeboten der Bürgerhelferin so hoch sei, dass eine Aufstockung des Stundenkontingents wünschenswert wäre.

Gemäß Auskunft der Bürgerhelferin wäre sie an der Nutzung von Räumlichkeiten in einem Dorfgemeinschaftshaus interessiert; eine von mehreren Nutzungsideen wäre bspw. die Durchführung eines Seniorenfrühstücks.

Daneben veranstaltet das DRK Seniorenkaffeerunden; saisonal (bspw. in der Adventszeit) führt die Gemeinde an Senioren gerichtete Veranstaltungen durch.

### 3.6.7 Derzeitige Situation Freiwillige Feuerwehr Sommerland

#### »» Freiwillige Feuerwehr– keine zeitgemäße baulich-räumliche funktionale Aufstellung

Im Gemeindegebiet agieren derzeit zwei eigenständige Ortswehren: Siethwende (aktuell 35 Mitglieder) und Sommerland-Grönland-Dücker-mühle (derzeit 43 Mitglieder). Überkuppelnd zu den beiden Ortswehren ist ein Gemein-dewehrführer eingesetzt, der als Bindeglied zwischen den beiden Ortswehren und der Gemein-deverwaltung fungiert.

Bis zur Fusion der beiden Ortswehren Sommerland–Dücker-mühle und Grönland in 2018 waren sogar drei eigenständige Ortswehren auf dem Gebiet der Ge-meinde ansässig. Am Standort Dücker-mühle befindet sich heute nur noch ein Stellplatz (Garage) für ein Einsatzfahrzeug. Der eigentliche Sitz der Ortswehr Sommerland-Grönland-Dücker-mühle befindet sich in Grönland.

Ursächlich für die Situation mit ursprünglich drei, heute zwei Ortswehren, ist auch die siedlungsstrukturelle Ausgangslage. Von keinem der beiden Standorte kann die feuerwehrs-chutzrelevante Ausrückzeit von maximal 8 Minuten für das ge-samte Gemeindegebiet eingehalten werden.

Vor allem die Ortswehr Sommerland-Grönland-Dücker-mühle sieht sich zuneh-mend mit einer Überalterung konfrontiert, die zunehmend Probleme bei der (Nach-)Besetzung von Leitungsposten sowie der Rekrutierung und Ausbildung von sogenannten Atemschutzgeräteträgern bedingt.

Die Feuerwache in Siethwende (Adresse: Sommerland 4) liegt annähernd zentral im Ortsbereich Siethwende und damit im Sommerländer Einwohnerschwerpunkt.

Die Feuerwache weist folgende maßgebliche baulich-räumliche und funktionale Defizite auf (deshalb nur Bestandsschutz):

- Keine sogenannte Schwarz-Weiß-Umkleide mit Dusche vorhanden
- Nicht barrierefreier Schulungs- und Versammlungsraum (daneben zu klein)
- Nicht barrierefreie Sanitärräume
- Tormaße zu klein
- Fläche zu klein für Wagen und Geräte
- Absauganlage für Fahrzeugstand fehlt
- Nicht ausreichend Stellplätze für die Mitglieder der FF
- Zuwegung problematisch

Eine zukunftsfähige Aufstellung ist hiermit nicht gegeben.

Die Feuerwache in Grönland (Adresse: Grönland 33a) liegt am südwestlichen Ende von Grönland unweit des Ortsausgang. Sie verfügt über einen Schulungsraum, der öffentlich genutzt werden kann. Der Anbau (Schenkung an die Gemeinde) auf der Stiftungsfläche muss bis 31.12.2040 für gemeinwohlbezogene Nutzung erhalten bleiben, damit die Stiftung/ Schenkung nicht verfällt.

Gemäß aktueller Auskunft der Gemeinde soll der FF-Standort Grönland bis 2040 im Rahmen des Bestandsschutzes erhalten bleiben. Eine umfassende Modernisierung ist derzeit nicht geplant.

Folgende maßgebliche baulich-räumliche und funktionale Defizite lassen sich festhalten (deshalb nur Bestandsschutz):

- Keine sogenannte Schwarz-Weiß-Umkleide mit Dusche vorhanden
- Absauganlage für Fahrzeugstand fehlt
- Schulungs- und Versammlungsraum zu klein
- Tormaße zu klein
- Fläche zu klein für Wagen und Geräte
- Nicht ausreichend Stellplätze für die Mitglieder der FF

Die Garage für das Einsatzfahrzeug in Dückermühle (Adresse: Sommerland 82a, knapp östlich der Kreuzung Dückermühle) entspricht nicht modernen Anforderungen (keine Heizung, keine Absauganlage) und ist in einem schlechten Zustand. Laut Information der Gemeinde liegen derzeit keine konkreten Überlegungen der Freiwilligen Feuerwehr bezüglich des weiteren Umgangs mit diesem Standort vor.

Abb. 13: Feuerwache Siethwende, Feuerwache Grönland



Quelle ALP

### 3.6.8 Planvorhaben Neubau Feuerwache und Dorfgemeinschaftshaus

Soweit ALP bekannt, läuft derzeit das Ankaufsverfahren für das Grundstück (Sommerland 62) durch die Gemeinde. Derzeit wird ein Teil der Fläche als Buswendeplatz genutzt.

Nach Fertigstellung des kombinierten Feuerwehr- und Dorfgemeinschaftshauses erfolgt die Aufgabe des Feuerwehrstandortes in Siethwende, so dass dieses der Kommune gehörende Gebäude und Grundstück für eine Nachnutzung zur Verfügung steht.

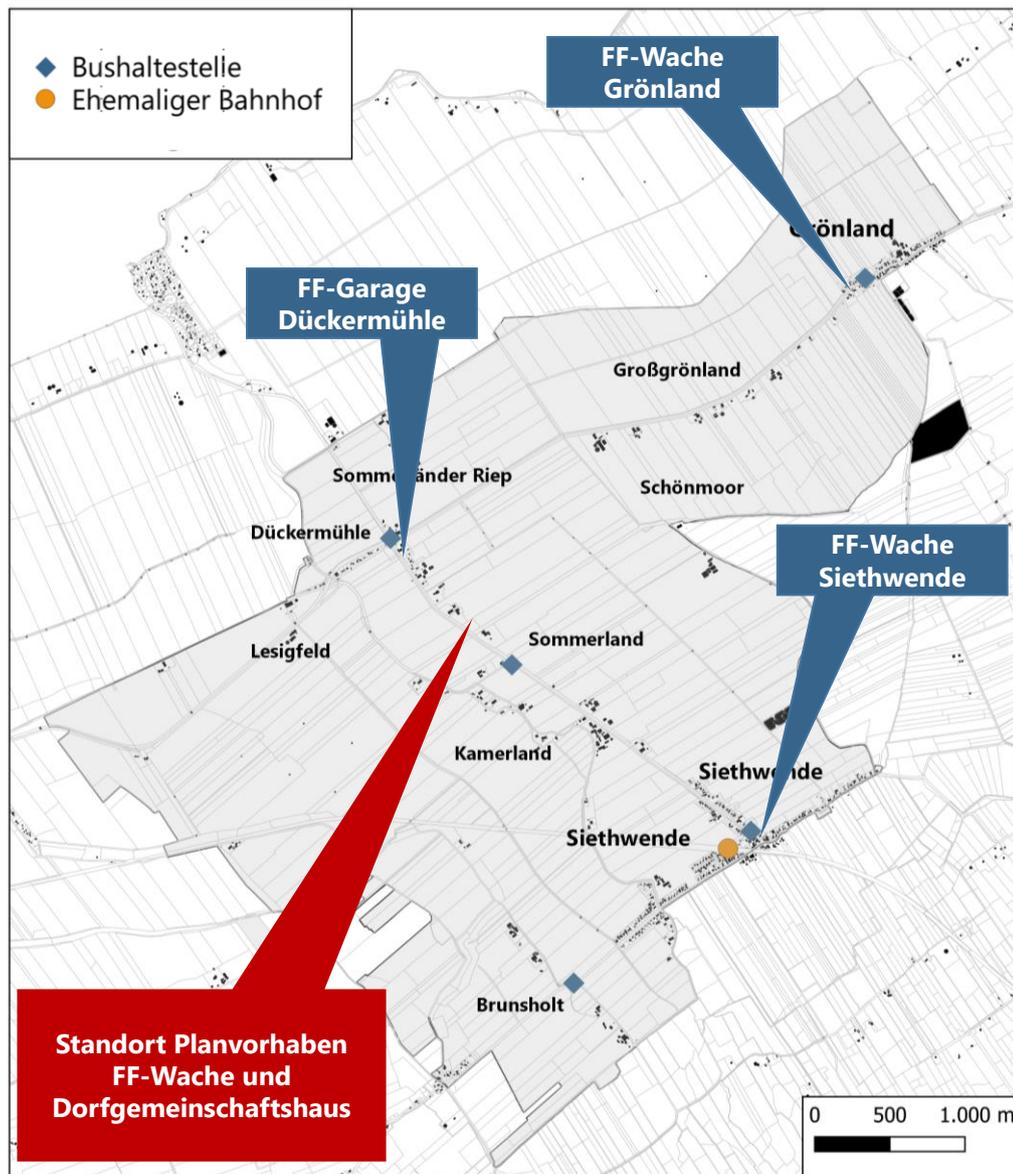
Der Planvorhabenstandort ist, wie schon weiter oben dargelegt, annähernd mittig im Gemeindegebiet gelegen (vgl. Abb. 14). Er erfüllt damit die Ansprüche an einen hinsichtlich der vorgeschriebenen Feuerwehrausrückzeit fast das gesamte Gemeindegebiet abdeckenden Standort.

Daneben verspricht sich die Gemeinde mit diesem zentralen, außerhalb der Sommerländer „Zentren“ liegenden, Standort die Aussendung eines positiven Signals für ein Dorfgemeinschaftshaus „für alle“ sowie als Kopplungsstandort Feuerwehr/ Dorfgemeinschaftshaus finanzielle wie nutzungsseitige Synergieeffekte.

Der Standort zeichnet sich durch folgende Merkmale aus (vgl. auch Abb. 15 und 16):

- Nur sehr geringer unmittelbarer Bezug zu Wohnbebauung
- Deshalb voraussichtlich keine Nachbarschaftsproblematik bezüglich der Lärmemissionen, die durch ein Dorfgemeinschaftshaus und eine Feuerwache entstehen (Feiern, Pkw-Verkehr, Verkehr der Feuerwehr etc.)
- Landwirtschaftlich geprägtes Umfeld
- In unmittelbarer Nähe des Wasserlaufs Schwarzwasser gelegen (ggf. Option Wassersport/ Kanueinsatzstelle)
- Der Rad-/ Fußweg Siethwende in Richtung Dückermühle liegt direkt an der Vorhabenfläche an.

Abb. 14: Standort Planvorhaben Neubau Feuerwache/ Dorfgemeinschaftshaus



Bearbeitung: ALP, Kartenbasis: ALKIS über Kreis Steinburg

- Ca.-Distanz und Ca.-Reisezeit zu Mitte Ortsbereiche:
  - Siethwende (2,4 km, 30 min. zu Fuß, 7 min. per Rad, 2 min. per Pkw),
  - Grönland (4,7 km, 60 min. zu Fuß, 14 min. per Rad, 4 min. per Pkw),
  - Dückermühle (0,9 km, 11 min. zu Fuß, 4 min. per Rad, 1 min. per Pkw),
  - Brunsholt (je nach Verkehrsmittel 4,1 bis 4,6 km, 50 min. zu Fuß, 12 min. per Rad, 5 min. per Pkw)

- Die nächstgelegene Bushaltestelle Sommerland (Kamerland) befindet sich rd. 400 Meter südöstlich an der Straße Sommerland. Sie wird von den Buslinien 6522 und 6523 bedient (vgl. Kap. 3.2.2). Für die geplante Buslinie 6540<sup>12</sup> Glückstadt - Herzhorn - Kiebitzreihe - Horst liegt der Fahrplan schon als Entwurf vor. Im Gebiet der Gemeinde Sommerland sind folgende Haltestellen vorgesehen: Dückermühle, Sommerland (Kamerland, = Nähe Standort Dorfgemeinschaftshaus) und Siethwende (Feuerwache). Werktags (Mo. - Fr.) ist ein größtenteils stündlicher Takt projektiert, am Samstag und Sonntag sind sieben Verbindungen vorgesehen, sechs davon im Zweistundentakt

Im April 2020 legte die Fa. Hannemann & Krützfeldt – Architekten und Ingenieure GmbH (Elmshorn) im Auftrag der Gemeinde Sommerland eine Machbarkeitsstudie zur Bebaubarkeit der Grundstücke Sommerland 62 und Sommerland 70 a mit einem Feuerwehrgeräte- / Dorfgemeinschaftshaus vor, die im Folgenden in Auszügen zitiert wird.

- *„Für beide Grundstücke wurde im Vorfeld der Untersuchung seitens des Amtes Horst-Elmshorn eine Anfrage zur planungsrechtlichen Genehmigungsfähigkeit an die Bauaufsicht des Kreises Steinburg gestellt. Bei beiden Grundstücken bestehen grundsätzlich keine Bedenken für die geplante Bebauung im Außenbereich.“* (Ebd. S. 1)
- *„In Kürze wird auf dem Grundstück (Adresse Sommerland 62, e. A.) ein 35 m hoher Funkturm der Firma DFMG Deutsche Funkturm GmbH errichtet werden. Welche Auswirkungen elektromagnetische Felder aus dem Funkbetrieb auf die geplante Nutzung als Feuerwehrgeräte- und Dorfgemeinschaftshaus haben könnten, kann im Rahmen dieser Studie nicht beurteilt werden. Es wird empfohlen, hierzu eine Sachverständigenstellungnahme einzuholen.“* (Ebd. S. 2)
- *„Aus dem Lageplan und der Grundrisszeichnung (siehe unten, Adresse Sommerland 62, e. A.) geht hervor, dass für die Anordnung von Gebäude und Freiflächen eine funktionale Lösung mit optimaler Ausrichtung des Baukörpers gefunden werden kann. Das Gebäude wäre an dem geplanten Standort gut von der Straße aus wahrnehmbar.“* (Ebd.)

---

<sup>12</sup> Nach Integration des Kreises Steinburg in den HVV.

Abb. 15: Umfeld Planvorhaben Feuerwache/ Dorfgemeinschaftshaus



Quelle: ALP – links: Blick vom Standort in Richtung Nordwesten/ Dückermühle; rechts: Schwarzwasser, Blick nach Nordosten

Für den Bereich der Dorfgemeinschaftshausnutzung sieht der Entwurf folgendes barrierefreies Raumkonzept vor:

- Gemeindesaal
- Besprechungs-/ Arbeitsraum
- Küche
- Behindertengerechte Sanitärräume (m/w)

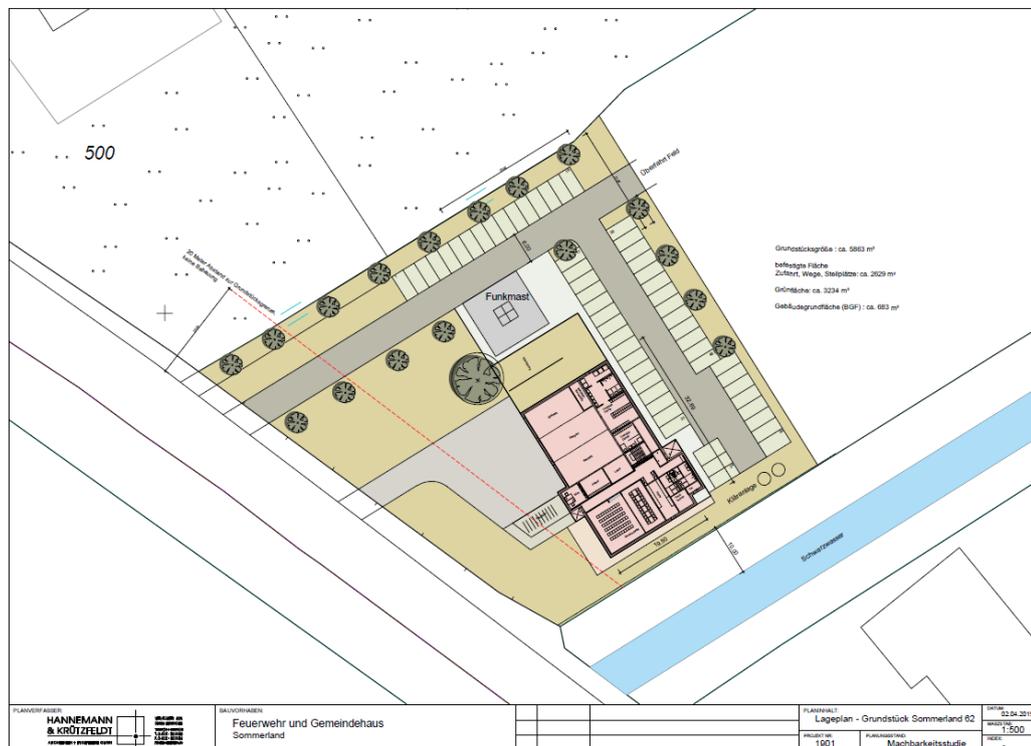
Das barrierefreie Raumkonzept für den Bereich Feuerwache umfasst folgende Raumeinheiten:

- Drei Stellplätze für Feuerwehrfahrzeuge
- Werkstatt (Atemschutz)
- Umkleide Herren und Damen (jeweils mit Dusch-/ Sanitärbereich)
- Jugendraum
- Büro
- Lager

Daneben sind insgesamt 54 Pkw-/ Besucherstellplätze projektiert. Die weitere Ausgestaltung der Freiflächen ist nur grob skizziert.

Die Haushaltsbefragung Sommerland 2020 kommt bezüglich des Dorfgemeinschaftshauses zu folgendem Ergebnis: Es wird ein Dorfgemeinschaftshaus gewünscht, das gut per Rad und zu Fuß erreichbar ist, und das sich multifunktional innen (variables Raumkonzept), wie auch im Außenbereich für verschiedene Anlässe nutzen lässt.

Abb. 16: Lageplan Vorhaben Neubau Feuerwache/ Dorfgemeinschaftshaus



Quelle: Hannemann & Krützfeldt – Architekten und Ingenieure GmbH

### 3.6.9 Naturräumliche Situation, Naturschutz

Das weitläufige Sommerländer Gemeindegebiet stellt eine typische Elbmarschlandschaft mit dem hierfür üblichen „weiten Blick“ dar. Sie ist auch heute noch überwiegend durch landwirtschaftlich genutzte Flächen – hier an erster Stelle Grünland – geprägt.

Die das Land entwässernden natürlichen Gewässer und Wetterern, wie bspw. die Siethwender Au, die Kamerlander Au, der Herzhorner Rhin und das Schwarzwasser prägen maßgeblich das Landschaftsbild. Laut Auskunft der Gemeinde wurde der schlechte Zustand der Siethwender Au zwischenzeitlich maßgeblich verbessert, so dass sie nun wieder durchgehend Wasser führt.

Bei der Frage nach den Stärken der Gemeinde Sommerland rangierte in der Haushaltsbefragung Sommerland 2020 der Aspekt „Ländlicher Charakter, Nähe zur Natur“ klar auf Rang eins, d. h. die naturräumliche Situation wird seitens der Befragten stark wahrgenommen und klar positiv bewertet.

Für das Gebiet der Gemeinde Sommerland liegt aus dem Jahr 1998 ein Landschaftsplan vor, der mehrmals im Zusammenhang mit den realisierten Windkraftvorhaben teilaktualisiert wurde.

Er weist in einem sehr geringen Umfang „Vorrangig Flächen für den Naturschutz“ sowie in einem größeren Umfang „Flächen mit hoher Eignung für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft“ aus.

Aktuelle Recherchen von ALP ergaben, dass sich keine Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete und Naturdenkmale auf dem Gebiet der Gemeinde Sommerland befinden. Soweit ALP bekannt, verfolgt die Gemeinde derzeit kein Projekt im Bereich Umwelt- und Naturschutz.

### 3.6.10 Erneuerbarer Energie (Windkraft), Glasfasernetz (Internet)

#### Maßgebliche Prägung der Gemeinde durch Windenergieanlagen (Windräder)

Derzeit befinden sich in Sommerland in zwei Bereichen Windkraftanlagen (Windräder), die auch das dortige Landschaftsbild maßgeblich prägen:

- Bürgerpark Kamerland: 7 Mühlen (1 Bürgermühle, 6 private Anlagen)
- Bürgerpark Grönland: 3 (Bürgermühlen)

Laut Auskunft des Amtes Horst-Herzhorn (4/2020) besteht bezüglich der Genehmigung von neuen Windenergieanlagen seitens der Landesplanung eine Veränderungssperre. Die Teilfortschreibung Windenergie des Regionalplans wurde noch nicht beschlossen; avisiert ist der Herbst 2020. Aktuell gibt es deshalb nur Vorgespräche/ Voranfragen für geplante neue Anlagen.

Gemäß Information des Amtes Horst-Herzhorn (4/2020) handelt es sich dabei um folgende 7 Anlagen:

- Zwischen Schönmoor und Dückermühle: 3 Anlagen (privater Investor – dieser hat ggf. auch Interesse an einer zusätzlichen vierten Anlage)
- Zwischen Grönland und Süderau Dorf: 3 Anlagen
- Im Bürgerwindpark Süderau: 1 Anlage

Laut Amt Horst-Herzhorn schränken die Windparks wegen der Abstandsregelungen vor allem die potenzielle Siedlungsentwicklung in Grönland ein.

Daneben sind die Mühlen wegen der Lärmproblematik, der Verschattung und Optik, dem Problem Vogeltod und wegen befürchteter potenzieller Gesundheitsgefahren bei den Bürgern und Bürgerinnen Sommerlands nicht unumstritten.

Es werden Vor- (Klimaschutz, Gewinnung regenerativer Energie) wie Nachteile gesehen. In der Haushaltsbefragung Sommerland 2020 rangiert der Punkt Windenergie auf Rang neun bei der Frage „Was gefällt weniger gut an Sommerland?“. Bei der Frage nach der Zufriedenheit mit der Umsetzung erneuerbarer Energien wird allerdings durchschnittlich die Bewertung „zufrieden“ von den befragten und hierzu konkret antwortenden Haushalten vergeben. Bei der Frage nach den Sorgen und Handlungsbedarfen liegt das Thema Windenergie auf Rang 5 der Nennungen.

Auf privater Ebene bietet bspw. die Förderung von Solarpanelen in Hinblick auf die Nutzung erneuerbarer Energie eine Option für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort.

### »» Gute Aufstellung der Gemeinde beim schnellen Internet (Glasfasernetz)

In weiten Teilen der Gemeinde Sommerland ist schnelles Internet über ein Glasfasernetz verfügbar. Gemäß Auskunft der Gemeinde wird der Zweckverband „Breitbandversorgung Steinburg“ jeden Haushalt im Außenbereich, der bisher noch nicht angeschlossen ist und dies wünscht, zu vertretbaren Preisen anschließen.

Bei der Frage nach der Zufriedenheit mit dem Internetzugang wird durchschnittlich die Bewertung „zufrieden“ vergeben.

## 3.7 Wohnen - Bedarfe, Bestandsstruktur und Wohnbaupotenziale

### 3.7.1 Bedarfe

#### »» Veränderung der Wohnansprüche – Wohnen im Alter

Wie schon in Kap. 3.5 aufgezeigt, ist das Thema Überalterung der Gesellschaft auch für Sommerland relevant. Somit gewinnt auch in der Gemeinde Sommerland das Thema altersgerechtes Wohnen an Bedeutung. Auch in kleinen dörflichen Gemeinden wächst die Anzahl an Personen, die auch im Alter in ihrem gewohnten Wohnumfeld verbleiben wollen. Nicht immer kann der Wunsch nach dem Verbleib in der Heimatgemeinde durch einen seniorengerechten Umbau der eigenen Wohnung oder des eigenen Hauses erfolgen. Sei es, weil es kostenintensiv oder objektseitig nicht möglich ist, sei es, weil das Grundstück zu groß ist und im Alter die Gartenpflege nicht mehr geleistet werden kann.

70 % der befragten Haushalte (die hierzu konkret antworteten) gaben an, dass es ihnen sehr wichtig oder wichtig sei, auch im Alter in Sommerland wohnen zu können.

Um diesen Wünschen zu entsprechen, wächst die Notwendigkeit für die Gemeinde unterstützende Maßnahmen wie z. B. seniorengerechte Wohnungen, betreutes Wohnen oder Mehrgenerationenhäuser anzubieten bzw. zu fördern.

Derzeit gibt es keine der oben genannten Wohnangebote in Sommerland. In einer kleinen Gemeinde wie Sommerland ist die Etablierung eines Pflegeheims oder von Einrichtungen des betreuten Wohnens wenig plausibel, so dass an erster Stelle die Entwicklung seniorengerechter Wohnungen relevant ist. Dazu können einfamilienhausähnliche Typologien (z. B. Reihenhaus, Bungalow) auf kleiner Grundstücksfläche, wie auch Angebote in Mehrfamilienhäusern gehören. Als mögliche Standorte bieten sich vor allem zentrale Lagen in Siethwende an (z. B. Nachnutzung des aktuellen Standortes der Feuerwehr). Denkbar ist ein Projekt mit etwa sechs bis acht Wohneinheiten.

### »» Kaum Baugrundstücke für u.a. junge (ortsansässige) Familien verfügbar

Aktuell verfügt die Gemeinde Sommerland nicht über ein ausgewiesenes Bau-  
gebiet mit freien Baugrundstücken. Wohnbauvorhaben wären derzeit nur im  
Rahmen von Baulückenschließungen in den Ortslagen von Siethwende und  
Grönland möglich (vgl. Kap. 3.7.4). In den allermeisten Fällen gibt es allerdings  
keine Verkaufsbereitschaft der Eigentümer. Die Aktivierungsfähigkeit im Sied-  
lungsbestand ist insgesamt gering.

In der Haushaltsbefragung Sommerland 2020 rangierte bei der Frage nach den  
„Sorgen und Handlungsbedarfen“ (vgl. Kap. 4.3) der Aspekt „Baulandentwick-  
lung, Wohnungsbau“ auf Rang 7 der Nennungen (Mehrfachnennungen mög-  
lich). Er stand damit mit 13 Nennungen zwar nicht „in der vordersten Reihe“,  
spielte aber dennoch eine gewisse Rolle. Daneben war die Versorgung vor allem  
einheimischer junger Familien mit bezahlbaren Baugrundstücken Thema in meh-  
reren der geführten Expertengespräche.

Im Rahmen der Prozessbegleitung zum OEK Sommerland wurde im 2. Len-  
kungsgruppentermin die Relevanz des Themas bestätigt und ein diesbezügliches  
OEK-Projekt beschlossen.

### 3.7.2 Bestandsstruktur Wohnen, Wohnbaupotenziale laut Raumordnung

#### »» Sommerländer Gebäudestruktur von Einfamilienhäusern geprägt

Im Jahr 2018 gibt es in der Gemeinde Sommerland laut Statistikamt Nord 290  
Wohngebäude mit insgesamt 371 Wohnungen. Dabei ist das freistehende Einfa-  
milienhaus mit 89,7 % der dominierende Gebäudetyp. Zweifamilienhäuser ma-  
chen 6,6 %, Mehrfamilienhäuser 3,8 % des Gebäudebestandes aus (Rundungs-  
differenzen möglich).

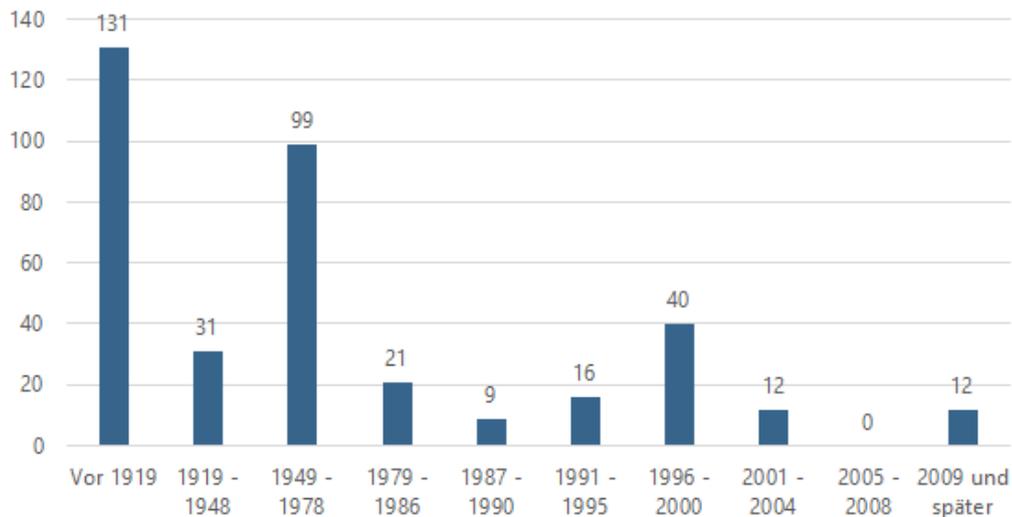
Die Eigentümerstruktur besteht vor dem Hintergrund der Gebäudetypologie in  
der Gemeinde Sommerland ausschließlich aus Privatpersonen und Gemeinshaf-  
ten von Eigentümer\*innen. Zum Stichtag des Zensus 2011 wurden rund 78 % der  
Wohneinheiten von den Eigentümern\*innen direkt bewohnt. Rund 19 % wurden  
zu Wohnzwecken vermietet, rund 2 % waren Ferien- und Freizeitwohneinheiten,  
rund 2 % standen leer.

#### »» Baualtersstruktur der Sommerländer Wohnungen

Der Sommerländer Wohnungsbestand ist insbesondere von zwei Baualtersklas-  
sen geprägt. Rund 35 % der Wohnungen in der Gemeinde Sommerland sind in  
der Zeit vor 1919 entstanden. Eine zweite größere wohnbauliche Entwicklung ist  
in den Jahren von 1949 bis 1978 zu beobachten, in denen ca. 27 % der heutigen  
Wohnungen gebaut wurden – mit deutlichem Abstand gefolgt vom Zeitraum  
1996 bis 2000 in dem rund 11 % der Wohnungen erstellt wurden. Alle weiteren  
Baualtersklassen spielen im Vergleich eine geringere Rolle.

Bei Objekten älteren Baujahres kann davon ausgegangen werden, dass vermehrt eine energetische Sanierung oder die Anpassung von Grundrissen an moderne Wohnstandards notwendig sind. Nach der Jahrtausendwende (ab inkl. 2001) wurden in der Gemeinde Sommerland 12 Wohneinheiten (3,2 % des Wohnungsbestandes) realisiert.

Abb. 17: Wohnungen nach Baualtersklassen



Quelle: Zensus 2011; Ergänzung durch Baufertigstellungszahlen nach 2011

#### »»» Neubautätigkeit in Sommerland gering ausgeprägt

Im Zeitraum 2008 bis 2018 wurden in der Gemeinde Sommerland laut Statistikkamt Nord „nur“ sechs Wohneinheiten neu errichtet (Neubau und Baumaßnahmen im Bestand). Die Bautätigkeit bezog sich dabei ausschließlich auf Ein- und Zweifamilienhäuser.

#### »»» Wohnbaupotenziale Sommerland 2018 bis 2030 laut Raumordnung

Die Gemeinde Sommerland stellt regionalplanerisch keinen Entwicklungsschwerpunkt für die wohnbauliche Entwicklung dar. Gleichzeitig sind Alternativen vor allem für örtliche Nachfrage zu schaffen, um insbesondere die jüngeren Altersgruppen in der Gemeinde zu halten.

Der Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein sieht vor, dass Kommunen im ländlichen Raum im Zeitraum 2018 bis 2030 neue Wohnungen im Umfang von bis zu 10 % des Wohnungsbestandes zum Ende des Jahres 2017 errichten können. Zu diesem Zeitpunkt gab es in Sommerland 369 Wohnungen. Daraus ergibt sich für die Gemeinde ein wohnbaulicher Entwicklungsrahmen in Höhe von bis zu 37 Wohneinheiten bis zum Jahr 2030. Da im Jahr 2018 für eine Wohneinheit eine Baufertigstellung vorlag, beläuft sich das „Kontingent“ auf bis zu 36 Wohneinheiten.

### 3.7.3 Vorbemerkungen Ableitung Potenzialflächen (Wohnungsbau)

Die Entwicklung von Wohnbauflächen ist im Gebiet der Gemeinde Sommerland mit diversen Restriktionen konfrontiert. Zu nennen sind hier u.a.:

- Einzuhaltende Abstände zu Windkraftanlagen<sup>13</sup>
- Einzuhaltende Abstände zu landwirtschaftlichen Betrieben: Hierbei liegen keine fixen Abstandregeln vor, sondern es müssen fallbezogen die vom konkreten Betrieb ausgehenden Immissionen im Rahmen des Bauleitplanverfahrens durch ein Fachgutachten beurteilt werden (Geruch, Lärm). Gemäß Auskunft des Bauamtes des Amtes Horst-Herzhorn kann demgegenüber eine Lückenbebauung im Rahmen des § 34 BauGB ohne eine derartige Betrachtung erfolgen, solange sich das Bauvorhaben nicht näher an dem untersuchungsrelevanten Betrieb befindet als die umliegende Bestandswohnbebauung.
- Hoher Grundwasserstand, teilweise mooriger Untergrund: Er schließt formal ein Planverfahren nicht aus. Durch die hiermit in Zusammenhang stehenden erhöhten Kosten kann aber insgesamt eine Kostenstruktur resultieren, die an einem Standort wie Sommerland nicht marktfähig ist.
- In Teilbereichen des Gemeindegebiets Überschwemmungs-/ Hochwassergefahr
- Flächen größtenteils in privater Hand: Bis auf wenige Grundstücke<sup>14</sup> befindet sich der größte Teil der Flächen, die potenziell für Wohnungsbau geeignet sind, in Privateigentum. Für eine wohnbauliche Entwicklung auf diesen Standorten ist die Aktivierungsfähigkeit und Verfügbarkeit zu prüfen.

Bei der Ableitung der Potenzialflächen (Wohnungsbau) orientiert sich ALP an den Aussagen des Flächennutzungsplans (F-Plan) für die Gemeinde Sommerland. Der Flächennutzungsplan dient der vorbereitenden Bauleitplanung. Das heißt, er stellt nicht nur Flächen hinsichtlich ihrer aktuellen Nutzung dar, sondern weist auch zukunftsgerichtet Bereiche für bspw. Wohnungsbau aus.

Im Gebiet der Gemeinde Sommerland werden dabei nur für Siethwende und Grönland<sup>15</sup> Flächen mit der Klassifizierung Wohnbaufläche (W) und gemischte Baufläche (M) ausgewiesen, so dass sich ALP bezüglich der Ableitung von Potenzialflächen auf Siethwende und Grönland bezieht.

---

<sup>13</sup> An erster Stelle Einschränkungen für die Wohnbauentwicklung in Grönland.

<sup>14</sup> Beide Feuerwehrstandorte, Standort Feuerwehrgarage Dückermühle.

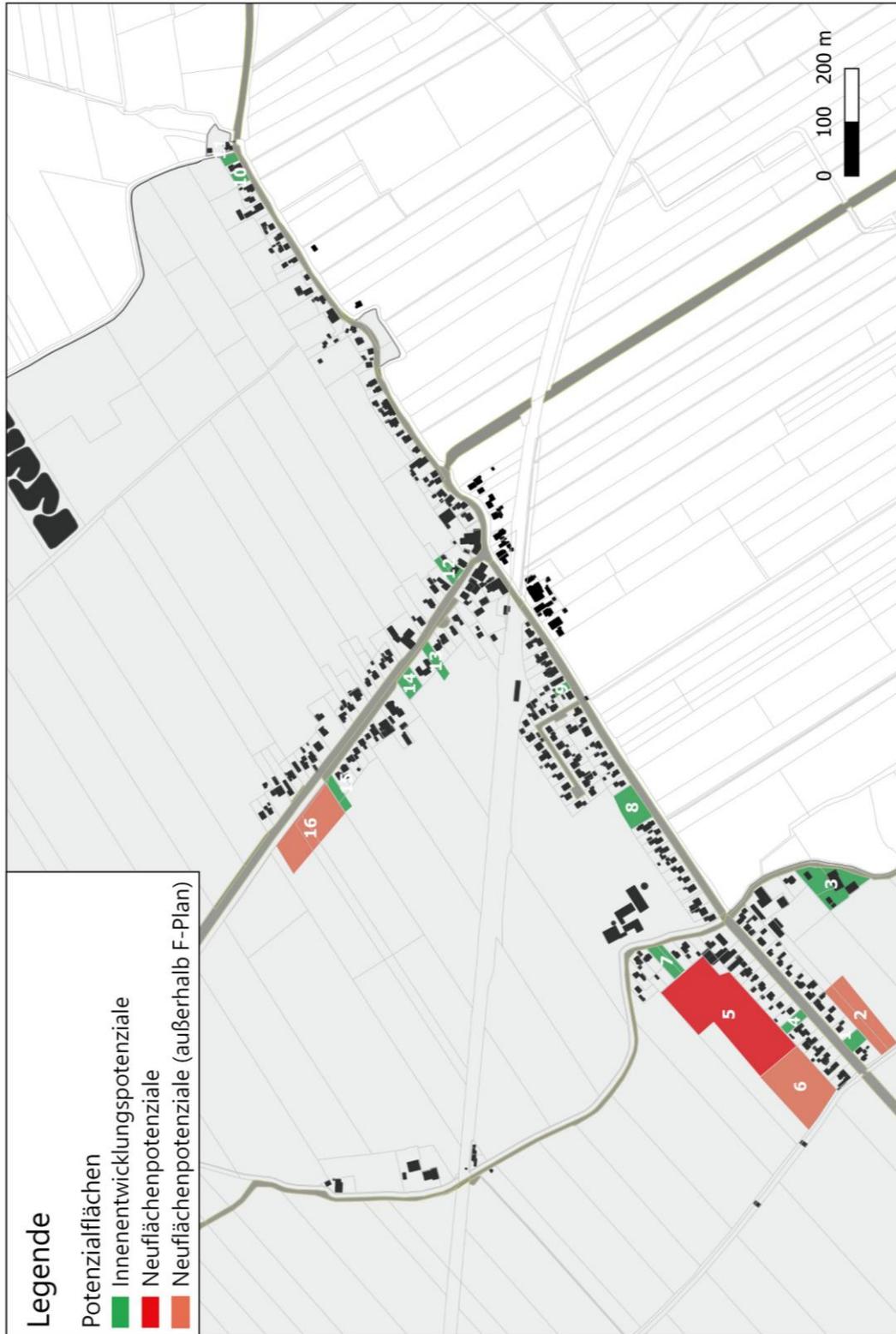
<sup>15</sup> Für Siethwende liegt eine Innenbereichssatzung vor, für Grönland nicht.

Bei den Potenzialflächen unterscheidet ALP drei Typen:

- Typ A/ Innenentwicklungspotenziale:  
Flächen, die im Flächennutzungsplan als Wohnbau- oder Mischgebietsflächen dargestellt sind und die voraussichtlich gemäß § 34 BauGB zulässig wären. Bei diesen Flächen handelt es sich in der Regel um Baulücken.
- Typ B/ Neufächenpotenziale mit einer Darstellung als Wohnbau- oder Mischgebiet gemäß F-Plan.  
Hierbei handelt es sich um größere Potenzialflächen, für deren Entwicklung ein Bauleitplanverfahren, etwa weil die Erschließung nicht gesichert ist, notwendig wäre.
- Typ C/ Neufächenpotenziale (außerhalb F-Plan):  
Diese nicht im Flächennutzungsplan mit einer baulichen Nutzung ausgewiesenen Flächen im Außenbereich würden sich aus siedlungsstruktureller Sicht (Anschluss an den bestehenden Siedlungskörper) für Wohnungsbau eignen. Hierbei handelt es sich um größere Potenzialflächen, für deren Entwicklung die Änderung des Flächennutzungsplans notwendig wäre.

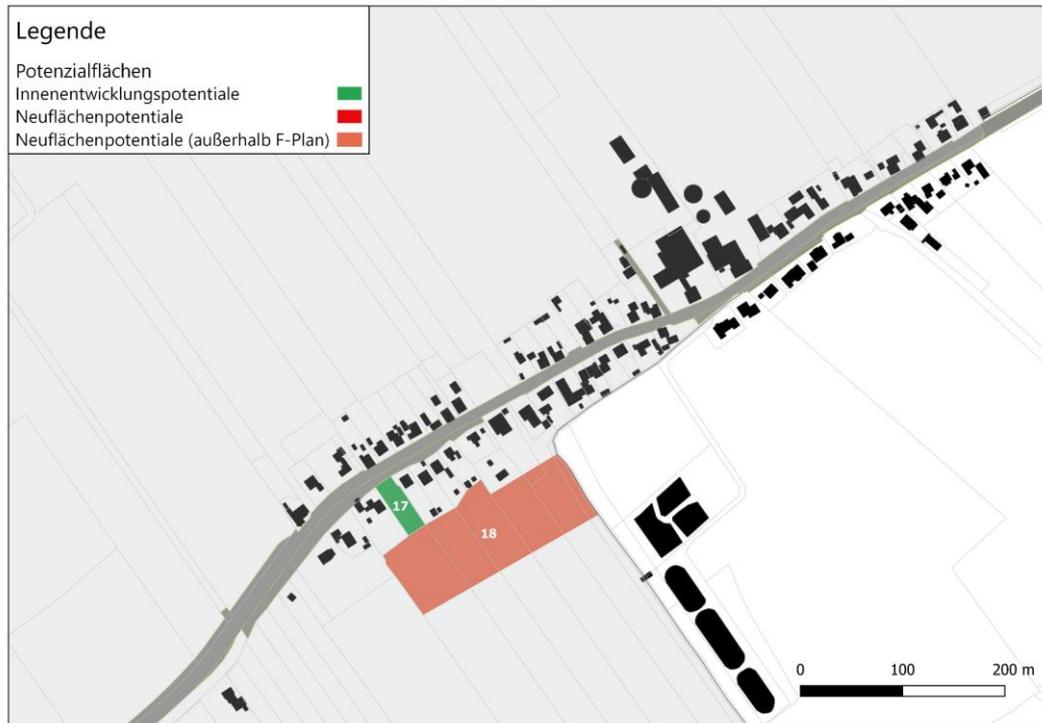
Gemäß Auskunft der Gemeinde Sommerland stellt sich die Entwicklung von Wohnbauflächen durch die Gemeinde im Rahmen von Bauleitplanverfahren zumeist erst ab einer Einfamilienhausgrundstücksanzahl von mehr als 20 wirtschaftlich dar. Alternativ wäre gegebenenfalls eine Entwicklung über einen privaten Vorhabenträger möglich.

Abb. 18: Potenzialflächen (Wohnungsbau) Siethwende



Bearbeitung: ALP, Kartenbasis: ALKIS über Kreis Steinburg

Abb. 19: Potenzialflächen (Wohnungsbau) Grönland



Bearbeitung: ALP, Kartenbasis: ALKIS über Kreis Steinburg

### 3.7.4 Innenentwicklungspotenzial (Baulücken)

Zum Typ A/ Innenentwicklungspotentiale gehören in Siethwende die Flächen mit den Nummern 1, 3, 4, 7, 8, 9, 11, 12, 13, 14 und 15 und in Grönland die Fläche 17.

Es handelt sich um klassische Baulücken (bis auf Nr. 3), die gemäß § 34 BauGB bebaut werden könnten (vgl. hierzu auch die Ausführungen unter 3.7.3).

Den Flächen 4, 5 und 17 kommt dabei ggf. eine Rolle als „Erschließungskorridor“ für die dahinterliegenden größeren Potenzialflächen 2, 5/6 und 18 zu. Die Fläche mit der Nr. 7 kann diese Funktion für die Flächen mit den Nrn. 5 und 6 nicht übernehmen, da die Straße Kamerland nicht ausreichend dimensioniert ist, um den Baustellenverkehr aber auch den darauffolgenden Alltagsverkehr (bspw. Müllabfuhr, Möbellieferwagen) aufzunehmen.

Bei der Fläche Nr. 3 handelt es sich um die denkmalgeschützte und bewohnte Anlage des Hofes Ahsbahs (Wohnhaus, Nebengebäude). Es liegt ein problematischer Bauzustand vor, weshalb sich hier gemäß Gemeinde zukünftig ein wohnbauliches Potenzial ergeben könnte.

Alle Flächen des Typs A befinden sich in Privatbesitz.

### 3.7.5 Neufächenpotenziale – abgeleitet aus Flächennutzungsplan

#### Typ B/ Neufächenpotenziale mit einer Darstellung als Wohnbau- oder Mischgebiet gemäß F-Plan:

Die Fläche 5 ist Flächennutzungsplan als (potenzielles) Wohnbaugebiet dargestellt. Hier müsste immissionsschutzseitig geklärt werden, inwiefern der nordöstlich an der Straße Kamerland situierte landwirtschaftliche Betrieb Kossack einen Teil der Fläche derart beeinträchtigen würde, dass dort keine Wohnbaunutzung zulässig wäre.

Nicht in der Karte als dargestellt wurde eine Fläche, die vis á vis zur Fläche 14 auf der anderen Seite der Straße Sommerland rückseitig zur bestehenden Bebauung situiert ist. Gemäß F-Plan ist sie als Wohnbaufläche ausgewiesen. Sie befindet sich teilweise im Eigentum der Gemeinde. Von der Entwicklung eines neuen Baugebietes an dieser Stelle möchte die Gemeinde jedoch aufgrund mehrfach aufgetretener Probleme mit Grund- und Oberflächenwasser absehen.

### 3.7.6 Neufächenpotenziale - Außenbereich

#### Typ C/ Neufächenpotenziale (außerhalb F-Plan):

Bei den Flächen 2, 6 und 16 in Siethwende sowie der Fläche 18 in Grönland handelt es sich um Potenzialflächen im Außenbereich (landwirtschaftlich genutzte Fläche).

Laut Information der Gemeinde liegt dabei die Potenzialfläche in Grönland (Nr. 18) „genehmigungsseitig“ weit genug entfernt von den südöstlich geplanten Windenergieanlagen.

## 4 Haushaltsbefragung Sommerland 2020

### 4.1 Ansatz, Zielsetzung und Methodik

#### »» Vollbefragung der Haushalte als Ersatz für die geplante Bürgerwerkstatt

Im Zeitraum Mai/ Juni 2020 erfolgte eine postalische Befragung aller Sommerländer Haushalte. Die Befragung wurde im Zusammenhang mit der Coronapandemie als Ersatz für die vorgesehene Bürgerwerkstatt durchgeführt.

Auf Basis vom Amt Horst-Herzhorn gelieferter Meldeamtsdaten (Liste von Haushaltsvorständen) wurde durch ALP eine Plausibilisierung durchgeführt und derart insgesamt 387 Haushalte in der Gemeinde Sommerland identifiziert. Mit einem Rücklauf von 150 Fragebögen nahmen rd. 39 % der Haushalte an der Befragung teil. Hiermit liegt eine sehr gute Rücklaufquote vor. In den 149 Haushalten (von 150), die Angaben zur Anzahl der Personen im Haushalt gemacht haben, leben 359 Personen bzw. 48 % der Sommerländer Bevölkerung<sup>16</sup>.

Die Kerninhalte und -themen der Befragung sind vergleichbar zu denen der ursprünglich geplanten Bürgerwerkstatt. Der Fokus liegt auf der Herausarbeitung von Stärken/ Schwächen, von Problemen, von Handlungs-/ Maßnahmenfeldern sowie konkreten Maßnahmenvorschlägen. Daneben wurde auch die von der Auftraggeberin gewünschte Fragestellung zur „Nachfrage nach altengerechten Wohnangeboten“ in die Befragung implementiert.

Die Stärken der Haushaltsbefragung im Vergleich zur Bürgerwerkstatt liegen in einer deutlich größeren Reichweite sowie in der Behandlung eines umfangreicheren Fragen-/ Themenspektrums. Eine Bürgerwerkstatt punktet demgegenüber mit direkter Kommunikation und Diskussion. Um dieses „dialogische“ Defizit der Haushaltsbefragung partiell aufzufangen, beinhaltete der Fragebogen diverse offene Fragen.

#### »» Methodische Vorbemerkungen

Die Interpretation der Ergebnisse der Haushaltsbefragung kann grundsätzlich auf zwei Arten erfolgen:

A – Ableitung von Aussagen für die konkreten Haushalte, die an der Befragung teilgenommen haben:

Für sie können jeweils unmittelbar konkrete („scharfe“) Aussagen wie bspw. „XY % der an der Befragung teilnehmenden Haushalte sind mit den Betreuungsangeboten für Kinder zufrieden“ getroffen werden. Im Rahmen des OEK Sommerland kommt diesem Interpretationsansatz die wesentliche Rolle zu.

<sup>16</sup> Bezug: 747 Einwohner insgesamt zum 31.12.2018 laut Statistikamt Nord.

Die Haushaltsbefragung stellt explizit den Ersatz für die Bürgerwerkstatt dar. Die Diskussionen und Ergebnisse einer Bürgerwerkstatt spiegeln das Meinungsbild der teilnehmenden Personen/ Haushalte wieder und bilden im Regelfall nicht eins zu eins das Meinungsbild aller Bürger\*innen einer Kommune ab.

#### B – Übertragung der Aussagen auf alle Haushalte in Sommerland:

In Hinblick auf die Übertragbarkeit der Aussagen aus der Haushaltsbefragung auf alle Haushalte in Sommerland sind zwei methodisch-statistische Aspekte zu berücksichtigen:

- 1) Sind die an der Befragung teilnehmenden Haushalte repräsentativ für alle Sommerländer Haushalte hinsichtlich ihrer wesentlichen soziodemografischen Eckdaten (bspw. durchschnittliche Haushaltsgröße, Altersstruktur)?
- 2) Ist die Stichprobengröße groß genug für eine statistisch belastbare Übertragung der Ergebnisse auf alle Sommerländer Haushalte?

Zu 1) lässt sich Folgendes festhalten: Die durchschnittliche Haushaltsgröße wie auch die Altersstruktur (Alter der in den Haushalten lebenden Personen) der an der Befragung teilnehmenden 150 Haushalte zeigt maßgebliche Abweichungen zu den für die Grundgesamtheit aller Sommerländer Haushalte anzunehmenden Werten<sup>17</sup>. In der Tendenz wurden im Vergleich bei der Befragung weniger kleine und dafür mehr größere Haushalte erfasst. Bezüglich der Altersstruktur zeigt sich in der Befragung tendenziell eine Überbetonung in der Altersgruppe 49 Jahre und jünger und damit eine unterdurchschnittliche Ausprägung in der Altersgruppe 50 Jahre und älter.

Der Vergleich der soziodemografischen Eckdaten zeigt damit auf, dass sich die Befragungsergebnisse nur eingeschränkt auf die Grundgesamtheit aller Sommerländer Haushalte übertragen lassen.

Zu 2) In der Gesamtschau bietet sich gemäß des Kriteriums Stichprobengröße eine Übertragung der Befragungsergebnisse auf die Grundgesamtheit aller Sommerländer Haushalte ggf. nur punktuell an.

#### »» Hinweise zur Interpretation von Fragen mit Mehrfachnennungen

Der Fragebogen für die Sommerländer Haushaltsbefragung enthält zum einen Fragen, für die ausschließlich Einfachnennungen möglich sind, daneben aber auch diverse Fragen, für die bei der Beantwortung Mehrfachnennungen vorgesehen sind.

Ein Beispiel für eine Frage mit Einfachantwortoption stellt die Frage 1 „In welchem Bereich der Gemeinde Sommerland leben Sie?“ dar. Hier kann nur eine Antwort gegeben werden.

<sup>17</sup> Diese können von ALP nur überschlägig ermittelt werden, da hinsichtlich der Ableitung der Anzahl der Haushalte keine amtlichen Daten vorliegen, so dass ALP diese aus Basisdaten des Einwohnermeldeamtes überschlägig abgeleitet hat.

Ein Beispiel für eine Frage mit Mehrfachnennungsoption ist die Frage 3 „Was gefällt Ihnen an Ihrer Gemeinde besonders gut? Nennen Sie bitte bis zu 3 Punkte“.

Anhand des folgenden, nicht aus der Befragung Sommerland stammenden, einfachen Beispiels<sup>18</sup> soll hier kurz die korrekte Lesart von Ergebnissen von Fragen mit Mehrfachantworten erläutert werden.

**Fallzusammenfassung**

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
\$zeitungen <sup>a</sup>	10	100,0%	0	,0%	10	100,0%

a. Gruppe

**Häufigkeiten von \$zeitungen**

	Antworten	Prozent		
		N	Prozent	der Fälle
zeitungen <sup>a</sup> Tageszeitung	7	41,2%	70,0%	
Wochenzeitung	6	35,3%	60,0%	
Fachmagazin	4	23,5%	40,0%	
Gesamt	17	100,0%	170,0%	

a. Gruppe

Die den Befragten gestellte Frage lautet hier wie folgt: „Welche der genannten Printmedientypen – Tageszeitung, Wochenzeitung, Fachmagazin - nutzen Sie?“

Der oberen Tabelle kann entnommen werden, dass 10 Personen befragt wurden (Gesamt N = 10). Von diesen haben in diesem Beispiel alle eine Antwort gegeben (Gültig N = 10).

In der unteren Tabelle ist das eigentliche Befragungsergebnis dargestellt, dass wie folgt zu lesen bzw. interpretieren ist:

- Spalte „Antworten – N“:  
Von den 10 Befragten wurden insgesamt 17 Antworten gegeben, die sich auf die drei Printmedientypen wie in der Tabelle dargestellt verteilen (7, 6 und 4 Nennungen).
- Spalte „Antworten – Prozent“:  
7 der 17 Nennungen, also 41,2 %, entfallen auf den Printmedientyp Tageszeitung, 6 Nennungen bzw. 35,3 % auf den Typ Wochenzeitung, die restlichen 23,5 % bzw. 4 Nennungen entfallen auf den Typ Fachmagazin – addiert 100 %.

<sup>18</sup> Quelle: <https://statistik-dresden.de/archives/435>

- Spalte „Prozent der Fälle“:  
 Von den 10 Befragten Personen lesen 7, also 70 %, den Printtyp Tageszeitung, 6, also 60 % daneben auch den Printtyp Wochenzeitung und 4 (bzw. 40 %) zusätzlich auch noch den Printtyp Fachmagazin. Die Summe lautet dementsprechend hier 170 % (70 % + 60 % + 40 %). Die 10 befragten Personen nutzen damit durchschnittlich pro Person 1,7 der genannten Printmedientypen (170 / 10 = 1,7).

## 4.2 Soziodemografische Eckdaten

### »» Herkunft/Wohnort

Die Herkunft der 150 Sommerländer Haushalte, die an der Befragung teilgenommen haben, stellt sich wie folgt dar:

Abb. 20: Wohnort der befragten Haushalte

Wohnort	Anzahl Nennungen	Anteilig	Ohne "Weiß nicht", "Keine Angabe"
Bereich Siethwende und Umfeld	92	61,3%	63,9%
Bereich Grönland und Umfeld	23	15,3%	16,0%
Bereich Dückermühle und Umfeld	29	19,3%	20,1%
Weiß nicht	2	1,3%	100,0%
Keine Angabe	4	2,7%	
Gesamt	150	100,0%	

Quelle: ALP

Nur sechs der 150 Haushalte machten keine konkrete Angabe zum Wohnort. Bezieht man sich auf die 144 Haushalte, die eine Angabe trafen, wird deutlich, dass mit rd. 64 % der Großteil dieser Haushalte (und ca. 63 % der in den 144 Haushalten lebenden Personen) im Bereich Siethwende und Umland ansässig ist. Mit deutlichem Abstand folgen die Bereiche Dückermühle und Umland (rd. 20 % der Haushalte bzw. ca. 22 % der Personen) und Grönland und Umland (rd. 16 % der Haushalte bzw. ca. 15 % der Personen).

Diese Werte korrespondieren mit den Wohnortdaten der Sommerländer Haushalte, die ALP von der Gemeinde Sommerland zur Verfügung gestellt wurden.

### »» Wohndauer der im Haushalt befragten (angeschriebenen) Person

Die Frage nach der Wohndauer in Sommerland richtet sich je Haushalt an die beim Postversand der Fragebögen konkret mit Namen angeschriebenen Person dieses Haushalts.

Abb. 21: Wohndauer der im Haushalt befragten (angeschriebenen) Person

Wohndauer	Anzahl Nennungen	Anteilig	Ohne "Keine Angabe"
Bis inkl. 5 Jahre	30	20,0%	20,3%
6 bis inkl. 10 Jahre	14	9,3%	9,5%
11 bis inkl. 15 Jahre	4	2,7%	2,7%
16 bis inkl. 20 Jahre	13	8,7%	8,8%
Über 20 Jahre	87	58,0%	58,8%
Keine Angabe	2	1,3%	100,0%
Gesamt	150	100,0%	

Quelle: ALP

Bezogen auf die 148 konkreten Nennungen, zeigt sich, dass die große Mehrzahl der Personen schon lange in Sommerland ansässig ist. Rund 68 % leben 16 Jahre und länger, rd. 59 % sogar schon über 20 Jahre in Sommerland. Bis einschließlich 5 Jahre sind rd. 20 % in Sommerland ansässig; sie verweisen auf die Gruppe der sogenannten Neubürger.

Bezieht man den Wohnort in die Betrachtung ein, ergibt sich für die genannten drei Wohnbereiche bezüglich der Wohndauer ein ähnliches Bild, wobei sich für Dückermühle und Umland tendenziell die längste Wohndauer feststellen lässt.

»» Haushaltstypen und Haushaltsgröße

Für die Zuordnung zu Haushaltstypen hat ALP die Angaben zu den Fragen „Mit wem leben Sie zusammen“, „Wie viele Personen leben (Sie eingeschlossen) insgesamt in Ihrem Haushalt?“ sowie die Frage nach dem Alter der Haushaltsmitglieder ausgewertet. Da nicht in allen Fragebögen Auskünfte zu allen drei Fragen gegeben wurden, kann nur für 139 der 150 Haushalte der Haushaltstyp bestimmt werden.

Abb. 22: Haushaltsstruktur der befragten Haushalte

Haushaltstyp	Anzahl	Anteilig	Ohne "Keine Angabe"	Durchschnittliche HH-Größe
Single-Haushalte bis inkl. 64 Jahre	9	6,0%	6,5%	1,0
Single-Haushalte ab 65 Jahre	11	7,3%	7,9%	1,0
Paarhaushalte (beide Personen bis inkl. 64 Jahre)	46	30,7%	33,1%	2,0
Paarhaushalte (eine oder beide Person(en) 65 Jahre und älter)	24	16,0%	17,3%	2,0
Haushalte mit minderjährigen Kindern	32	21,3%	23,0%	3,9
Haushalte ausschließlich mit volljährigen Kindern	15	10,0%	10,8%	3,4
Sonstige Haushalte mit min. 2 Personen	2	1,3%	1,4%	3,0
Summe	139	92,7%	100,0%	2,5
Keine Angabe	11	7,3%		
Gesamt	150	100,0%		

Quelle: ALP

Wie die Tabelle aufzeigt, ist der Haushaltstyp Paarhaushalt (beide Personen bis inkl. 64 Jahre) bezogen auf diese 139 Haushalte mit rd. 33 % am stärksten vertreten; gefolgt vom Typ Haushalt mit minderjährigen Kindern (rd. 23 %) und Seniorenpaarhaushalten (eine oder beide Person(en) 65 Jahre und älter). Fasst man beide Paarhaushaltstypen zusammen (= rd. 50 %), wird deutlich, dass dies der bei den befragten Haushalten der prägende Haushaltstyp ist.

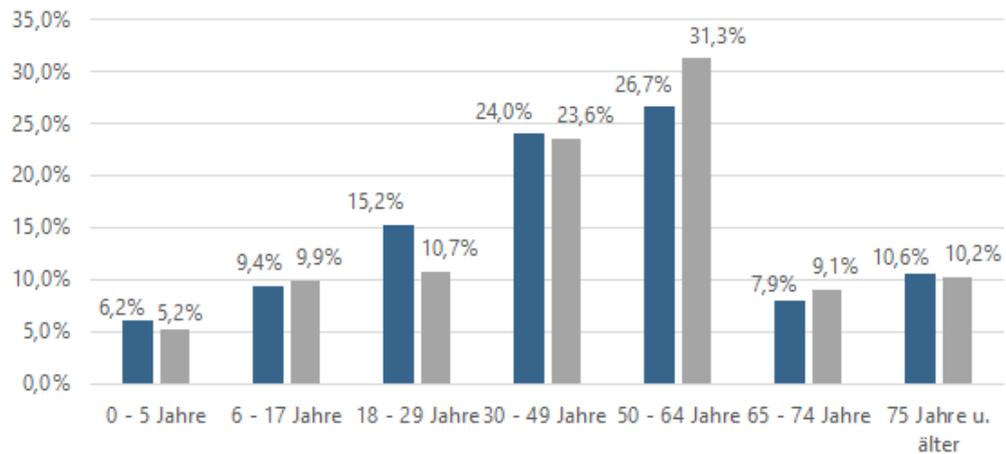
Rund 14 % sind Singlehaushalte. Ein Ergebnis, dass signifikant von der Situation in Deutschland insgesamt mit zum Stand 2018 rd. 42 % Single-Haushalten (Statistisches Bundesamt) abweicht. Mit diesem Befund korrespondiert auch die durchschnittliche Haushaltsgröße, die sich auf rd. 2,5 Personen beläuft (Deutschland: 1,99 in 2018, Statistisches Bundesamt).

Die Haushaltstypen Paarhaushalt (eine oder beide Person(en) 65 Jahre und älter) und Single-Haushalte ab 65 Jahren stellen reine Seniorenhaushalte dar (17,3 % bzw. 7,9 % aller Haushalte) und machen rund ein Viertel der 139 Haushalte aus. Daneben leben Senioren gemäß der Befragung auch sehr vereinzelt in Haushalten mit Jüngeren zusammen.

»» Altersstruktur

Von den 150 an der Befragung teilnehmenden Haushalte liegen für 140 Informationen zum Alter der Haushaltsmitglieder. Insgesamt leben in diesen 140 Haushalten 341 Personen, die sich bezüglich der Altersstruktur im Vergleich zur Gemeinde Sommerland insgesamt (laut Statistikamt Nord zum 31.12.2018) wie folgt verteilen:

Abb. 23: Alterstruktur der in den befragten Haushalten lebenden Personen



■ HH-Befragung Sommerland 2020 ■ Einwohner Sommerland lt. Statistikamt Nord zum 31.12.2018

Quelle: ALP, Statistikamt Nord

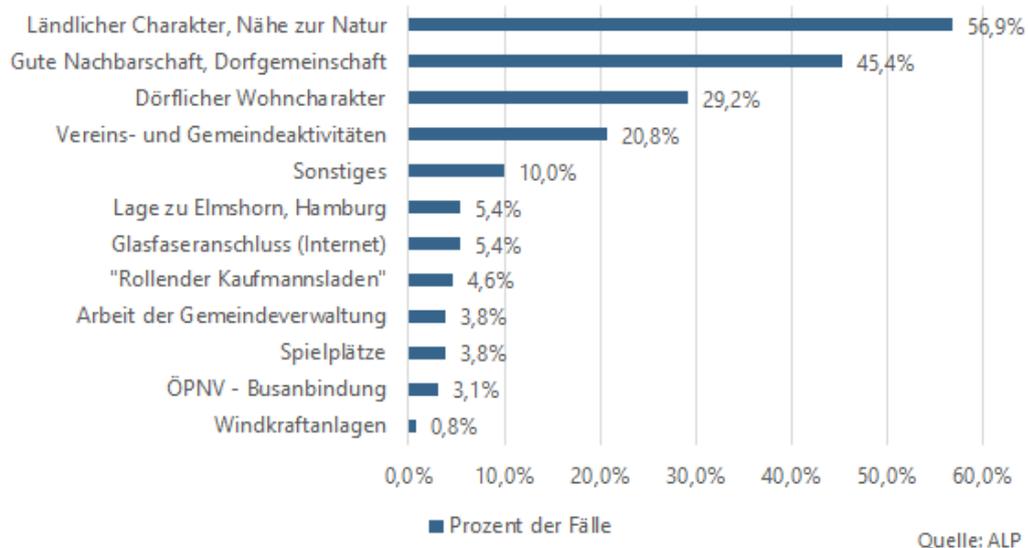
In der Tendenz stellt sich die Altersstruktur der Befragung „jünger“ dar. Dies betrifft insbesondere die Altersgruppe der 18- bis 29-Jährigen, die überrepräsentiert ist. Demgegenüber ist die Gruppe der 50- bis 64-Jährigen geringer als in Sommerland insgesamt vertreten.

### 4.3 Bewertung der Gemeinde Sommerland und Handlungsbedarfe

#### »» Stärken der Gemeinde Sommerland

Bezüglich der offenen Frage nach den Stärken der Gemeinde Sommerland („Was gefällt Ihnen an Ihrer Gemeinde besonders gut?“)<sup>19</sup> ergibt die Befragung ein klares Bild. 130 der 150 Haushalte äußerten sich zu dieser Frage.

Abb. 24: Stärken der Gemeinde Sommerland



Klar im Vordergrund der wahrgenommenen Stärken steht das Leben in einem ländlichen, dörflichen Umfeld. Dies betrifft zum einen Stärkennennungen, die sich auf das Wohnumfeld beziehen – ländlicher Charakter, Nähe zur Natur und dörflicher Wohncharakter (rd. 57 % bzw. ca. 29 % der Haushalte äußerten sich diesbezüglich). Zum anderen wird das soziale Dorfleben positiv bewertet (gute Nachbarschaft, Dorfgemeinschaft mit rd. 45 % der Fälle aber auch Vereins- und Gemeindeaktivitäten mit rd. 21 %).

Dieser Befund steht auf dem ersten Blick in einem gewissen Widerspruch zu dem von der Lenkungsgruppe wie auch den Experten geäußertem mangelhaftem „Wir-Gefühl“ in der Gemeinde Sommerland. Die Stärkennennungen können aber (bis auf den Punkt Vereins- und Gemeindeaktivitäten) ebenso gut nur auf das engere räumliche Umfeld der befragten Haushalte bezogen sein.

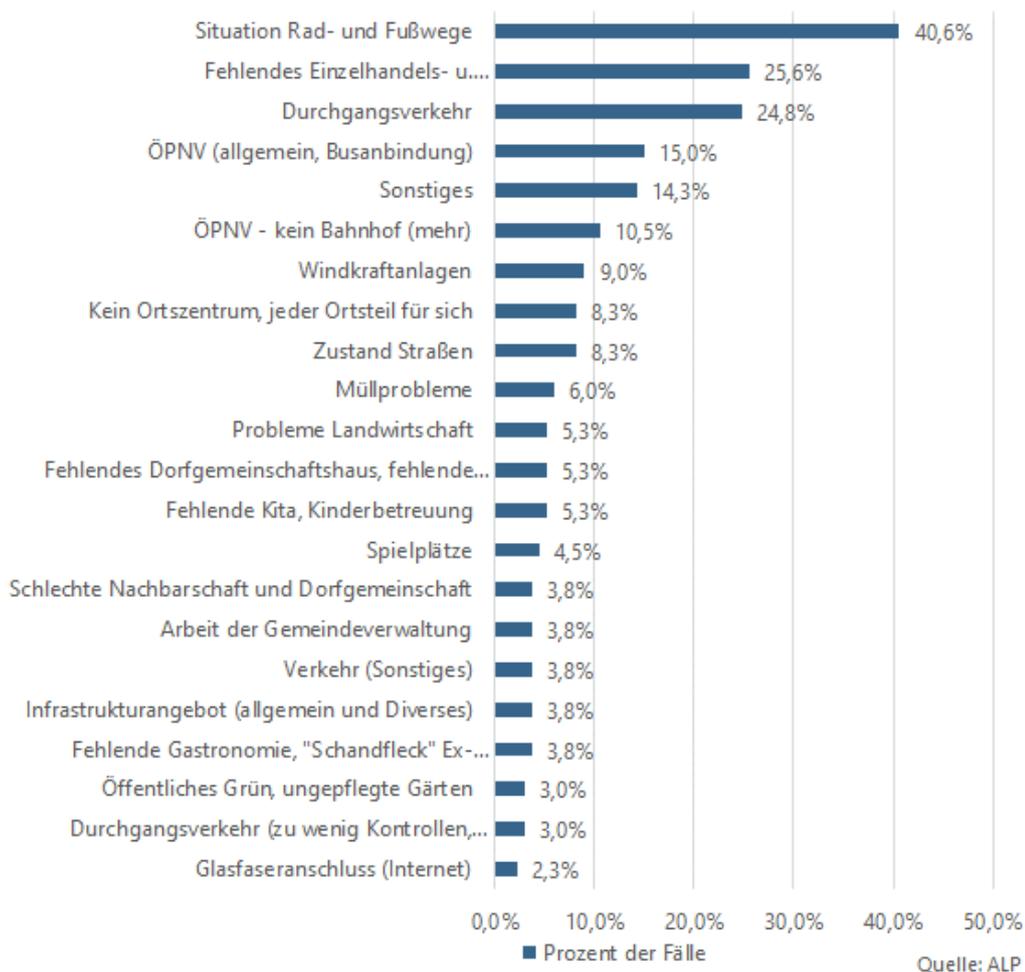
Alle weiteren genannten Aspekte rangieren im Vergleich deutlich abgeschlagen bei 6 % der Fälle und weniger.

<sup>19</sup> Hinweis: Mehrfachnennungen möglich - vgl. auch die methodischen Hinweise zur Interpretation von Mehrfachnennungen in Kap. 4.1.

»» Schwächen der Gemeinde Sommerland

Hinsichtlich der offenen Frage nach den Schwächen der Gemeinde Sommerland („Was gefällt Ihnen an Ihrer Gemeinde weniger gut?“)<sup>20</sup> ermittelt sich ein vielschichtigeres Ergebnis als bei der Frage nach den Stärken. Zu dieser Frage äußerten sich 133 der 150 Haushalte.

Abb. 25: Schwächen der Gemeinde Sommerland



Hinsichtlich der Benennung der Schwächen der Gemeinde Sommerland dominiert ein Themenfeld - und zwar die Verkehrs- und Mobilitätssituation - mit diversen Teilaspekten das Bild. Zum Bereich Mobilität zählen die Schwächennennungen Situation der Rad- und Fußwege (rd. 41 % der Haushalte äußerten hier Kritik), ÖPNV (allgemein, Busanbindung; rd. 15 % der Fälle), ÖPNV – kein Bahnhof (mehr vorhanden; rd. 11 %). Zum Bereich Verkehr zählen die Aspekte Durchgangsverkehr<sup>21</sup> (rd. 25 %), Durchgangsverkehr (zu wenig Kontrollen, Beschränkungen; rd. 3 %), Straßenzustand (rd. 8 %) und Verkehr (Sonstiges; rd. 4 %).

<sup>20</sup> Hinweis: Auch hier Mehrfachnennungen möglich.

<sup>21</sup> Teilweise konkretisiert in Bezug auf die Intensität, Lärmproblematik und Gefahrensituationen.

Immerhin rd. ein Viertel der auf diese Frage antwortenden Haushalte monierte die schlechte Grundversorgung in der Gemeinde Sommerland (rd. 26 % der Fälle), d. h. das fehlende Einzelhandels- und Dienstleistungsangebot – vor allem im Bereich Lebensmittel.

Topthema ist mit rd. 41 % der Fälle die Situation der Rad- und Fußwege. Die Nennungen beziehen sich auf den sehr schlechten Erhaltungszustand der straßenbegleitenden Rad- und Fußwege an den Landes- und Kreisstraßen wie auch auf Lücken im Radwegenetz; hier an erster Stelle die fehlende Verbindung zwischen Dückermühle und Herzhorn.

Aber auch der (Durchgangs-)Verkehr wird immerhin von rd. 28 % der antwortenden Haushalte als maßgebliche Schwäche des Wohn- und Lebensstandortes Sommerland angesehen.

Das Sommerland über kein Ortszentrum verfügt, wird demgegenüber nur von rd. 8 % der antwortenden Haushalte als Schwäche benannt.

Bei der Wahrnehmung der Schwächen ebenfalls nicht besonders im Fokus steht das Thema (fehlendes) Dorfgemeinschaftshaus/ fehlende Treffpunkte (rd. 5 % der Fälle).

Dabei ist zu beachten, dass die Frage nach den Stärken und Schwächen im Regelfall verstärkt die Wahrnehmung der alltäglich erlebten Situationen und täglichen Bedarfe in den Vordergrund rückt. Die eigene Mobilitätssituation, der Verkehr vor der eigenen Haustür und die Versorgung mit Lebensmitteln zählen explizit hierzu und betreffen letztlich jeden Haushalt. Des Weiteren ist zu beachten, dass manche (potenziellen) Schwächen in erster Linie nur einen Teil der Haushalte betreffen – bspw. das Thema Kita, Kinderbetreuung – und nicht gleichermaßen im Blickfeld aller befragten Haushalte liegen.

### »» Zufriedenheit mit Infrastrukturen und Aspekten der Daseinsfürsorge

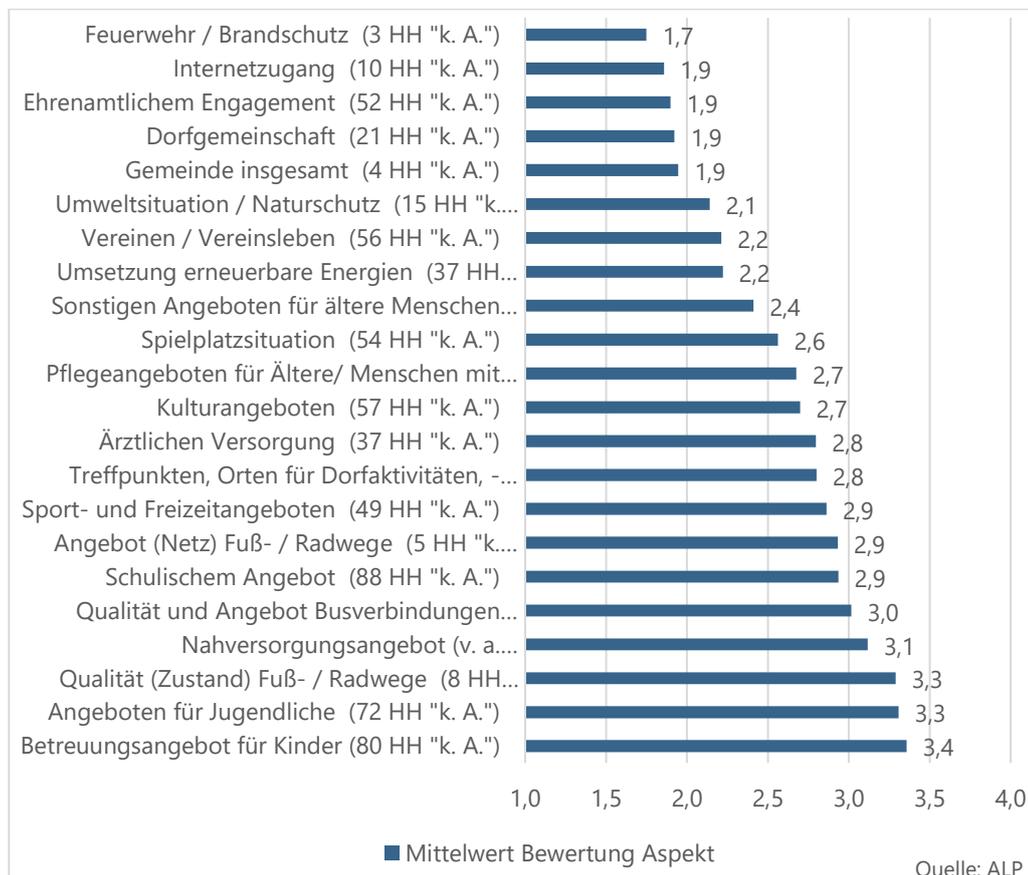
In der Befragung wurde die Zufriedenheit der Haushalte mit den Infrastrukturen (bspw. mit der Nahversorgung oder dem Internet) vor Ort eruiert.

Hinweise zur Interpretation der folgenden Grafik: Die dargestellten Werte stellen den Mittelwert der Nennungen je Aspekt dar<sup>22</sup>. Daneben ist hinsichtlich der Übertragbarkeit der Ergebnisse auf alle Haushalte zu beachten, wie viele Haushalte zu den abgefragten Aspekten jeweils eine Bewertung vorgenommen haben (vgl. hierzu die Klammern hinter den einzelnen abgefragten Dimensionen, in denen jeweils die Anzahl der Haushalte vermerkt ist, die keine Angabe gemacht hat).

<sup>22</sup> Die Antwortrange bewegt sich dabei zwischen 1 = sehr zufrieden bis 4 = unzufrieden mit den Zwischenstufen 2 = zufrieden und 3 = eher unzufrieden. Im Bereich 1,0 bis 2,4 liegt eine sehr gute bis (gerade noch) gute Bewertung vor. Werte um 3 herum stehen für eher unzufrieden, Werte um 3,5 bis 4,0 stehen für schwerpunktmäßig bis komplett unzufrieden.

Hier liegt eine breite Spanne von nur 3 Haushalten mit keiner Angabe für die Frage nach der Zufriedenheit mit dem Aspekt Feuerwehr / Brandschutz bis zu 88 Haushalten bei der Frage nach der Zufriedenheit mit dem schulischen Angebot vor.

Abb. 26: Zufriedenheit mit diversen Aspekten der Daseinfürsorge



Eine hohe Zufriedenheit bis knapp überdurchschnittliche Zufriedenheit (Spanne 1,0 bis 2,4) liegt bei den Aspekten Feuerwehr/ Brandschutz, Internetzugang, ehrenamtliches Engagement, Dorfgemeinschaft, Gemeinde insgesamt, Umweltsituation/ Naturschutz, Vereine/ Vereinsleben, Umsetzung erneuerbare Energie und sonstigen Angeboten für ältere Menschen vor.

Am unteren Ende der Zufriedenheitsskala (Werte 3,0 und größer) rangieren die Aspekte Qualität und Angebot Busverbindungen, Nahversorgungsangebot (v.a. Lebensmittel), Qualität (Zustand) Rad-/ Fußwege, Angebote für Jugendliche und Betreuungsangebote für Kinder.

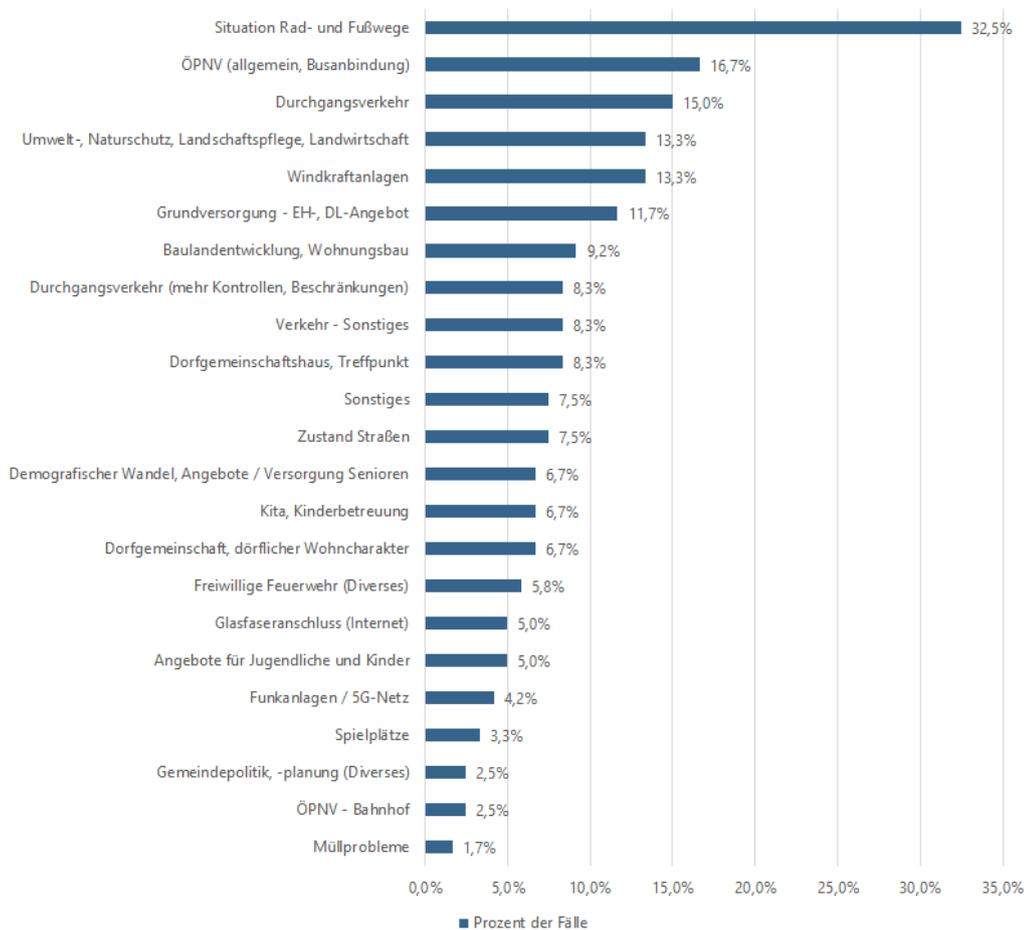
Die in den Fragen nach den Stärken und Schwächen genannten Hit-Themen werden hier korrespondierend in Richtung zufrieden bzw. unzufrieden bewertet.

»» Sorgen und Handlungsbedarfe

Im Gegensatz zur Frage nach den Stärken und Schwächen der Gemeinde Sommerland, die v. a. auf die Bewertung der aktuellen (alltäglichen) Situation ausgerichtet ist, fokussiert die Frage „Was macht ihnen Sorgen? Wo sehen Sie die größten Handlungsbedarfe in der Gemeinde Sommerland?“ auch auf die zukünftige Entwicklung der Gemeinde und den „Leidensdruck“ hinsichtlich konkreter Themen.

Die Frage wurde von 116 der 150 Haushalte beantwortet. Es handelt sich um eine offene Frage, für die Mehrfachnennungen möglich waren.

Abb. 27: Benennung von Sorgen und Handlungsbedarfen



Quelle: ALP

Das Spektrum der aufgeworfenen Themen ist groß, mit dem Tophthema der Situation bei den Rad- und Fußwegen (rd. 33 % der Fälle). Alle weiteren genannten Themen/ Aspekte fallen demgegenüber ab. Immerhin 23 % der Fälle entfiel auf Sorgen/ Handlungsbedarfe zum Thema Durchgangsverkehr (allgemein, mangelnde Kontrollen), rd. 18 % auf das Thema ÖPNV (allgemein, Busanbindung).

### »» Orte die nicht gefallen, Orte mit Handlungsbedarf

87 Haushalte haben die Frage „Welche Orte (maximal 5 Nennungen) gefallen Ihnen in der Gemeinde Sommerland nicht und wo sehen Sie Handlungsbedarf?“ beantwortet und insgesamt 208 Nennungen abgegeben. Es handelt sich um eine offene Frage mit Mehrfachantwortmöglichkeit. Bei der Beantwortung der Frage wurde von den befragten Haushalten in der im Fragebogen ausgedruckten Karte der jeweilige Ort des Missstands/ des Handlungsbedarfs markiert und im Textfeld unter der Karte schriftlich kommentiert. Den folgenden Karten können für die Teilräume Siethwende und Umland, Dückermühle und Umland sowie Grönland die von den Befragten markierten und kommentierten Orte - aufbereitet nach den Themenfeldern Verkehr und Sonstiges - entnommen werden.

60 der 208 Nennungen beziehen sich auf das Thema Radwege (Zustand, Lücken). Besonders viele „Problemmarkierungen“ betreffen die Strecke Dückermühle – Siethwende (zum Zustand), gefolgt von der Strecke Dückermühle in Richtung Herzhorn. Hier fehlt ja ein Rad-/ Fußweg.

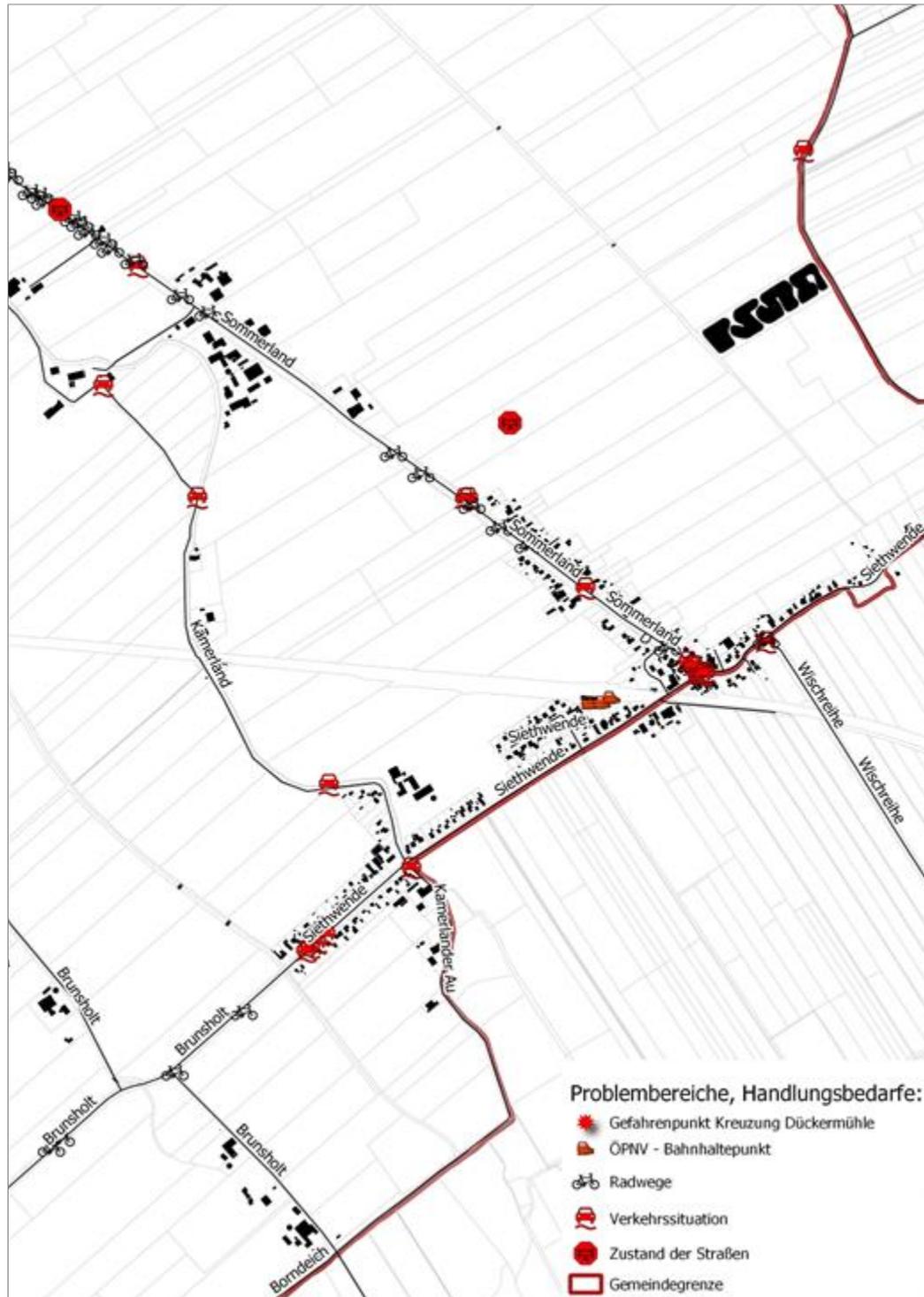
37 der Nennungen betreffen das Thema Verkehr (Zustand Straßen, Sicherheit), wobei das Thema Sicherheit (außer Gefahrenpunkt Dückermühle) im Vordergrund steht. Dies betrifft die Ortsbereichsdurchfahrten sowie im Besonderen die Ortsbereichsein- und -ausfahrten. Sicherheitsseitig besonders problematisch wird die Ortsein-/ausfahrt Siethwende aus/in Richtung Gehlensiel eingeschätzt. 25 der 208 Nennungen weisen auf den Gefahrenpunkt Kreuzung Dückermühle hin bzw. fordern dessen Entschärfung.

15 der Nennungen setzen sich mit den Feuerwehrstandorten Siethwende und Grönland (jeweils Wache) sowie Dückermühle (Garage) auseinander, wobei 13 der Nennungen auf den Standort Siethwende entfallen und sich v. a. mit der fehlenden Barrierefreiheit beschäftigen.

13 Nennungen beziehen sich auf die Situation der ehemaligen Gaststätte in Dückermühle als Problem und fordern teilweise einen Abriss oder ggf. sogar eine, nicht weiter konkretisierte, Neubautätigkeit.

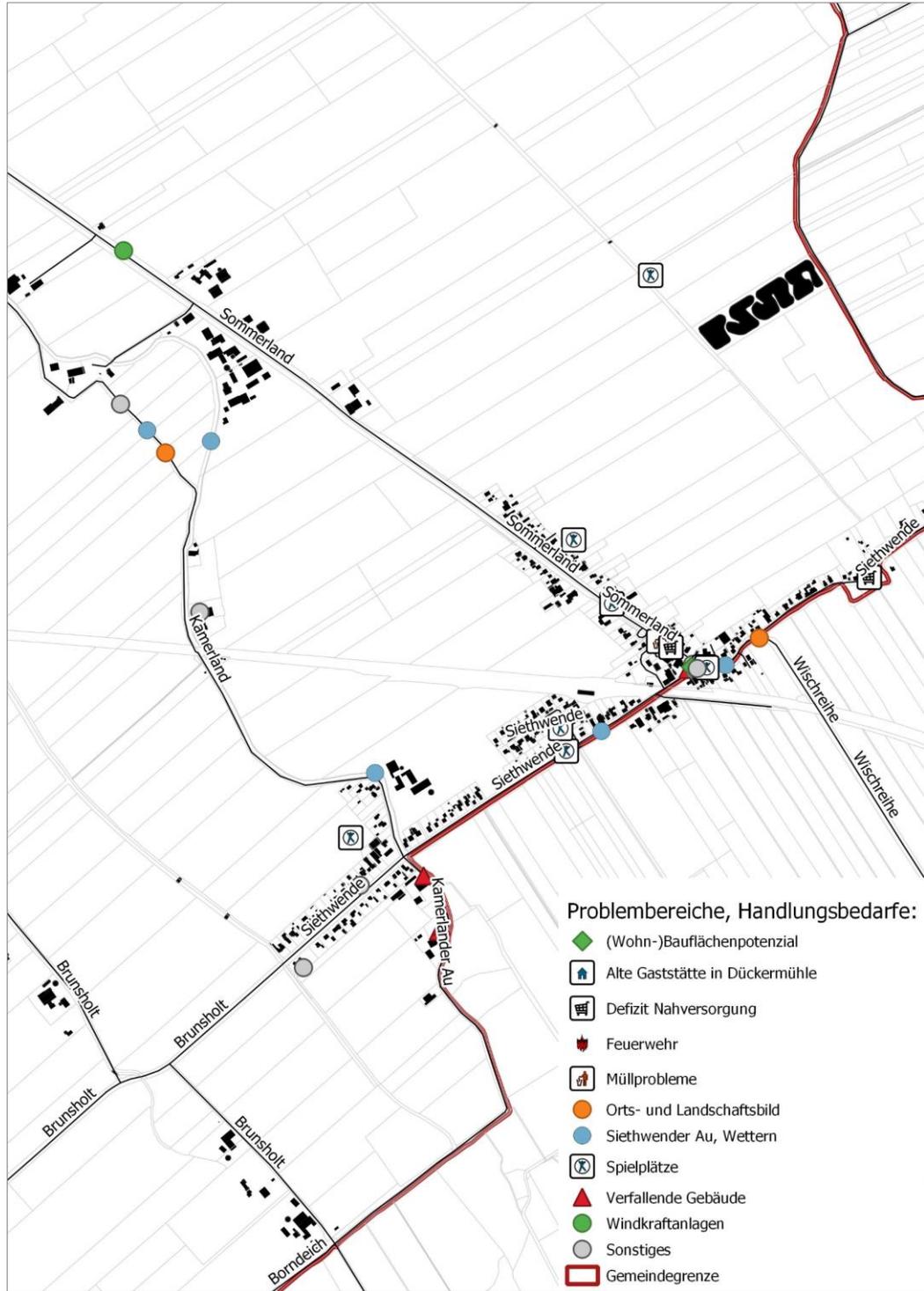
Die restlichen verorteten Missstands- und Handlungsfeldnennungen entfallen auf die Themen Müllprobleme (7), Spielplätze (7), verfallende Gebäude (7), Situation Siethwender Au (und Wettern) (6), den alten Bahnhofpunkt (4, Wunsch Reaktivierung), die Windkraftanlagen (4), fehlende Nahversorgungseinrichtungen (3) und (Wohn-)Bauflächenpotenziale (2) sowie Sonstiges (11).

Abb. 28: Siethwende u. Umfeld – Problembereiche, Handlungsbedarfe Verkehr



Bearbeitung: ALP, Kartenbasis: ALKIS über Kreis Steinburg, ohne Maßstab

Abb. 29: Siethwende u. Umfeld – Problembereiche, Handlungsbedarfe Sonstiges



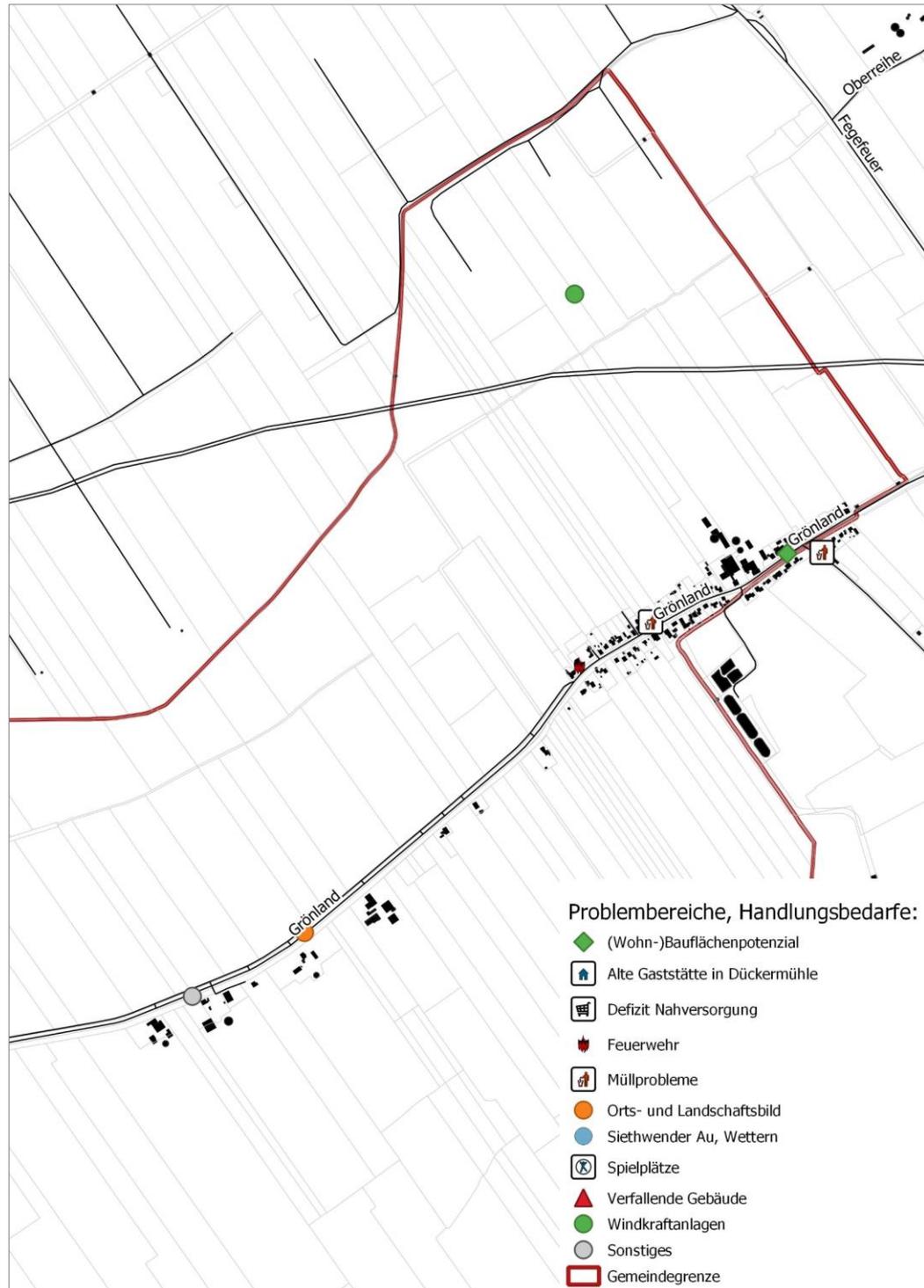
Bearbeitung: ALP, Kartenbasis: ALKIS über Kreis Steinburg, ohne Maßstab

Abb. 30: Grönland – Problembereiche, Handlungsbedarfe Verkehr



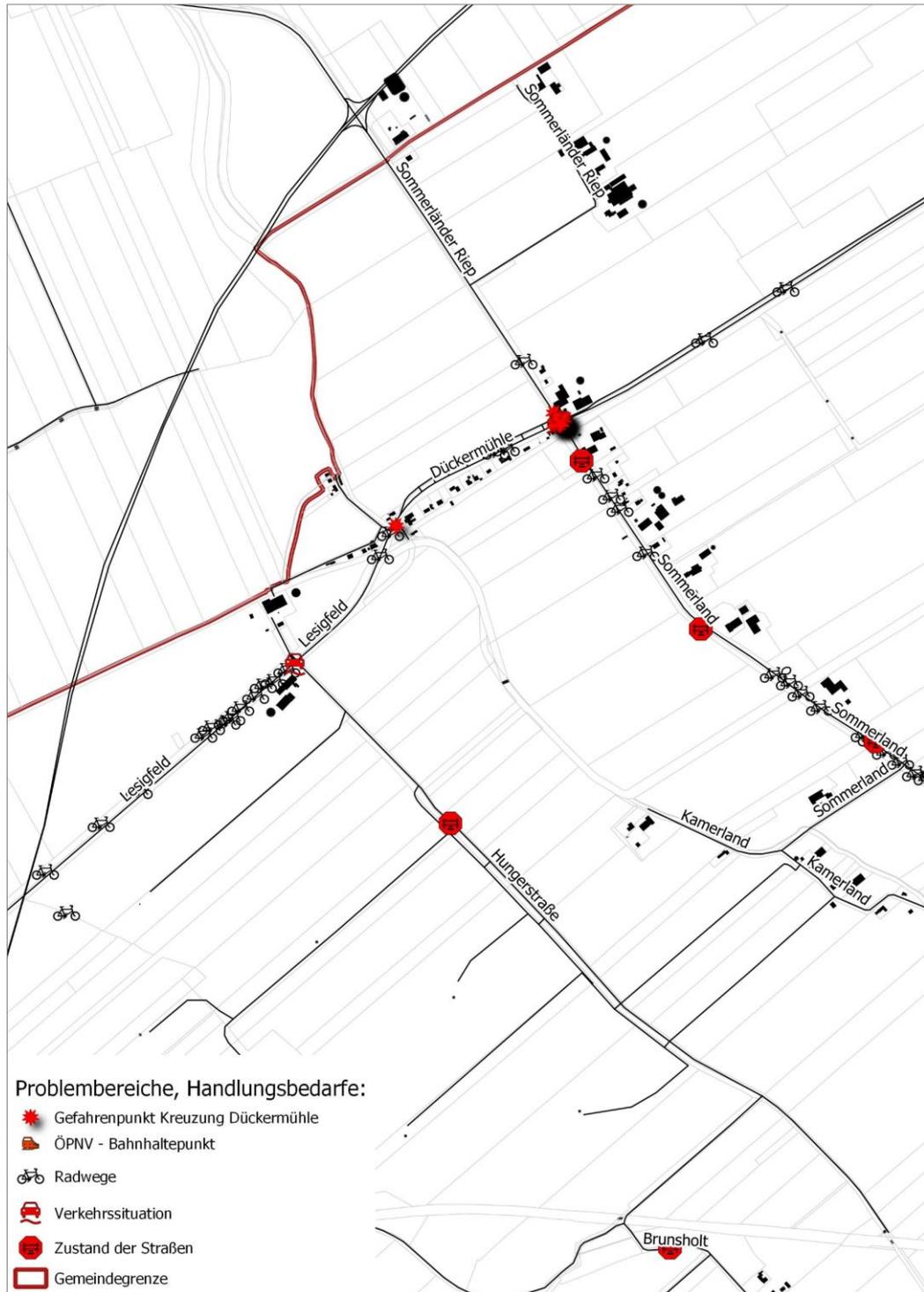
Bearbeitung: ALP, Kartenbasis: ALKIS über Kreis Steinburg, ohne Maßstab

Abb. 31: Grönland – Problembereiche, Handlungsbedarfe Sonstiges



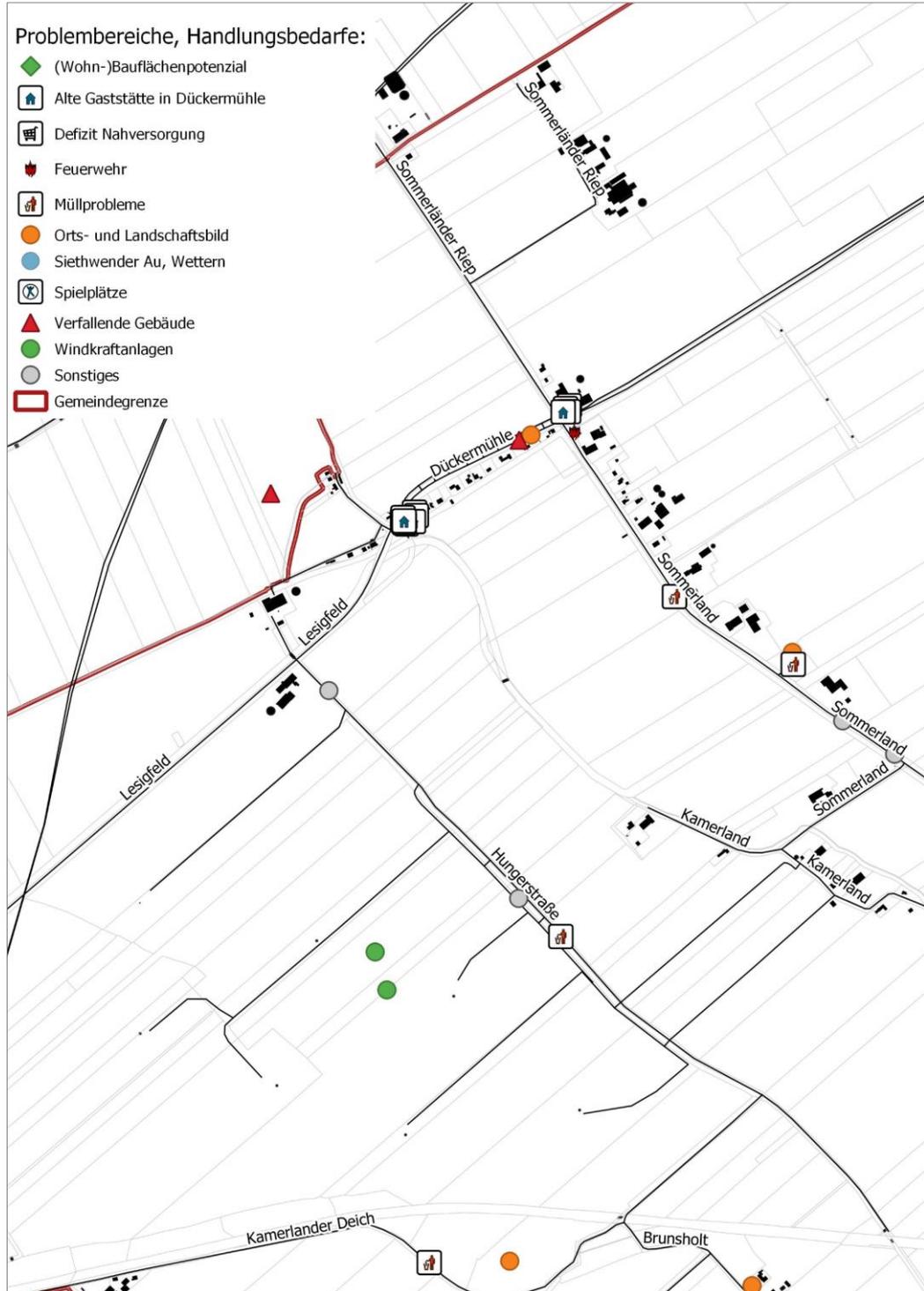
Bearbeitung: ALP, Kartenbasis: ALKIS über Kreis Steinburg, ohne Maßstab

Abb. 32: Dückermühle u. Umfeld – Problembereiche, Handlungsbedarfe Verkehr



Bearbeitung: ALP, Kartenbasis: ALKIS über Kreis Steinburg, ohne Maßstab

Abb. 33: Dückermühle u. Umfeld – Problembereiche, Handlungsbedarf Sonstiges



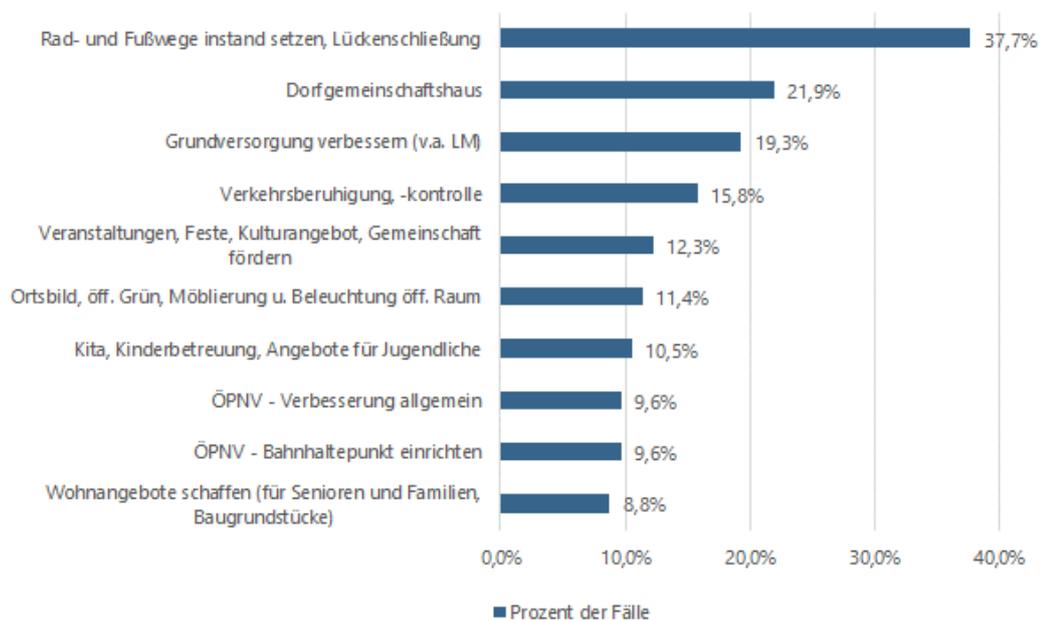
Bearbeitung: ALP, Kartenbasis: ALKIS über Kreis Steinburg, ohne Maßstab

### »» „Bürgermeisterfrage“ zu den dringendsten/wichtigsten Projekten

Die Frage „Wenn Sie Bürgermeister\*in der Gemeinde Sommerland wären, welche drei Projekte würden Sie umgehend in der Gemeinde verwirklichen?“ dient dazu, eine Priorisierung der Handlungsbedarfe und Projektideen abzufragen sowie möglichst konkrete Vorschläge zu erhalten.

Diese Frage wurde von 114 der 150 Haushalte beantwortet, die an der Befragung teilgenommen haben. Es handelt sich um eine offene Frage mit der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen.

Abb. 34: TOP 10 „Bürgermeisterfrage“ zu den dringendsten Projekten



In den oben dargestellten TOP 10 der dringendsten Projekte von insgesamt 17 konkret benannten Projekten bzw. Projektfeldern tauchen teilweise schon aus den vorhergehenden Fragen bekannte (Problem-)Themen auf.

Rund 38 % der Fälle entfallen auf das Projekt „Rad- und Fußwege Instand setzen und Lückenschließung“. Ihm wird die höchste Bedeutung zugemessen.

Mit rd. 22 % der Fälle an zweiter Stelle rangiert das Projekt „Dorfgemeinschaftshaus“, das bisher in den Befragungsergebnissen nicht im „Rampenlicht“ stand. In den weiter unten ausgewerteten Fragen zum Themenkomplex Dorfgemeinschaftshaus wird deutlich, dass der Errichtung eines Dorfgemeinschaftshauses allerdings bei den befragten Haushalten eine hohe Priorität zukommt. Rund 65 % der Haushalte beurteilen den Bedarf an einem Dorfgemeinschaftshaus mit sehr hoch oder hoch.

Verknüpft mit dem Projekt Dorfgemeinschaftshaus ist auch der Wunsch zu sehen, dass in der Gemeinde mehr Veranstaltungen und Feste stattfinden und mehr Kulturangebote bestehen sollten; auch zur Förderung der Gemeinschaft.

Auf diesen „Projektkomplex“ entfallen rd. 12 % der Fälle. Ein Dorfgemeinschafts-  
haus würde hierfür die bisher fehlende Örtlichkeit bieten.

Rund 19 % der Fälle beziehen sich auf – mehr oder minder konkrete – Projek-  
tideen, die sich mit der Verbesserung der Grundversorgung (v. a. Lebensmittel)  
beschäftigen.

Ca. 16 % der Fälle befassen sich mit Projekten zur Verkehrsberuhigung und -  
kontrolle.

Eine geringere Bedeutung wird Projekten in den Bereichen

- Ortsbild, öffentliches Grün, Möblierung und Beleuchtung öffentlicher  
Raum (rd. 11 % der Fälle),
- Kita, Kinderbetreuung, Angebote für Jugendliche (rd. 11 % der Fälle)
- Verbesserung ÖPNV allgemein (rd. 10 % der Fälle),
- ÖPNV - Bahnhaltepunkt wieder einrichten (rd. 10 % der Fälle) und
- Wohnangebote schaffen (für Senioren und Familien, Baugrundstücke)  
(rd. 9 % der Fälle)

beigemessen.

#### 4.4 Situation Ehrenamt

##### »» Beachtliches ehrenamtliches Engagement

Zum Themenkomplex Ehrenamt wurde eingangs die Frage gestellt, „Ist aus Ihrer  
Sicht das Gemeindeleben „gefährdet“, weil sich zu wenige Sommerländer ehren-  
amtlich in der Gemeinde engagieren? In welchen Bereichen wäre (mehr) ehren-  
amtliches Engagement nötig?“

Von den 150 an der Befragung teilnehmenden Haushalten gab mit rd. 82 % (127)  
die Mehrheit eine Antwort. 82 % sind der Ansicht, dass keine Gefährdung erkenn-  
bar ist.

Von den 18 % der Haushalte, die eine Gefährdung sehen, entfielen Nennungen  
besonders auf die Freiwillige Feuerwehr– hier ist vermutlich auch das Thema  
Nachwuchssorgen implizit „mitgedacht“ worden. Weitere Nennungen drehen  
sich um die Themen Angebote und Unterstützung für Senioren, Umwelt- und Na-  
turschutz, Kultur(-angebote), Jugendarbeit, Sport und Gemeindearbeit (Lokalpo-  
litik) sowie „mehr Vereinsarbeit per se nötig“.

Auf die Frage nach dem ehrenamtlichen Engagement gaben 144 der 150 an der  
Befragung teilnehmenden Haushalte eine konkrete Antwort. (6x „Keine Angabe“).

Rund 49 % engagieren sich ehrenamtlich, was einen beachtlichen Wert darstellt.  
79 % davon sind innerhalb Sommerlands aktiv und etwa 43 % außerhalb Som-  
merlands ehrenamtlich engagiert. In der Zusammenschau sind 21 % gemeinde-  
übergreifend engagiert.

Die folgende Abbildung zeigt auf, in welchen Bereichen die in Sommerland ehrenamtlich aktiven Haushalte eingebunden sind.

Durchschnittlich ist jeder ehrenamtlich Engagierte in etwa zwei Bereichen eingebunden. Der deutliche Schwerpunkt der ehrenamtlichen Arbeit lässt sich für die Mitarbeit in der Freiwilligen Feuerwehr Sommerland festhalten, hinsichtlich der Bedeutung gefolgt vom Engagement im Bereich der Sommerländer Lokalpolitik (u. a. Gemeindevertretungs- und Ausschussarbeit). Die nächstbedeutenden Bereiche stellen der Naturschutz sowie der Tourismus und die Kultur dar. Daneben spielen noch sieben weitere Bereiche eine Rolle für die ehrenamtliche Arbeit in Sommerland (vgl. Abbildung 35).

Abb. 35: Ehrenamtliches Engagement in Sommerland nach Bereichen

Ehrenamtliches Engagement in Sommerland - Bereiche	Anzahl Nennungen	Prozent	Prozent der Fälle
Feuerwehr	31	29,5%	57,4%
Lokalpolitik	21	20,0%	38,9%
Naturschutz	12	11,4%	22,2%
Tourismus und Kultur	11	10,5%	20,4%
Pflege und Gesundheit	6	5,7%	11,1%
Kirche	6	5,7%	11,1%
Seniorenarbeit	5	4,8%	9,3%
Jugendarbeit	5	4,8%	9,3%
Sonstiges	4	3,8%	7,4%
Sport	3	2,9%	5,6%
Kinderbetreuung	1	1,0%	1,9%
Gesamt	105	100,0%	194,4%

Quelle: ALP

Von den 55 Haushalten der Befragung, die derzeit in Sommerland ehrenamtlich aktiv sind, würden sich daneben 10 sogar noch stärker ehrenamtlich einbringen wollen, 40 Haushalte verneinten dies, 5 trafen zu dieser Frage keine Aussage. Von den Haushalten, die bisher nicht in Sommerland ehrenamtlich engagiert sind, könnten sich daneben immerhin 26 vorstellen, dies zukünftig zu tun.

#### 4.5 Thema Dorfgemeinschaftshaus

##### »» Hoher Bedarf an einem Dorfgemeinschaftshaus

Zur Frage „Wie schätzen Sie persönlich den Bedarf für ein Dorfgemeinschaftshaus in Sommerland ein?“ äußerten sich alle 150 Haushalte, die an der Befragung teilgenommen haben konkret.

Die deutliche Mehrheit (rd. 65 %) schätzt den Bedarf als sehr hoch bis hoch ein. Nur rd. 12 % sehen eine geringen, sehr geringen oder keinen Bedarf.

Abb. 36: Einschätzung Bedarf Dorfgemeinschaftshaus

Einschätzung Bedarf Dorfgemeinschaftshaus	Anzahl Nennungen	Anteilig
Sehr hoch	37	24,7%
Hoch	60	40,0%
<i>Zwischensumme</i>	97	64,7%
Mäßig	35	23,3%
Gering	6	4,0%
Sehr gering	6	4,0%
Kein Bedarf	6	4,0%
Gesamt	150	100,0%

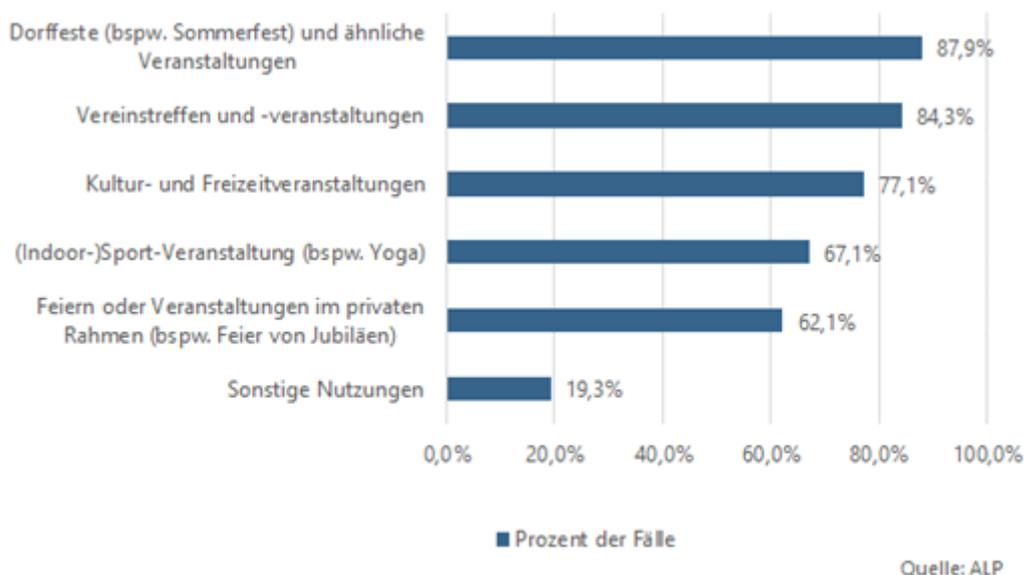
Quelle: ALP

##### »» Vielfältige Nutzungsmöglichkeiten für ein Dorfgemeinschaftshaus

Die Frage „Wofür wird Ihrer Meinung nach das Dorfgemeinschaftshaus benötigt?“ gab zum einen Antwortoptionen vor, bot aber unter dem Punkt „Sonstiges“ auch die Möglichkeit einer freien Eingabe. Auch bei dieser Frage waren wieder Mehrfachnennungen möglich

Diese Frage wurde von 140 der 150 an der Befragung teilnehmenden Haushalte beantwortet. Im Detail bietet sich folgendes Bild:

Abb. 37: Nutzungsoptionen Dorfgemeinschaftshaus



Hinter den sonstigen Nutzungen verbergen sich u. a. 7 Nennungen für die Nutzung des Dorfgemeinschaftshauses für die Arbeit der Gemeindeverwaltung (Gemeindevertretungssitzungen etc.). Wäre diese Option als Antwortvorgabe explizit abgefragt worden, wären vermutlich noch deutlich mehr Nennungen erfolgt.

»» (Ausstattungs-)Merkmale: Barrierefreiheit, Flexibilität und Erreichbarkeit wichtig  
 Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass allen abgefragten Merkmalen<sup>23</sup> zur gewünschten Ausstattung des Dorfgemeinschaftshauses eine sehr große bis große Bedeutung zugesprochen wurde – es gibt keinen Mittelwert kleiner 2,3 (d. h. kleiner als (noch) „wichtig“). Eine besonders hohe Bedeutung wird der Barrierefreiheit zuerkannt.

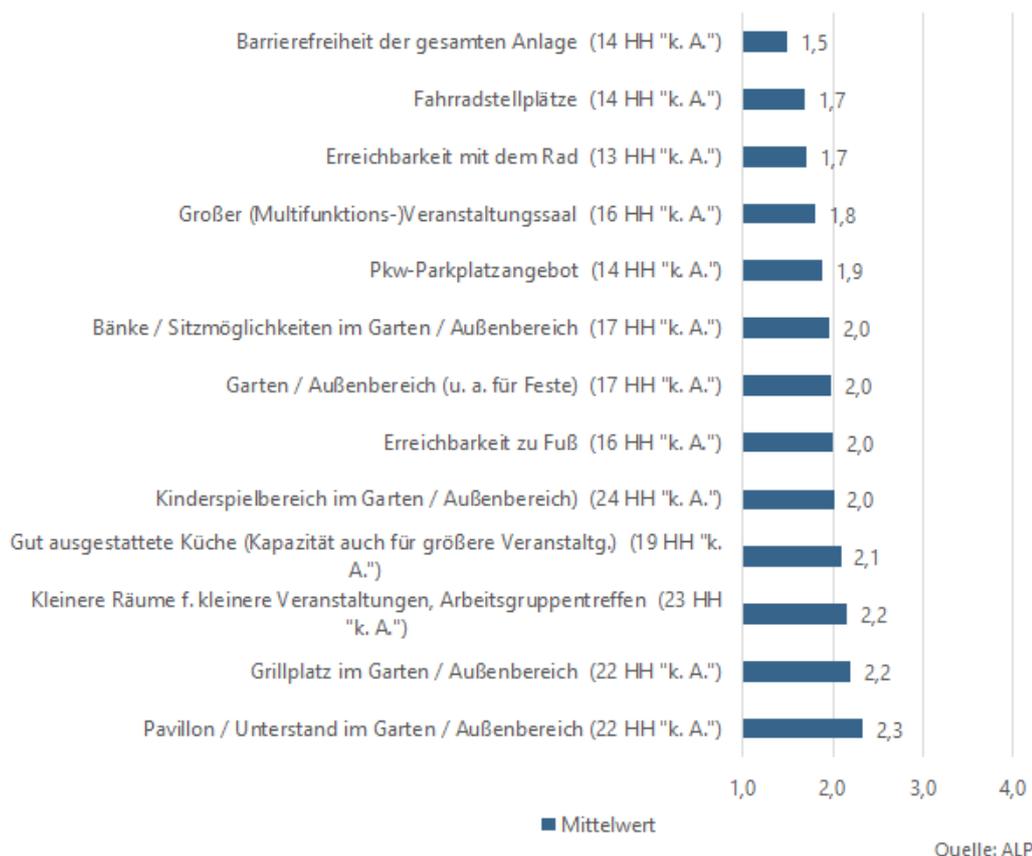
Im Ergebnis wird ein Dorfgemeinschaftshaus gewünscht, das gut per Rad und zu Fuß erreichbar ist und das sich multifunktional innen (variables Raumkonzept), wie auch im Außenbereich für verschiedene Anlässe nutzen lässt.

Neben den zur Bewertung vorgegebenen (Ausstattungs-)Merkmalen konnten unter „Sonstiges“ auch freie Angaben getroffen werden. 24 der befragten Haushalte äußerte sich ergänzend frei.

<sup>23</sup> Hinweise zur Interpretation der Grafik: Die dargestellten Werte stellen den Mittelwert der Nennungen je Aspekt dar. Die Antwortrange bewegt sich dabei zwischen 1 = sehr wichtig, 2 = wichtig, 3 = eher unwichtig bis 4 = gar nicht wichtig. Daneben ist hinsichtlich der Übertragbarkeit der Ergebnisse auf alle 150 an der Befragung teilnehmenden Haushalte zu beachten, wie viele Haushalte zu den abgefragten Aspekten jeweils eine Bewertung vorgenommen haben (vgl. hierzu die Klammern hinter den einzelnen abgefragten Dimensionen, in denen jeweils die Anzahl der Haushalte vermerkt ist, die keine Angabe gemacht hat).

Unter anderem folgende Anregungen wurden gegeben: Steg für Boote/ Bank für Angler (1x), umweltfreundliche Heizung und Energieversorgung (3x), E-Ladestation für Fahrräder und Pkw (1x), Archivraum für Chronikverein (1x), Bühne (1x), Leinwand (1x), Multimediaausstattung und Internet (5x), Raum mit Spiegelwand für Sport- und Tanzkurse (1x).

Abb. 38: Bewertung (Ausstattungs-)Merkmale Dorfgemeinschaftshaus



## 4.6 Thema Wohnen

### 4.6.1 Aktuelle Wohnsituation – Wohnform und Zufriedenheit

#### »» Wohnen im eigenen Einfamilienhaus gängige Wohnform

Auf die Frage „Wie wohnen Sie aktuell?“ gaben mit 148 fast alle Haushalte eine Antwort. Wie für eine ländlich geprägte Gemeinde wie Sommerland üblich, wohnt der ganz überwiegende Teil im Eigentum (rd. 88 %), nur ein geringer Anteil (rd. 12 %) wohnt zur Miete. 94 % der Haushalte wohnen in einem Ein- oder Zweifamilienhaus (u. a. Doppel-, Reihenhaus), welches ihnen größtenteils gehört (rd. 89 %).

»» Hohe Zufriedenheit mit der Wohnsituation

Die Frage zur Zufriedenheit mit der Wohnsituation wurde von 147 der 150 an der Befragung teilnehmenden Haushalte beantwortet.

Von ihnen äußerten sich bezüglich ihrer Wohnsituation 94 % als sehr zufrieden (knapp 63 %) oder zufrieden (knapp 31 %). Hiermit liegt eine hohe Zufriedenheit mit der Wohnsituation vor, die im Vergleich tendenziell sogar leicht überdurchschnittlich ausfällt. Dies liegt auch daran, dass die befragten Haushalte zumeist im Wohneigentum leben und Wohneigentümer im Regelfall etwas zufriedener sind, als Haushalte, die zur Miete wohnen.

4.6.2 Umzugspläne

»» Nur gering ausgeprägte Umzugspläne

Auf die Frage „Beabsichtigen Sie oder planen Sie kurz-, mittel- oder langfristig einen Umzug?“ antworteten mit 146 fast alle der an der Befragung teilnehmenden 150 Haushalte.

Abb. 39: Umzugspläne

Umzugspläne	Anzahl Nennungen	Anteilig	Ohne "Keine Angabe"
Nein	123	82,0%	84,2%
Ja, innerhalb eines Jahres	2	1,3%	1,4%
Ja, innerhalb der nächsten drei Jahre	1	0,7%	0,7%
Ja, langfristig	19	12,7%	13,0%
Ja, ist schon länger beabsichtigt, konnte aufgrund fehlender Angebote jedoch nicht realisiert werden	1	0,7%	0,7%
Keine Angabe	4	2,7%	100,0%
Gesamt	150	100,0%	

Quelle: ALP

Wie die obere Tabelle aufzeigt, planen rd. 84 % der Haushalte keinen Umzug. Die knapp 16 % der Haushalte, die einen Umzug planen, sehen diesen lang- (rd. 83 %) und nicht kurzfristig vor.

Hiermit lässt sich für die an der Befragung teilnehmenden Haushalte nur ein geringes Umzugsinteresse festhalten. Für eine Struktur wie Sommerland stellt dies ein „übliche“ Situation dar.

»»» **Schwerpunktmäßig Umzüge in der engeren Region geplant**

Die Haushalte, die einen Umzug andenken, wollen schwerpunktmäßig innerhalb der engeren Region um Sommerland bleiben (rd. 45 % - anderer Ort im Kreis Steinburg, nach Elmshorn). Rund 24 % der Haushalte möchten innerhalb Sommerlands umziehen. Hiermit wollen rd. 71 % der umzugswilligen Haushalte im „vertrauten Umfeld“ bleiben.

Zirka 29 % der Haushalte zieht einen Umzug außerhalb der engeren Region in Betracht, wobei allerdings auch hier mit dem Umzugsziel „Sonstiger Ort in Schleswig-Holstein“ eine erweiterte regionale Bindung angestrebt wird.

Abb. 40: Umzugsziele der Haushalte, die einen Umzug planen

Umgzugsziel	Anzahl Nennungen	Anteilig	Ohne "Keine Angabe"
Innerhalb Sommerlands	5	21,7%	23,8%
Anderer Ort Kreis Steinburg	8	34,8%	38,1%
Nach Elmshorn	2	8,7%	9,5%
Sonstiger Ort in Schleswig-Holstein	4	17,4%	19,0%
Sonstiger Ort in Deutschland	1	4,3%	4,8%
Ins Ausland	1	4,3%	4,8%
Keine Angabe	2	8,7%	100,0%
Gesamt	23	100,0%	

Quelle: ALP

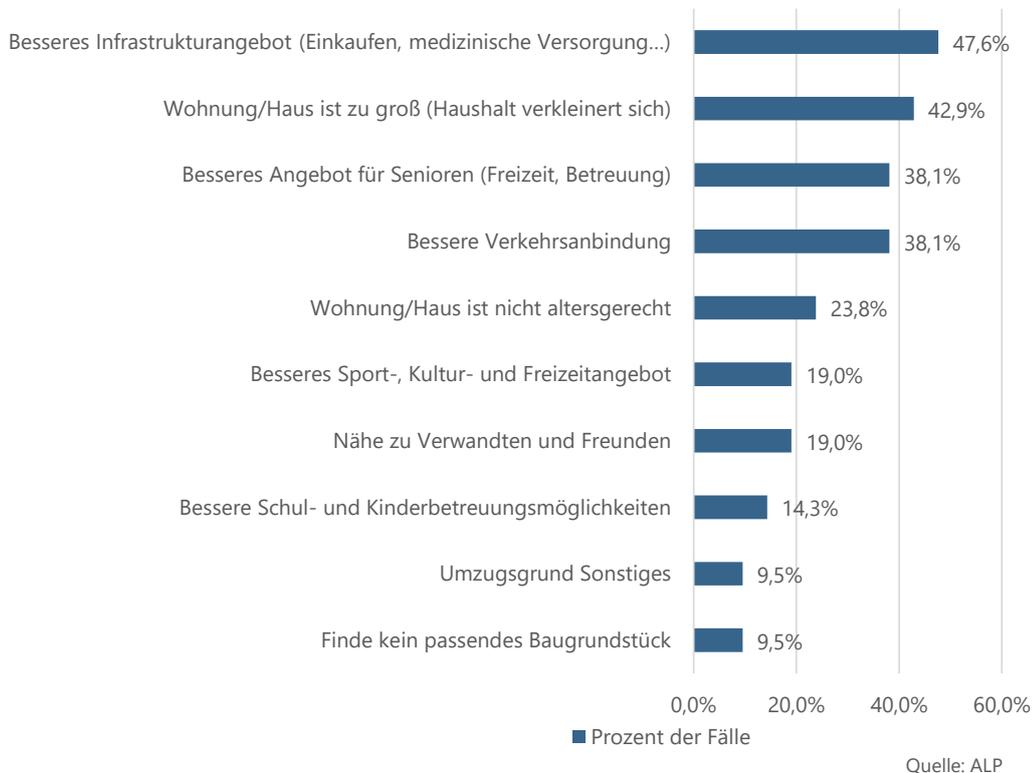
»»» **Umgzugsgründe**

Die Frage nach den Umzugsgründen wurde von 21 der 23 einen Umzug planenden Haushalte beantwortet. Neben den als Umzugsgründen vorgegebenen Antwortoptionen konnten unter „Sonstiges“ auch freie Angaben getroffen werden. Mehrfachantworten waren möglich. Die folgende Grafik stellt die TOP 10 aus den insgesamt 15 (inkl. Sonstiges) möglichen Umzugsgründen dar.

Der bedeutsamste Umzugsgrund (rd. 48 % der Fälle) ist „Besseres Infrastrukturangebot (Einkaufen, medizinische Versorgung...)“. Auf Rang zwei und drei folgen die Kriterien „Wohnung/Haus ist zu groß, Haushalt verkleinert sich“ (rd. 43 % der Fälle) und „Besseres Angebot für Senioren (Freizeit, Betreuung)“ (rd. 38 % der Fälle).

Die auf Rang eins und drei rangierenden – aber auch die auf Rang vier und fünf platzierten Kriterien „Bessere Verkehrsanbindung“ (rd. 38 % der Fälle) und „Wohnung/Haus ist nicht altersgerecht“ - sind vor allem in Zusammenhang mit den Wohnbedürfnissen älterer Menschen zu sehen. Diese fragen im Alter vermehrt ein infrastrukturell gut ausgestattetes, auch im Hinblick auf den ÖPNV gut angebundenes Wohnumfeld, nach. Eine altersgerechte Ausstattung der Wohnung oder des Hauses gewinnt an Bedeutung.

Abb. 41: TOP 10 Umzugsgründe



### 4.6.3 Wohnen im Alter

#### » Häufig gewünscht: Auch im Alter in Sommerland wohnen bleiben

Die Frage „Wie wichtig ist es Ihnen, auch im (hohen) Alter in der Gemeinde Sommerland wohnen bleiben zu können?“ beantworteten 81 der 150 an der Befragung teilnehmenden Haushalte konkret (ohne „Keine Angabe“). Von diesen 81 Haushalten antworteten daneben 21 (rd. 26 %) bei der Frage nach einem geplanten Umzug mit „ja“, 60 mit „nein“ (rd. 74 %).

Rund 70 % und damit der Mehrheit, ist es wichtig, auch im Alter in Sommerland wohnen zu können. Sie beantworteten die Frage mit sehr wichtig (22 %) oder wichtig (16 %).

Abb. 42: Bedeutung von Sommerland als Wohnort im Alter

Bedeutung Wohnstandort Sommerland im Alter	Häufigkeit	Anteilig	Ohne "Keine Angabe"
Sehr wichtig	33	22,0%	40,7%
Wichtig	24	16,0%	29,6%
Eher unwichtig	13	8,7%	16,0%
Gar nicht wichtig	1	0,7%	1,2%
Weiß ich noch nicht	10	6,7%	12,3%
Keine Angabe	69	46,0%	100,0%
Gesamt	150	100,0%	

Quelle: ALP

»» Verbleib im eigenen Haus oder der eigenen Wohnung präferiert

Die Frage „Wie möchten Sie im (hohen) Alter wohnen?“ beantworteten ebenfalls 81 an der Befragung teilnehmenden Haushalte konkret.

Die Haushalte präferieren mit rd. 65 % der Nennungen im Alter klar den Verbleib im eigenen Haus oder der eigenen Wohnung; mit deutlichem Abstand gefolgt vom Umzug in eine altersgerechte Wohnung (21 % der Nennungen). Deutlich abgeschlagen hinsichtlich der Zustimmung folgen die weiteren angeführten Wohnformen. Nur rd. 9 % möchten im Alter in einer gemeinschaftlichen Wohnform wie bspw. einer Senioren-WG leben. Mit rd. 4 % nochmals deutlich weniger möchten im Alter in einer betreuten Wohnform leben. Aber auch die Option „Umzug zu Familienangehörigen oder Freunden“ trifft auf geringe Zustimmung (rd. 1 % der Nennungen).

Abb. 43: Gewünschte Wohnform im Alter

Gewünschte Wohnform im Alter	Häufigkeit	Anteilig	Ohne "Keine Angabe"
Verbleib in der eigenen Wohnung/im eigenen Haus	53	35,3%	65,4%
Umzug in altersgerechte Wohnung	17	11,3%	21,0%
Umzug zu Familienangehörigen oder Freunden	1	0,7%	1,2%
Umzug in betreute Wohnform	3	2,0%	3,7%
Umzug in gemeinschaftliche Wohnform (bspw. Senioren-Wohngemeinschaft)	7	4,7%	8,6%
Keine Angabe	69	46,0%	100,0%
Gesamt	150	100,0%	

Quelle: ALP

## 5 Abschätzung der zukünftigen Bedarfe

Aus der Bestandsanalyse, der Haushaltsbefragung Sommerland 2020, den Expertengesprächen und der Diskussion in der Lenkungsgruppe lassen sich folgende Handlungs- bzw. Anpassungsbedarfe für die Gemeinde Sommerland ableiten:

- **Errichtung Dorfgemeinschaftshaus:** Aufgrund der geringen Größe der Gemeinde sind so gut wie keine Einrichtungen der Daseinsvorsorge – und damit auch formelle und informelle Treffpunkte – vor Ort (mehr) vorhanden. Die Gemeinde Sommerland lebt von der dörflichen Gemeinschaft und den ehrenamtlich Tätigen, die in den Vereinen und Verbänden aktiv sind. Seit der Schließung der letzten Gaststätte muss für Gemeindefeste, Veranstaltungen, Sitzungen der Gemeindeversammlung aber auch ggf. für größere private Feiern auf den nicht barrierefreien Versammlungsraum der Freiwilligen Feuerwehr in Siethwende, den kleinen Versammlungsraum der Freiwilligen Feuerwehr in Grönland, Räumlichkeiten des Schützenclubs oder die private sogenannte Feiertiele (Mertholdhof) in Siethwende sowie für Sitzungen der Gemeindeversammlung auf Räumlichkeiten des Amtes Horst-Herzhorn ausgewichen werden. Daneben ist zu beachten, dass speziell eine polyzentrische, sehr weitläufige Gemeinde wie Sommerland auf einen Treffpunkt als Identifikationsort für alle angewiesen ist. In diesem Zusammenhang hat die Gemeindeversammlung Sommerland im Mai 2020 beschlossen, an der Adresse Sommerland 62 ein annähernd mittig im Gemeindegebiet situiertes Dorfgemeinschaftshaus zu errichten.
- **Schaffung von informellen Angeboten für Kinder und Jugendliche:** Seit der Schließung der gemeindeeigenen Kita „Kinderstube“ gibt es kein auf Kinder zugeschnittenes Angebot mehr. Außer der Freiwilligen Feuerwehr und dem Männerschützenclub Siethwende existiert daneben kein an Jugendliche gerichtetes Angebot in der Gemeinde. Daneben fehlen für derartige Angebote auch Räumlichkeiten.
- **Stärkung und Absicherung der Angebote für Ältere:** Hier liegt aktuell eine gute Angebotssituation vor. An erster Stelle zu nennen ist dabei das vielfältige (Unterstützungs-)Angebot der Sommerländer Bürgerhelferin, das sich an erster Stelle an ältere und/ oder weniger mobile Sommerländer Bürgerinnen und Bürger richtet. Daneben führen das DRK und die Gemeinde an Senioren gerichtete Veranstaltungen durch. Allerdings fehlen hier gut geeignete, barrierefreie, Räumlichkeiten. Gleiches gilt für Veranstaltungsideen der Bürgerhelferin im Bereich Seniorenarbeit, die einen festen Ort benötigen.
- **Zukunftsfähige Aufstellung der Freiwilligen Feuerwehr:** Die beiden in der Gemeinde Sommerland bestehenden Feuerwachen in Siethwende und Grönland sind veraltet und entsprechen nicht mehr baulich-funktional

den heutigen Ansprüchen. Vor diesem Hintergrund hat die Gemeindeversammlung im Mai 2020 neben dem Beschluss zum Bau eines Dorfgemeinschaftshauses auch den Neubau einer Feuerwache beschlossen – und zwar ebenfalls an der Adresse Sommerland 62. Es handelt sich damit um einen Kopplungsstandort mit dem geplanten Dorfgemeinschaftshaus, wodurch die Gemeinde nutzungsseitige wie finanzielle Synergieeffekte realisieren will. Der Standort der alten Feuerwache in Siethwende wird aufgegeben und steht für eine andere gemeindebezogene Nutzung zur Verfügung (siehe weiter unten Punkt Nahversorgung) Der Feuerwachenstandort in Grönland wird im Rahmen des Bestandsschutzes bis zum Auslaufen des Stiftungs-/ Schenkungszeitraums für den Anbau in 2040 beibehalten.

- **Ausbau und Instandhaltung Radwege (kombinierte Rad-/ Fußwege):** In einer weiträumigen ländlichen Gemeinde kommt dem Rad eine wichtige Rolle als umweltfreundlichem Verkehrsträger zu.

Wie dargelegt, bestehen folgende Handlungsbedarfe: Lückenschließung Strecke Dückermühle – Herzhorn mit hoher Priorität sowie Lückenschließung Strecke Siethwende – Brunsholt; Lückenschließung Radwegenetz entlang der Landstraßen außerhalb des Gemeindegebietes von Siethwende nach Horst und nach Kiebitzreihe sowie von Brunsholt über Gehlensiel in Richtung Kollmar. Diese Lückenschließungen sind daneben auch aus Gründen der Verkehrssicherheit angezeigt. Speziell die Strecke Dückermühle – Herzhorn wird als „Angststrecke“ von Radlerinnen und Radler wahrgenommen.

Ein weiterer Handlungsbedarf liegt bezüglich der Instandhaltung der Radwege entlang der Landstraßen (außerorts) vor. Sie befinden sich teilweise in einem schlechten Zustand. Ganz besonders trifft dies auf die Strecke Siethwende – Dückermühle – weiter Richtung Krempe zu. An ihr liegt auch der zukünftige Kopplungsstandort Dorfgemeinschaftshaus/ neue Feuerwache.

Da für Landstraßen der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein zuständig ist, handelt es sich hiermit an erster Stelle um Wünsche der Gemeinde an das Land Schleswig-Holstein und die zuständigen Behörden. Was die Lückenschließungen auf den Gebieten der Nachbargemeinden betrifft, kann Sommerland nur bei den Nachbargemeinden Horst und Kiebitzreihe hierfür werben und ggf. ein gemeinsames Vorgehen anregen.

- **Verbesserung der ÖPNV- und Mobilitätssituation:** Derzeit wird die ÖPNV-Anbindung durch mehrere Buslinien gewährleistet, die im Wesentlichen als Schulbuslinien verkehren. Nach der voraussichtlichen Integration des Kreises Steinburg in den HVV zum Jahreswechsel 2021/ 2022 wird eine weitere Buslinie (mit besserer Taktung) eingerichtet. Den-

noch wird von Seiten der Gemeinde ein Bedarf an einer weiteren Verbesserung im Bereich Mobilität gesehen. Seit der Aufgabe des Bahnhofs Siethwende in den 1990er-Jahren verfügt die Gemeinde nicht mehr über eine Anbindung an den schienengebundenen Nahverkehr. Dies wird seitens der Gemeinde als wesentliches Manko wahrgenommen und die Reaktivierung des Bahnhofs gewünscht. Da dies nicht in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinde fällt, liegt hiermit eine politische Forderung an zuständigen Stellen des Landes Schleswig-Holstein vor.

- **Erhöhung der Verkehrssicherheit/ Lärmreduktion<sup>24</sup>:** Die Verkehrslage in den Ortsein- und Ausfahrten und den Durchfahrten (Tempo 50) verursacht Risiken bezüglich der Verkehrssicherheit. Hier wünscht sich die Gemeinde, dass Maßnahmen zur Steigerung der Verkehrssicherheit und -kontrolle für Fußgänger und Radfahrer ergriffen werden.
- **Verbesserung der Nahversorgungssituation:** Sommerland verfügt bis auf die Landschlachtereie Pumpe und das Weinhaus Grönland über keinerlei stationären Einzelhandel im Bereich Nahversorgung (Lebensmittel, Drogeriewaren o. ä.) mehr. Ein „Rollender Kaufmannsladen“ versorgt einmal die Woche auf Bestellung einzelne Haushalte. Hiermit liegt gerade für ältere, weniger mobile Bevölkerungsgruppen eine ungünstige Situation vor. Sie sind für einen regulären Ladeneinkauf entweder auf die Hilfe von Verwandten, Freunden oder Nachbarn angewiesen oder können auch die Hilfe der Bürgerhelferin in Anspruch nehmen. Im Gespräch ist deshalb eine Überprüfung, inwieweit der Standort der (aufzugebenden) Feuerwache durch ein (ggf. gefördertes) Nahversorgungsangebot nachgenutzt werden kann. Ein weiterer Ansatz zielt in Richtung der Einrichtung regelmäßiger Einkaufsfahrten (in Abstimmung mit der Arbeit der Bürgerhelferin).
- **Schaffung altersgerechter Wohneinheiten:** Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels wächst die Notwendigkeit für Gemeinden im Allgemeinen - wie auch konkret für Sommerland - unterstützende Maßnahmen wie z. B. seniorenrechtliche Wohnungen anzubieten bzw. zu fördern. Derzeit gibt es diese Wohnangebote in Sommerland nicht.
- **Entwicklung von Baugrundstücken u. a. für junge Familien:** Aktuell verfügt die Gemeinde bis auf (wenige) Baulücken im Privatbesitz nicht über Baugrundstücke. Unter anderem für ortsansässige junge Familien ist es schwierig, vor Ort zu adäquaten Kosten zu bauen oder Wohneigentum zu erwerben (sehr geringes Angebot). Die Gemeinde hat ein großes Interesse junge Familien an die Gemeinde zu binden.

---

<sup>24</sup> Hinweis: Die Gefahrenstelle Kreuzung Dückermühle wird in Kürze durch die Installation einer Ampelanlage entschärft.

## 6 Stärken-Schwächen-Analyse

Im Rahmen der Analyse haben sich die Schwerpunktthemen Gemeindeleben und Situation Freiwillige Feuerwehr, Verkehr/ Mobilität, Nahversorgung und Wohnen herauskristallisiert. Im Folgenden werden die identifizierten Stärken und Schwächen sowie Chance und Risiken dieser Bereiche benannt.

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<p><b>Gemeindeleben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Vielschichtiges Vereinsleben und ausgeprägtes Engagement Ehrenamtlicher</li> <li>○ Aktive Lokalpolitik</li> </ul>	<p><b>Gemeindeleben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Verlust an informellen (bspw. Bäcker, Gaststätten) und formellen Treffpunkten für die Dorfgemeinschaft</li> <li>○ Polyzentrische und weitläufige Siedlungsstruktur erschwert die Ausbildung eines auf die ganze Gemeinde bezogenen „Wir-Gefühls“</li> <li>○ Keine ausreichend große, barrierefreie und multifunktionale Veranstaltungsfläche vorhanden</li> <li>○ Kein Angebot für Kinder (außer Spielplätze)</li> <li>○ Geringes Angebot für Jugendliche</li> </ul>
<p><b>Freiwillige Feuerwehr</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Hohes ehrenamtliches Engagement</li> <li>○ Hohe Bedeutung für das Gemeindeleben</li> </ul>	<p><b>Freiwillige Feuerwehr</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Nicht mehr zeitgemäße baulich-funktionale Aufstellung beider Wachen in Siethwende und Grönland</li> </ul>
<p><b>Verkehr/ Mobilität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gute verkehrliche Anbindung (Nähe zur Autobahn)</li> <li>○ Gute MIV-Anbindung an u. a., Horst und Elmshorn mit den dortigen Versorgungseinrichtungen</li> <li>○ Gutes „touristisches“ Radwegenetz</li> </ul>	<p><b>Verkehr/ Mobilität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ ÖPNV über Busverbindungen im Wesentlichen schwach ausgeprägt (Taktung) – Verbesserung ab 2021/2022 durch Integration in den HVV</li> <li>○ Kein Bahnhofpunkt mehr im Gemeindegebiet</li> <li>○ Lücken im Radwegenetz entlang der Landstraßen innerhalb des Gemeindegebietes</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Lücken im Radwegenetz entlang der Landstraßen zu den Nachbargemeinden außerhalb des Gemeindegebiets</li> <li>○ Teilweise sehr schlechter Zustand der landstraßenbegleitenden Radwege behindert den Radverkehr</li> <li>○ Durchgangsverkehr in den Ortsdurchfahrten bedingt Sicherheits- und Lärmprobleme</li> </ul>
<p><b>Nahversorgung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ 1x wöchentlich Angebot „Rollender Kaufmann“</li> <li>○ Einkaufsfahrten mit Bürgerhelferin bei Bedarf möglich</li> <li>○ Gutes Nahversorgungsangebot u. a. im benachbarten Horst</li> </ul>	<p><b>Nahversorgung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kein nennenswertes Nahversorgungsangebot mehr im Gebiet der Gemeinde Sommerland, hohe Pkw-Abhängigkeit</li> <li>○ Informelle Treffpunktfunktion nicht mehr vorhanden</li> <li>○ „Rollender Kaufmann“ fährt ggf. nicht alle Adressen an</li> </ul>
<p><b>Wohnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ländliche Beschaulichkeit, dörflicher Charakter, lockere Bebauung, Nähe zur Natur, gepflegtes Siedlungsbild</li> <li>○ Nähe zur Autobahn und zu Elmshorn</li> <li>○ Breitband-/ Glasfasernetz in weiten Teilen der Gemeinde ausgebaut</li> <li>○ Busanbindung für Schüler/-innen</li> <li>○ Kaum Leerstand</li> <li>○ Aktive Dorfgemeinschaft und engagierter Gemeinderat</li> </ul>	<p><b>Wohnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Keine Versorgungs- und Infrastruktureinrichtungen der Daseinsvorsorge vor Ort (z. B. Nahversorgung)</li> <li>○ Keine ausgewiesenen Baugrundstücke – u. a. für die Nachfrage junger Familien</li> <li>○ Kein Angebot an altersgerechten Wohnungen</li> </ul>

CHANCEN	RISIKEN
<p><b>Gemeindeleben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Dorfgemeinschaftshaus als Gemeindefreizeitpunkt (Synergieeffekte durch Kopplung mit Neubau Feuerwache)</li> <li>○ Stärkung Vereine und Ehrenamt</li> <li>○ Stärkung „Wir-Gefühl“</li> </ul>	<p><b>Gemeindeleben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Schrumpfungs- und Alterungstendenzen (Gefahr von weiteren Funktionsverlusten – auch in den Vereinen)</li> <li>○ Rückgang des Vereinslebens und ehrenamtlichen Engagements</li> </ul>
<p><b>Freiwillige Feuerwehr</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zeitgemäße und zukunftsfähige Aufstellung der freiwilligen Feuerwehr durch den geplanten Neubau (Kopplung mit Dorfgemeinschaftshaus)</li> <li>○ Dauerhaft Sicherung der Brandwehr</li> <li>○ Erhalt der Attraktivität als Ort für ehrenamtliches Engagement</li> </ul>	<p><b>Freiwillige Feuerwehr</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Mittel- bis langfristig Gefährdung der Brandwehr aufgrund baulich-funktionaler Gegebenheiten</li> <li>○ Ort mit mangelnder Attraktivität für ehrenamtliche Arbeit und damit Gefährdung der Brandwehr und der sonstigen gesellschaftlichen Funktion der Freiwilligen Feuerwehr</li> </ul>
<p><b>Verkehr/ Mobilität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Verbesserung der Radwegesituation bedingt bessere Mobilitätsmöglichkeiten für Personen ohne (regelmäßigen) Zugang zu einem Pkw, fördert eine umwelt- und klimafreundliche Mobilität und erhöht allgemein die Attraktivität des Wohnstandortes Sommerland</li> <li>○ Verbesserung der ÖPNV-Anbindung bedingt bessere Mobilitätsmöglichkeiten für Personen ohne (regelmäßigen) Zugang zu einem Pkw, fördert eine umwelt- und klimafreundliche Mobilität und erhöht allgemein die Attraktivität des Wohnstandortes Sommerland</li> <li>○ Erhöhung der Verkehrssicherheit in den Ortsdurchfahrten (Landstraßen) ist sicherheitsrelevant und erhöht die Attraktivität des Wohnstandortes Sommerland</li> </ul>	<p><b>Verkehr/ Mobilität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Weiterhin Schwächung der Mobilitätsoptionen für bestimmte Einwohner</li> <li>○ Verfehlen von Umwelt- und Klimazielen</li> <li>○ Schwächung der Attraktivität des Wohnstandortes Sommerland</li> </ul>

### Nahversorgung

- Eine Verbesserung der Nahversorgungssituation bedingt bessere Versorgungsmöglichkeiten für weniger mobile Bevölkerungsgruppen, ist umwelt- und klimafreundlich und erhöht die Attraktivität des Wohnstandortes Sommerland

### Nahversorgung

- Weiterhin suboptimale Nahversorgungssituation für bestimmte Einwohner
- Schwächung der Attraktivität des Wohnstandortes Sommerland
- Verfehlen von Umwelt- und Klimazielen

### Wohnen

- Schaffung von Wohnraum für ältere Menschen, so dass diese ggf. im Alter nicht die Gemeinde verlassen müssen
- Durch Baulandausweisung Halten von jungen Haushalten vor Ort

### Wohnen

- Abwanderungstendenzen von jungen Familien und auch Senioren, die kein passendes Wohnangebot in Sommerland vorfinden

## 7 Definition von Entwicklungszielen

### »» Welche Entwicklung will die Gemeinde Sommerland zukünftig einschlagen?

Auf Grundlage der Analyse sowie der Bürger- und Akteursbeteiligung wird im Folgenden ein Zielsystem für die zukünftige Gemeindeentwicklung abgeleitet. Das Zielsystem gliedert sich in die Ebenen

- Leitbild,
- Entwicklungsziele,
- Handlungsfelder und
- Schwerpunkte.

Das Leitbild fasst in Form eines Slogans die zukünftige Ausrichtung der Gemeindeentwicklung zusammen und dient der Außendarstellung und Kommunikation der Gemeindeidentität. Der *Slogan „Wir in Sommerland – gemeinsam Zukunft gestalten“* verdeutlicht die Zukunftsgewandtheit, mit der sich die Gemeinde auf die zukünftigen Herausforderungen einstellen will sowie die Ausrichtung auf eine Stärkung des „Wir-Gefühls“.

Die übergeordneten, themenübergreifenden Entwicklungsziele konkretisieren das Leitbild und geben eine Orientierung für die Ausrichtung der zukünftigen Gemeindeentwicklung. Neben den Erkenntnissen aus der Analyse fließen auch die Erkenntnisse aus der Haushaltsbefragung Sommerland 2020 maßgeblich in die Zielformulierung ein.

Aus der Analyse und den übergeordneten Leitziele wurden fünf prioritäre Handlungsfelder abgeleitet: Gemeindeleben, Freiwillige Feuerwehr, Verkehr/Mobilität, Nahversorgung und Wohnen.

**Gemeindeleben:** Die dörfliche Gemeinschaft und das ehrenamtliche Engagement sind für das Gemeindeleben in Sommerland von zentraler Bedeutung und machen die Gemeinde als Wohnstandort attraktiv. Viele Bewohner/-innen sind in den Vereinen oder der Freiwilligen Feuerwehr aktiv. Im Rahmen von unterschiedlichen Veranstaltungen kommt die Dorfgemeinschaft zusammen. Allerdings entsprechen die vorhandenen Räumlichkeiten der Gemeinde, die Gemeinschaftsräume der beiden Feuerwachen, nicht den Anforderungen, so dass in Form von Notlösungen auf Räumlichkeiten Dritter ausgewichen wird. Zum Erhalt bzw. Stärkung des aktiven Gemeindelebens und zur Förderung des „Wir-Gefühls“ bedarf es neuer Räumlichkeiten als Treffpunkt der Dorfgemeinschaft.

**Freiwillige Feuerwehr:** Die Freiwillige Feuerwehr ist an den beiden Feuerwachenstandorten Siethwende und Grönland baulich-funktional nicht mehr zeitgemäß und zukunftsfähig aufgestellt. Zur langfristige-zukünftigen Sicherstellung der Brandwehr wie auch zum Erhalt der Attraktivität der Freiwilligen Feuerwehr für die ehrenamtliche Mitarbeit ist eine umfassende Modernisierung in Form eines Neubaus nötig.

**Verkehr/ Mobilität:** Dem Rad als umweltfreundlichen Verkehrsträger kommt in einer ländlich-weitläufig strukturierten Gemeinde wie Sommerland eine hohe Bedeutung zu. Deshalb sind hier vorliegende Defizite zu beheben.

Dem ÖPNV-Angebot kommt in einer alternden Gesellschaft aber auch in Hinblick auf den Umwelt- und Klimaschutz eine wichtige Rolle zu. Hier gilt es, das Angebot zu verbessern.

Aufgrund der Lage an mehreren Landesstraßen ist die Gemeinde auch von Durchgangsverkehr geprägt. Die Bürger\*innen wünschen sich eine höhere Verkehrssicherheit und eine Reduzierung der Lärmbelästigung, die durch den Verkehr entsteht.

**Nahversorgung:** Derzeit gibt es kein nennenswertes stationäres Nahversorgungsangebot mehr vor Ort, einmal die Woche besucht ein „Rollender Kaufmannsladen“ auf Bestellung Sommerländer Haushalte. Ziel ist es hier, wenn möglich Ansätze zur Verbesserung der Nahversorgung aufzuzeigen.

**Wohnen:** Aufgrund der zu erwartenden Verschiebung der Altersstruktur der Sommerländer Bevölkerung, werden sich die Anforderungen und Bedürfnisse an das Wohnen ändern. Damit das Wohnen in der Gemeinde Sommerland auch in Zukunft attraktiv bleibt, ist das Wohnraumangebot zukünftig zu diversifizieren. Zum einen möchten bspw. auch junge Familien in der Gemeinde wohnen bleiben, zum anderen wird in Zukunft auch der Bedarf an altersgerechten Wohnformen zunehmen.

### Leitbild

„Wir in Sommerland - gemeinsam Zukunft gestalten“

### Entwicklungsziele

- Erhalt und Stärkung des Gemeinde- und Vereinslebens, Stärkung des Wir-Gefühls
- Zukunftsfähige Aufstellung der Freiwilligen Feuerwehr
- Verbesserung der Mobilität (Rad-, Fußverkehr, ÖPNV), Förderung zukunftsfähiger und umweltfreundlicher Mobilität
- Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Verbesserung der Nahversorgungssituation
- Schaffung von nachfragegerechtem Wohnraum

### Handlungsfelder

Gemeinde-  
leben

Freiwillige  
Feuerwehr (FF)

Verkehr,  
Mobilität

Nahver-  
sorgung

Wohnen

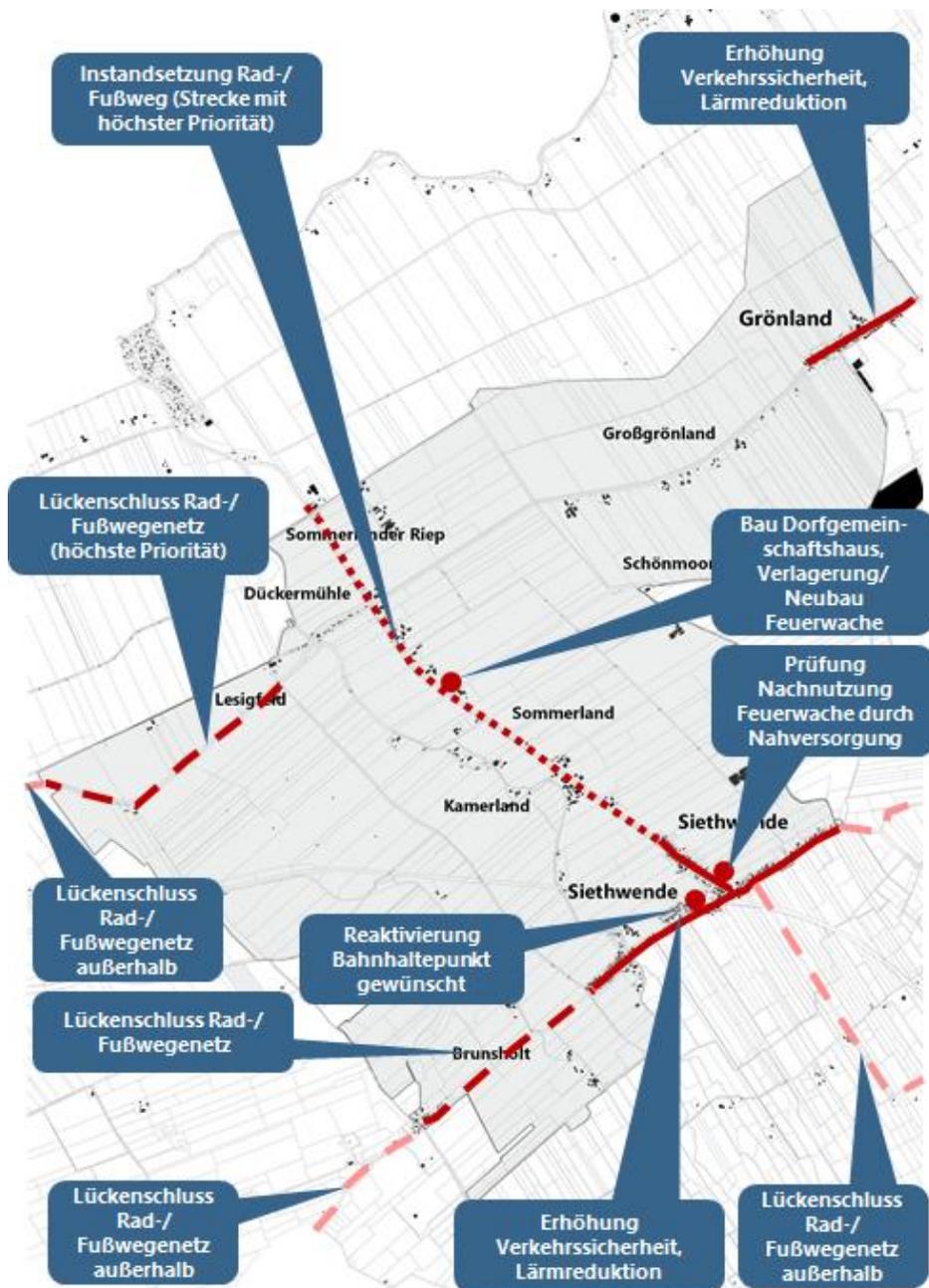
### Schwerpunkte

- |   |  |   |  |  |
|---|--|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Stärkung des Gemeinde- und Vereinslebens</li> <li>○ Schaffung eines gemeinschaftlichen Treffpunktes</li> <li>○ Ausbau Angebot für Kinder und Jugendliche</li> <li>○ Sicherung/ Ausbau der Angebote für Senioren</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Sicherung Brandwehr</li> <li>○ Modernisierung</li> <li>○ Nach-/ Umnutzung Altstandort Freiwillige Feuerwehr Siethwende</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ausbau und Instandhaltung Rad- und Fußwegeinfrastruktur (barrierefrei)</li> <li>○ Stärkung ÖPNV, Reaktivierung Bahnhofspunkt Siethwende</li> <li>○ Verbesserung der Verkehrssicherheit/ Lärmreduktion</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Verbesserung Nahversorgung (v.a. Lebensmittel)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Diversifizierung des Wohnraumangebotes</li> <li>○ Wohnraumangebote für Senioren</li> <li>○ Angebote für junge Familien</li> </ul> |
|---|--|---|--|--|

## 8 Maßnahmenkonzept

Die folgende Abbildung gibt eine Übersicht über die identifizierten Maßnahmen für die zukünftige Gemeindeentwicklung in Sommerland, für die eine konkrete Verortung darstellbar ist. Das folgende Maßnahmenkonzept setzt auf den oben beschriebenen Schritten auf und übersetzt diese in Schlüsselprojekte (in Form von Projektsteckbriefen) sowie in weitere mögliche Maßnahmenfelder.

Abb. 44: Übersicht identifizierter Maßnahmen



Bearbeitung: ALP, Kartenbasis: ALKIS über Kreis Steinburg, ohne Maßstab

## 8.1 Schlüsselprojekte

### Handlungsfeld A: Gemeindeleben

#### Projekt A1: Bau eines Dorfgemeinschaftshauses (Kopplung mit Standort der Freiwilligen Feuerwehr)

##### Projektbeschreibung, Zieldefinition

Vor dem Hintergrund der identifizierten Bedarfe soll in der Gemeinde Sommerland ein Dorfgemeinschaftshaus errichtet werden. Ziel dieses Schlüsselprojektes ist es, den Gruppen und Vereinen sowie der Arbeit der Gemeinde bedarfsgerechte Räumlichkeiten vor Ort zur Verfügung zu stellen und somit das Gemeindeleben insgesamt zu stärken. Daneben soll dieser Ort auch für größere private Feiern wie bspw. Jubiläen genutzt werden können. Das neue Dorfgemeinschaftshaus soll als Impulsgeber für die zukünftige Gemeindeentwicklung und Stärkung des Gemeindelebens (Verbesserung „Wir-Gefühl“) fungieren.

Die Gemeinde hat diesbezüglich im Mai 2020 einen Beschluss in der Gemeindeversammlung getroffen, der vorsieht, am Standort Sommerland 62 (Ortsbereich Sommerland/ Dückermühle) einen Kopplungsstandort aus einem Feuerwachenneubau und einem Dorfgemeinschaftshaus zu errichten. Hierdurch können nutzungsseitige wie finanzielle Synergieeffekte erzielt werden.

Es handelt sich um einen annähernd mittig im Gemeindegebiet positionierten Standort mit nur geringem Bezug zu Wohnbebauung und untergeordneter fußläufiger Erreichbarkeit, weshalb den anderen Verkehrsmitteln (Rad, Bus und natürlich Pkw) die wesentliche Bedeutung zukommt. Durch die Lage abseits von Wohnbebauung treten voraussichtlich keine Nachbarschaftskonflikte durch die Nutzung des Dorfgemeinschaftshauses auf (Lärm aufgrund von Feiern, Pkw-Verkehr etc.). Durch die mittige Lage im Gemeindegebiet außerhalb der Siedlungsschwerpunkte verspricht sich die Gemeinde daneben eine Akzeptanz seitens aller Sommerländer Bürger und Bürgerinnen.

Das Dorfgemeinschaftshaus sollte für eine bestmögliche Akzeptanz und Nutzbarkeit folgenden Anforderungen Rechnung tragen:

- Barrierefreie Gestaltung im Innen- wie Außenbereich
- Flexibles Raumkonzept: Großer Versammlungsraum, der sich bei Bedarf flexibel und ohne großen Aufwand in kleinere Einheiten (bspw. für Arbeitsgruppen, Kinder- oder Jugendtreff) umbauen lässt

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Küche</li> <li>○ Lagerraum</li> <li>○ Internetanschluss</li> <li>○ Basis-Multimediaausstattung</li> <li>○ Einbindung regenerativer Energien (bspw. Solarenergie)</li> <li>○ Außenbereich mit Sitzmöglichkeiten und Tischen, ggf. Grillbereich</li> <li>○ Schaffung ausreichender Pkw- und Fahrradstellplätze</li> <li>○ Ein Kinderspielbereich (außen) wäre wünschenswert</li> <li>○ Da die nächstgelegene Bushaltestelle rund 400 Meter entfernt liegt, sollte eine Bushaltestelle eingerichtet werden</li> <li>○ Ein kombinierter Rad-/ Fußweg ist direkt anliegend aber in schlechtem Zustand und sollte instandgesetzt werden</li> <li>○ Durch die unmittelbare Nachbarschaft zum Schwarzwasser könnte ggf. eine Einsatzstelle für Kanus und Kajaks eingerichtet werden</li> </ul>
Bezug zu Schwerpunkten	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Stärkung des Gemeinde- und Vereinslebens</li> <li>○ Schaffung eines gemeinschaftlichen Treffpunkts</li> <li>○ Ausbau Angebot für Kinder und Jugendliche</li> <li>○ Sicherung/ Ausbau der Angebote für Senioren</li> </ul>

<p><b>Handlungsfeld A: Gemeindeleben</b></p> <p><b>Projekt A2: Förderung eines informellen Angebots für Kinder (bspw. Krabbelgruppe) und Jugendliche (jeweils im Dorfgemeinschaftshaus)</b></p>	
Projektbeschreibung, Zieldefinition	<p>Ebenfalls vor dem Hintergrund der identifizierten Bedarfe sollen Angebote für Kinder (bspw. Krabbelgruppe, Mutter-Kind-Treffs) und Jugendliche (bspw. Mädchentreff, Bastelwerkstatt, Jugend-Senioren-Treff, Hausaufgabengruppe/ -hilfe) als informelle Angebote von Bürgerinnen und Bürgern durch die Gemeinde gefördert werden. Ein Austausch oder eine Zusammenarbeit mit der Sommerländer Bürgerhelferin und der Jugendsparte der Freiwilligen Feuerwehr bietet sich an.</p> <p>Veranstaltungsort wäre das Dorfgemeinschaftshaus.</p> <p>Durch ein derartiges Angebot würde die Attraktivität der Gemeinde für (junge) Familien gesteigert werden.</p>
Bezug zu Schwerpunkten	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Stärkung des Gemeinde- und Vereinslebens</li> <li>○ Ausbau Angebot für Kinder und Jugendliche</li> </ul>

<b>Handlungsfeld B: Freiwillige Feuerwehr</b> <b>Projekt B1: Neubau zeitgemäße Feuerwache (Kopplung mit Standort eines Dorfgemeinschaftshauses)</b>	
Projektbeschreibung, Zieldefinition	<p>Zur langfristig-zukünftigen Sicherstellung der Brandwehr wie auch zum Erhalt der Attraktivität der Freiwilligen Feuerwehr für die ehrenamtliche Mitarbeit ist eine umfassende Modernisierung in Form eines Neubaus notwendig.</p> <p>Die Gemeinde hat deshalb den Neubau einer modernen, zukunftsfähigen Feuerwache am Standort Sommerfeld 62 – zusammen mit dem Dorfgemeinschaftshaus – beschlossen. Der Altstandort in Siethwende wird dafür aufgegeben und steht für andere Nutzungen zur Verfügung.</p> <p>Durch die annähernd mittige Lage im Gemeindegebiet kann laut Auskunft der Gemeinde hinsichtlich der vorgeschriebenen Ausrückzeiten rund 90 % des Gemeindegebiets erreicht werden.</p> <p>Durch den Kopplungsstandort mit dem geplanten Dorfgemeinschaftshaus realisiert die Gemeinde nutzungs- und finanzierungsseitigen Synergieeffekte.</p>
Bezug zu Schwerpunkten	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> Sicherung Brandwehr</li> <li><input type="radio"/> Modernisierung der Freiwilligen Feuerwehr</li> <li><input type="radio"/> Stärkung des Gemeinde- und Vereinslebens</li> <li><input type="radio"/> Schaffung eines gemeinschaftlichen Treffpunktes</li> </ul>

<b>Handlungsfeld C: Verkehr, Mobilität</b> <b>Projekt C1: Lückenschluß Rad-, Fußwegeverbindungen</b>	
Projektbeschreibung, Zieldefinition	<p>Im Gemeindegebiet bestehen Lücken bei den die Landstraßen begleitenden Rad-/ Fußwegenetz: Strecke Dücker-mühle – Herzhorn und Strecke Siethwende – Brunsholt. Oberste Priorität kommt dabei aus Gründen der Verkehrssicherheit („Angststrecke“) dem Lückenschluss an der Strecke Dücker-mühle – Herzhorn zu.</p> <p>Daneben bestehen Lücken außerhalb des Gemeindegebietes entlang der Landstraßen von Siethwende nach Horst und nach Kiebitzreihe sowie von Brunsholt über Gehlensiel in Richtung Kollmar.</p> <p>Da für Landstraßen der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein zuständig ist, handelt es sich hiermit an erster Stelle um einen Wunsch der Gemeinde an das Land Schleswig-Holstein und die zuständigen Behörden. Was die</p>

	Lückenschließungen auf den Gebieten der Nachbargemeinden betrifft, kann Sommerland bei den Nachbargemeinden Horst und Kiebitzreihe hierfür werben und ggf. ein gemeinsames Vorgehen anregen.
Bezug zu Schwerpunkten	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> Ausbau und Instandhaltung Rad-, Fußwegeinfrastruktur</li> <li><input type="radio"/> Verbesserung der Verkehrssicherheit/ Lärmreduktion</li> </ul>

**Handlungsfeld C: Verkehr, Mobilität**  
**Projekt C2: Instandsetzung der Rad-/ Fußwege entlang der Landstraßen**

Projektbeschreibung, Zieldefinition	<p>Die vorhandenen Radwege befinden sich teilweise in einem schlechten Zustand. Ganz besonders trifft dies auf die Strecke Siethwende – Dückermühle – weiter Richtung Krempe zu. An ihr liegt auch der zukünftige Kopplungsstandort Dorfgemeinschaftshaus/ neue Feuerwache.</p> <p>Auch hierfür ist der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein zuständig.</p>
Bezug zu Schwerpunkten	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> Ausbau und Instandhaltung Rad-, Fußwegeinfrastruktur</li> <li><input type="radio"/> Verbesserung der Verkehrssicherheit/ Lärmreduktion</li> </ul>

**Handlungsfeld C: Verkehr, Mobilität**  
**Projekt C3: Erhöhung der Verkehrssicherheit in den (Orts-)Durchfahrten**

Projektbeschreibung, Zieldefinition	Die Gemeinde wünscht, dass Maßnahmen zur Steigerung der Verkehrssicherheit und -kontrolle für Fußgänger und Radfahrer ergriffen werden.
Bezug zu Schwerpunkten	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> Verbesserung der Verkehrssicherheit/ Lärmreduktion</li> </ul>

**Handlungsfeld C: Verkehr, Mobilität**  
**Projekt C4: Prüfen der Einrichtung eines (interkommunalen) Bürgerbusses**

Projektbeschreibung, Zieldefinition	<p>Eine gutes ÖPNV-Angebot gewinnt vor dem Hintergrund einer alternden Gesellschaft und der damit verknüpften veränderten Mobilitätsbedarfe wie auch in Hinblick auf Umwelt- und Klimaziele auch in Sommerland (noch mehr) an Bedeutung.</p> <p>Durch die Etablierung eines bedarfsorientiert fahrenden Bürgerbusses (laufender Betrieb im Rahmen ehrenamtlicher Tätigkeit) könnten bisher nicht angefahrene Bereiche angebu-</p>
-------------------------------------	---

	<p>den und Schwächen in der Taktung der bestehenden Buslinien ausgeglichen werden. Dafür sollte eine interkommunale Lösung angestrebt werden.</p> <p>Laut Auskunft der Gemeinde ist von Seiten des Amtes Horst-Herzhorn schon seit einiger Zeit die Etablierung eines Bürgerbusses angedacht. Das Vorhaben scheitert aber bisher u. a. daran, dass bisher niemand zur Verfügung steht, der (ehrenamtlich) vor allem die laufende Organisation übernehmen würde.</p> <p>Die Gemeinde Sommerland setzt sich für die Wiederaufnahme des Prozesses zur Einrichtung eines interkommunalen Bürgerbusses ein.</p>
Bezug zu Schwerpunkten	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> Stärkung ÖPNV</li> <li><input type="radio"/> Verbesserung der Verkehrssicherheit/ Lärmreduktion</li> <li><input type="radio"/> Stärkung des Gemeinde- und Vereinslebens</li> </ul>

<p><b>Handlungsfeld D: Nahversorgung</b></p> <p><b>Projekt D1: Einrichtung regelmäßiger Einkaufsfahrten für weniger mobile Bürger*innen der Gemeinde (in Abstimmung mit der Arbeit der Bürgerhelferin)</b></p>	
Projektbeschreibung, Zieldefinition	<p>Die Einrichtung regelmäßiger Einkaufsfahrten in Abstimmung mit der Arbeit der Bürgerhelferin (sie bietet Einkaufsfahrten auf individuellen Wunsch an) bietet einen Ansatz für eine besserer Versorgung unterstützungsbedürftiger Bevölkerungsgruppen.</p>
Bezug zu Schwerpunkten	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> Verbesserung Nahversorgung</li> <li><input type="radio"/> Sicherung/ Ausbau der Angebote für Senioren</li> </ul>

<p><b>Handlungsfeld D: Nahversorgung</b></p> <p><b>Projekt D2: Prüfung Tragfähigkeit und Machbarkeit Bäcker/Lebensmittelladen</b></p>	
Projektbeschreibung, Zieldefinition	<p>Sommerland stellt aus einzelhandelsanalytischer Sicht keinen Standort für die Etablierung eines Lebensmittelmarktes dar. Ursächlich hierfür ist die zu geringe Einwohner- und damit Nachfrageplattform. Ungünstig ist daneben die polyzentrische Siedlungsstruktur und damit Einwohner- und Nachfrageverteilung.</p> <p>Um dennoch ggf. ein kleines stationäres Einzelhandelsangebot im Bereich Lebensmittelversorgung zu etablieren, können neben rein privatwirtschaftlichen Ansätzen (bspw. der eigenständig agierende Bäcker) auch Konzepte wie Markttreff oder eine genossenschaftliche Lösung geeignet</p>

	<p>sein (Letzteres war schon einmal angedacht.) Um die genannten Optionen abzu prüfen, sollte ein Gutachten bei einem Fachgutachter in Auftrag gegeben werden.</p> <p>Dieses sollte auf Wunsch der Gemeinde auch den Standort der Feuerwache in Siethwende als Standortoption in die Betrachtung einbeziehen und hinsichtlich einer derartigen Nutzung bewerten. Für diesen Standort und dieses Gebäude in Gemeindebesitz wird nach Neubau der Wache am Standort Sommerland 62 eine Nachnutzung benötigt.</p>
Bezug zu Schwerpunkten	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Verbesserung Nahversorgung</li> <li>○ Stärkung des Gemeinde- und Vereinslebens</li> <li>○ Schaffung eines gemeinschaftlichen Treffpunktes (hier informeller Treffpunkt)</li> <li>○ Sicherung/ Ausbau Angebot für Senioren</li> <li>○ Nach-/ Umnutzung Altstandort Freiwillige Feuerwehr Siethwende</li> </ul>

Handlungsfeld E: Wohnen	
Projekt E1: Schaffung altengerechter Wohneinheiten	
Projektbeschreibung, Zieldefinition	<p>Ziel der Gemeinde Sommerland ist es, auch den älteren Gemeindemitgliedern ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben vor Ort zu ermöglichen. Dazu gehört die Schaffung von altersgerechtem Wohnraum, da die vorwiegende Wohnform im ländlichen Raum – das Einfamilienhaus – im Alter aufgrund der Größe und fehlenden barrierefreien Ausstattung für viele Eigenheimbesitzer zur Belastung werden kann. Daher möchte die Gemeinde altersgerechten Wohnraum als Alternative zum Einfamilienhaus vor Ort schaffen. Folgende Konzepte könnten für eine Gemeinde wie Sommerland vor allem geeignet sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <b>Neubau barrierefreier Wohnungen:</b> Beispielsweise in Form barrierefreier Bungalows auf kleinen Grundstücken oder einem Mehrfamilienhaus.</li> <li>○ <b>Ggf. Schaffung eines Mehrgenerationenprojektes:</b> Neben altersgerecht ausgestatteten Wohnungen könnte bezahlbarer Wohnraum für junge Leute und junge Familien geschaffen werden.</li> </ul>
Bezug zu Schwerpunkten	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ausweitung/ Diversifizierung des Wohnraumangebotes</li> <li>○ Wohnraumangebote für Senioren</li> </ul>

Handlungsfeld E: Wohnen	
Projekt E2: Schaffung von Baugrundstücke u.a. für junge Familien	
Projektbeschreibung, Zieldefinition	<p>Die Gemeinde Sommerland stellt regionalplanerisch keinen Entwicklungsschwerpunkt für die wohnbauliche Entwicklung dar. Gleichzeitig sind Alternativen vor allem für die örtliche Nachfrage zu schaffen, um insbesondere die jüngeren Altersgruppen (u.a. junge Familien) in der Gemeinde zu halten, umso der Überalterung der Gemeinde entgegenzusteuern.</p> <p>Der Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein sieht vor, dass Kommunen im ländlichen Raum im Zeitraum 2018 bis 2030 neue Wohnungen im Umfang von bis zu 10 % des Wohnungsbestandes Ende 2017 errichten können. Daraus ergibt sich für die Gemeinde ein wohnbaulicher Entwicklungsrahmen in Höhe von bis zu 37 Wohneinheiten bis zum Jahr 2030. Da im Jahr 2018 für eine Wohneinheit eine Baufertigstellung vorlag, beläuft sich das Kontingent für den benannten Zeitraum damit auf bis zu 36 Wohneinheiten.</p>
Bezug zu Schwerpunkten	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> Ausweitung/ Diversifizierung des Wohnraumangebotes</li> <li><input type="radio"/> Angebote für junge Familien</li> <li><input type="radio"/> Wohnraumangebote für Senioren</li> </ul>

## 8.2 Weitere Maßnahmenfelder

Weitere Maßnahmenfelder
<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> Die Reaktivierung des Bahnhofpunkts Siethwende wird gewünscht, fällt aber nicht in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinde Sommerland, so dass diesbezüglich vor allem die Entscheidungsträger anzusprechen sind.</li> <li><input type="radio"/> Etablierung weiterer Angebote für Senioren (Verknüpfung mit Dorfgemeinschaftshaus und ggf. Arbeit der Bürgerhelferin)</li> <li><input type="radio"/> Installierung offener Runder Tisch zur Gemeindeentwicklung</li> <li><input type="radio"/> Gezielte Ansprache von Neubürgern (u. a. Übergabe von Info-Materialien, Werbung für Vereinsarbeit und die Mitarbeit in der Freiwilligen Feuerwehr)</li> <li><input type="radio"/> Möblierung öffentlicher Raum (wird aktuell begonnen: 1 Sitzgarnitur am Standort Schönmoor – Straße Schönmoor - und 1 Sitzgarnitur am Standort Borndeiح hinter dem Schützenhaus)</li> <li><input type="radio"/> Einrichtung einer E-Ladestation für Fahrräder und Pkw am Dorfgemeinschaftshaus</li> </ul>

**ALP Institut für Wohnen  
und Stadtentwicklung GmbH**

Steintwietenhof 2 | 20459 Hamburg

Telefon: +49 (0) 40 - 3346476-0

Fax: +49 (0) 40 - 3346476-99

E-Mail: [info@alp-institut.de](mailto:info@alp-institut.de)

Homepage: [www.alp-institut.de](http://www.alp-institut.de)